

Killerblau

Kapitel 1:
Alles Falsch

Kapitel 2:
Status

Autor: Mica Henkel
Kontakt: Micahenkel@web.de

KARTE: "Lieber ein Schrei, der wehtut - als ein Schrei, der tötet."

MUSIK: BÖHSE ONKELZ - WIEDER MAL 'NEN TAG VERSCHENKT

AUFBLLENDE

EXT. - STADT - TAG

MUSIK: BÖHSE ONKELZ - WIEDER MAL 'NEN TAG VERSCHENKT

Flug über eine graue, verregnete Trabantenstadt.

Trostlose Hochhäuser, Industrieruinen, Graffiti an Betonwänden, Plattenbauten in der Ferne. Alles ist grau, trostlos, farblos, verlassen und kalt.

MAIN TITLE: KILLERBLAU - Kapitel 1: ALLES FALSCH

Am Ende des Intros fliegt die Kamera auf ein regennasses Parkhaus zu.

Auf das Oberdeck läuft ein blonder, schlanker Junge im Teenageralter. Er hat einen Rucksack auf, trägt eine hellgraue Kapuzenjacke, Sneaker, Jeans. Fünf Jugendliche verfolgen ihn, holen ihn ein, umringen und schubsen ihn. Der Junge fällt in eine Pfütze.

MUSIK: Fade out

EXT. PARKHAUS - OBERDECK - TAG - REGEN

Eine Pfütze auf einem grauen Betonboden. Regentropfen fallen hinein und ziehen Kreise.

CLOSE UP: DUSTIN

Der Kopf eines Teenagers, DUSTIN, (15, blond, mittelgroß, schlank, normal sportlich gekleidet) fällt in die Pfütze und schlägt auf dem Betonboden auf.

SFX: Ein FIEPEN, als wenn es im Kopf fiept, ist zu hören.

Er hat die Augen zusammengekniffen. Auf seinem Kopf steht ein Sportschuh, der ihn in die Pfütze drückt. Dustin atmet erschöpft und schnell. Er blutet aus dem Mundwinkel und der Nase. Regen fällt auf sein Gesicht.

Dustin öffnet die Augen. Sein Blick ist resigniert.

DUSTIN (V.O.)

Wenn dein Kopf auf dem Beton
aufschlägt, schmeckst du nur Staub
und Blut. Du spürst diese
unglaubliche Härte und hörst das
Fiepen in deinem Kopf.
Weh tut es eigentlich nur, wenn
deine Zähne dabei
aneinanderschlagen oder du dir auf
die Zunge beißt. Wenn dein Kopf
aufschlägt, bist du eher benommen
und verwirrt. Darum Tipp 1: Beiß
dir nicht auf die Zähne oder die
Zunge.

Der Fuß wird von Dustins Kopf genommen. Eine Faust trifft
sein Gesicht. Dustin schließt die Augen, sein Kopf schlägt
wieder gegen den Beton. Er ächzt, öffnet die Augen und schaut
benommen.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)

In einer Stadt, in der man dir
alles nehmen kann, sind Gefühle das
Einzigste, was wirklich dir gehört.
Doch was für Gefühle hat man, wenn
man mit dem Kopf voran in einer
Pfütze liegt, während einen fünf
Leute zusammenwachsen und abziehen?
- Man hat eine Scheißangst. Es
stimmt einfach nicht, dass man
irgendwann wütend wird und kämpft.
Wenn man da liegt, ist man entweder
komplett taub und gefühllos oder
man schießt sich vor Angst ein und
würde alles tun und sagen, damit
sie einen in Ruhe lassen. Man wird
unterwürfig und schwach. Will man
solche Gefühle wirklich haben?
Ernsthaft, wenn du sie willst:
Bitte. Ich schenk sie dir.

BACK TO SCENE:

Dustin liegt auf dem obersten, mit Graffiti vollgesprayten
Parkdeck eines Parkhauses in einer Pfütze. Um ihn herum fünf
Jugendliche, ebenfalls in sportlicher Kleidung.

Sein Rucksack liegt ausgekippt neben ihm. Schulbücher, Hefte
und Stifte.

Ein Jugendlicher beugt sich über ihn und schlägt ihm ins
Gesicht, ein anderer tritt ihm in den Rücken. Alles nicht
brutal übertrieben, eher wie ein jugendlicher Überfall.

Ein Dritter durchsucht ihn, während zwei andere ihm feixend
die Schuhe ausziehen und vom Dach werfen.

Der Jugendliche, der ihn durchsucht, zieht das Handy aus Dustins Jacke und ein Portemonnaie. Er durchsucht es, findet jedoch kein Geld und wirft es vom Dach. Das Handy steckt er ein. Dann laufen sie weg.

Dustin hustet und rollt sich auf den Rücken. Er bleibt mit ausgebreiteten Armen in der Pfütze liegen.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
 Ne, danke. Diese Gefühle brauche ich nicht. Dann erfreue ich mich doch lieber an der Tristesse von Stahlbeton.
 (Pause, lakonisch)
 Scheiße, ich hatte mein Geld unter die Schuhsohle gelegt.

Dustin hustet erneut und krümmt sich in der Pfütze.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
 Das Gute an Beton ist, dass du nicht tiefer fallen kannst. Wenn du einmal liegst, mein Tipp an dich: Versuch, liegenzubleiben. Roll dich zusammen, fahr deinen Stresslevel runter und warte, bis sie dich gefickt haben. Versteck dein Geld und dein Handy im Voraus, wenn du weißt, dass du weggehst. Putz dir die Zähne. Wenn du schon keine Würde und keinen Stolz hast, dann sollen wenigstens die Zähne, die sie dir ausschlagen, gut aussehen. Sie werden die Lust verlieren, wenn du ein gutes Opfer bist.

Dustin setzt sich auf und fasst sich an den Kopf. Er hält sein Gesicht in den Regen.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
 Wer immer dir sagt, es wird schon vorbeigehen, oder du musst dich nur wehren oder deine Schule wechseln - wer das sagt, ist einer von ihnen. Sie verstehen uns nicht. Aber ich versteh's. Wenn du zu klein bist oder zu schwach, um einer der Schläger zu sein, die andere plattmachen, oder nicht hart genug dafür bist, dann bist du einer von denen, die in den Pfützen landen und abgezogen werden. Von jedem, der will. Es heißt immer: Wenn du nicht stark sein kannst, sei schlau. Wenn du aber weder stark noch schlau bist, dann sei unsichtbar oder wenigstens ein gutes Opfer. Bereite dich vor.

Dustin steht auf und beginnt, seine Sachen einzusammeln.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)

Doch ... eine Sache bleibt dir. Dein Kopfkino. Nachts, wenn du ins Bett gehst. Ich meine ... die Situationen, in denen dir klar wird, in was für einer Scheiße du eigentlich lebst. Wenn du mal Zeit hast, dir vorzustellen, wie du dir 'ne Knarre besorgst und in die Schule gehst und jeden von denen abknallst.

Sein Socken ist halb ausgezogen. Auch wenn er nass ist, zieht Dustin ihn hoch.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)

BANG, BANG. Kugel in die Fresse. Wie Harris und Klebold. Die ganzen Pisser, die tollen, starken Supergeilnis pissen sich weinend in die Hose und verkriechen sich unter den Tischen in der Bibliothek. Sie hoffen, du kommst nicht. Aber du kommst. Und dann hören sie, wie ein paar Tische weiter jemand ängstlich die letzten Laute von sich gibt, in dem Wissen, dass es jetzt aus ist. Dann der Knall ... erschreckend real und tödlich. BÄÄMM! Nicht wie im Kino. In echt.

Dustin greift sich an die Rippe und verzieht schmerzerfüllt das Gesicht.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)

Und dann hören sie ihn noch röcheln, weil Blut in seine Lunge läuft. Dann ist alles still und die coolen Typen ahnen: Diesmal sind "sie" es, die in 'ner Situation sind, aus der sie nicht rauskommen. Und sie spüren diese Angst, die deine Eingeweide zu Stein werden lässt. Und eine nagende, hilflose Angst, die sich anfühlt wie Scheiße in deinen Adern und sie wollen sich am liebsten einpissen... Leute wie die sind es gewohnt, dass immer alles irgendwie im letzten Moment gut wird und am nächsten Tag gehen sie dann wieder in die Schule und verprügeln die Loser. Aber nicht heute. Diesmal wird nichts gut. Und das spüren sie. Und dann stehst du vor ihnen und grinst sie an ... sieben.... sechs....

(MORE)

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
 zwei Millimeter ... Full ... Metal
 ... Jacket! Und dann:

Dustin setzt seinen Rucksack auf und humpelt in Socken vom Parkdeck.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
 BÄMM. Tot. Und dann gehst du.
 Scheißegal, ob du draufgehst ... tust
 du am Ende eh. Hauptsache, der Typ
 ist tot. Ich sag' euch, solche
 Gedanken sind unbezahlbar.
 Versucht's mal. Wenn ihr Opferboys
 seid: Macht euch den Spaß und legt
 sie in euren Träumen um. Ich
 schwör', ich kriege 'nen Ständer
 davon. In Gedanken habe ich jeden
 von diesen Pissern schon tausendmal
 gekillt. Ich werde heute Nacht gut
 schlafen...

EXT. PARKHAUS - GEBÜSCH - TAG

Dustin steht neben dem Parkhaus in einem Gebüsch. Er hält einen Schuh in der Hand und sucht den anderen.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
 Scheißtag.

Er findet den zweiten Schuh, hebt ihn auf und kontrolliert die Sohle. Er findet das versteckte GELD. Erleichtert zieht er den Schuh an.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
 Die Sache ist die: Durch Laberei
 und coole Sprüche wird es auch
 nicht besser. Was helfen dir
 verständnisvolle Lehrer, wenn du
 nachmittags auf dem Parkdeck
 liegst? Scheiß auf reden. Was
 wissen die schon? Die gehen abends
 in ihr schönes, warmes Zuhause,
 und du wirst dann vielleicht
 gerade noch schön im Hinterhof
 abgelascht. Na, danke für das
 Gespräch.

EXT. WOHNGEBIET - PLATTE - DÄMMERUNG

Ein gepflasterter Weg führt durch eine Trümmerlandschaft aus Beton. In den trostlosen Fassaden der Plattenbauten brennen vereinzelt Lichter.

Dustin geht mit ausdrucksloser Miene den Weg entlang. Seine Kleidung ist nass und verschlammmt. Er steuert auf ein Haus zu. Graffiti überziehen die Wände, Müll säumt den Eingang.

DUSTIN (V.O.)

So. Genau das ist der nächste Baustein, der dich zum Loser macht. Woher kommst du? Wenn du ein Opfer bist, aber schön bei Mami und Papi in der Altstadt wohnst, in einem schicken Altbau, und dein Papi hat einen Job und du die Möglichkeit, ein Physik-Crack oder Leistungssportler oder Musiker zu werden, dann bist du zwar ein Prügelknabe, aber vermutlich wird mal was aus dir.

Er kramt in seinen Taschen nach dem Schlüssel. Einen Moment lang packt ihn Panik, er fummelt hektisch, bis er ihn schließlich findet.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)

Du wirst irgendwann die Kurve kriegen, Leistung bringen, was aus dir machen und Anerkennung kriegen. Versteht mich nicht falsch, ich gönne euch das von Herzen. Aber das ist nicht meine Realität.

Dustin schließt die schwere Eingangstür auf und verschwindet im Gebäude.

INT. TREPPENHAUS - DÄMMERUNG

Das Treppenhaus ist versifft, die Wände vollgesprüht, einige Briefkästen aufgebrochen. Dustin steigt die Stufen hoch.

DUSTIN (V.O.)

Wenn du "hier" wohnst, sieht das alles schon anders aus. Wenn du hier wohnst und deine Mutter ist eine zahnlose ALGII-Olle, die fünf Kinder von zehn Typen hat, von denen vier ADHS haben, weil sie mit ihnen nicht klarkommt, und die nichts draufhat, außer mit ihren Nachbarinnen auf der Couch zu sitzen und zu rauchen, sich von Typen ficken und anschreien zu lassen und ihre Kinder anzubrüllen, DANN hast du ein Problem.

(MORE)

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
Ganz so schlimm hab ichs
gottseidank nicht. Reicht aber.

Er erreicht eine unpersönliche, weiße Wohnungstür. Er verharret kurz.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
Die Mittelstandsversagereltern
lassen die Kinder, auf die sie
nicht klarkommen, wenigstens auf
Autismus untersuchen. Hat viel
mehr Prestige als ADHS. Als
Behinderter lebst du viel
ungefährlicher und es wertet dich
auf. Du kriegst ein Mal aufs Maul
und das war's... Geht schlimmer.
So viel Glück haben wir hier
nicht. Hier kriegt man Medikinet.

Er schließt die Tür auf.

INT. DUSTINS ZUHAUSE - FLUR - ABEND

Der Flur ist kahl, trotz einer Kommode mit Spiegel und einer vollen Garderobe. Schuhe liegen verstreut auf dem Boden.

Aus einem Zimmer dringt KINDERGESCHREI, aus einem anderen plärrt ein FERNSEHER.

Dustin hängt seine nasse Jacke auf. Er stellt die Schuhe ordentlich zu den anderen. Mühsam, leicht humpelnd, geht er in Richtung Küche.

INT. DUSTINS ZUHAUSE - KÜCHE - ABEND

Die Küche wirkt oberflächlich ordentlich. Cola-Flaschen stehen auf dem Tisch, ein Obstkorb mit Bananen und Äpfeln auf der Fensterbank.

PEGGY (Ende 30) sitzt am Tisch. Ihr Gesicht ist müde und desillusioniert. Neben ihr sitzt FRANK (Mitte 40), ein massiger Mann im Unterhemd. Beide rauchen. Frank mustert Dustin missmutig.

Peggy sieht auf, als Dustin eintritt. Sie rollt kurz mit den Augen, doch ihr Blick ist besorgt.

PEGGY
Hast du dich schon wieder
geprügelt?

Dustin schüttelt stumm den Kopf.

PEGGY (CONT'D)
Wie du wieder aussiehst. Was ist denn passiert?

DUSTIN (V.O.)
Fick dich, Mama. Wie wäre es mit einem Hallo?

Dustin geht zum Kühlschrank, nimmt eine Packung Milch raus und schenkt sich ein Glas ein.

FRANK
(autoritär)
Ey, deine Mutter redet mit dir.

DUSTIN (V.O.)
Ach ja, und fick dich, Frääänk!

Dustin lehnt am Herd und trinkt. Er fixiert Frank.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
Ja, ich bin heute von fünf Leuten durch die Stadt gejagt und verprügelt worden. Mein Handy wurde geklaut und ich musste nass durch die halbe Stadt nach Hause laufen und ihr sagt mir nicht mal Hallo. Nee, mir geht's gut. Und euch so?

Peggy hält ihm ihr Handy entgegen.

PEGGY
Geh erst mal duschen, Dusty. Ich hab dir eine WhatsApp geschrieben, ob du noch neue Milch mitbringen kannst.

DUSTIN
Ich hab mein Handy verloren.

Frank knallt die Faust auf den Tisch und springt auf. Er baut sich bedrohlich vor Dustin auf. Dustin und auch Peggy zucken zusammen.

FRANK
(laut, aggressiv)
Schon wieder? Weißt du, wie teuer das war, du Schwachkopf? Wie oft willst du dich noch abziehen lassen? Wehr dich doch endlich mal!

Frank holt aus. Dustin duckt sich weg.

PEGGY
Komm, lass ihn, Frank. Ey Dusty, wir gehen jeden Tag arbeiten und es bleibt kaum was hängen. Wir
(MORE)

PEGGY (CONT'D)
können dir nicht immer neue
Sachen kaufen, nur weil du dich
ständig kloppst.

Dustin stellt das Glas auf die Arbeitsplatte und verlässt
wortlos die Küche.

INT. DUSTINS ZUHAUSE - FLUR - ABENDS

Dustin geht durch den Flur.

Seine kleine Schwester RONJA (5 Jahre) kommt ihm
schreiend entgegen und klammert sich an ihm fest.

Sein kleiner Bruder Maurice (4 Jahre) läuft aus dem Zimmer
und schlägt das Mädchen mit einem Spielzeugauto. Sie schreit.
Dustin nimmt ihm das Auto ab.

DUSTIN:
Man Maurice. Das ist doch scheiße.
Lass die Ronja doch mal in Ruhe.

Er schiebt seine kleine Schwester weg und geht
ins Badezimmer.

INT. DUSTINS ZUHAUSE - BADEZIMMER - ABENDS

Die Badezimmertür ist offen.

Dustin steht vor dem Spiegel.

Er zieht seinen Pulli und sein Shirt aus. Er hat einen
Bluterguss auf der Hüfte.

Dustin tastet ihn ab und verzieht sein Gesicht dabei
schmerzerfüllt.

Frank kommt ins Bad und stellt sich etwas zu nah hinter
Dustin und drückt sich an ihn.

Dustin schaut Frank im Spiegel an. Frank legt seine Hand auf
Dustins blauen Fleck. Mit seinem Daumen streichelt er
darüber. Dustin verzieht schmerzerfüllt das Gesicht.

FRANK
Mensch, ich meinte es doch nicht
so. Das Handy war teuer und es war
schon dein zweites dieses Jahr. Wir
machen uns doch nur Sorgen um dich,
verstehste.

Dustin schweigt.

FRANK (CONT'D)
Bist doch mein Großer.

Frank streichelt Dustins Hüfte und hat ein gieriges Blitzen in den Augen.

FRANK (CONT'D)
Der blaue Fleck sieht aber
schmerzhaft aus. Wolltest duschen,
ja?

Dustin nickt.

FRANK (CONT'D)
Na, dann dusch du mal. Und dann
kannste dir ja was zu essen machen.
Ich fahr morgen wieder los. Ich
komm dir nachher nochmal Tschüss
sagen.

Frank geht.

DUSTIN (V.O.)
Das Tschüss sagen kenn' ich. Wisst
ihr, wenn man so kaputt ist wie
ich, genießt man so was irgendwie
auch wenn's krank ist. Weil's halt
Aufmerksamkeit ist. Da ist er dann
nett und brüllt mal nicht. Würde er
nur mal duschen gehen. Er stinkt
wie 'n Bus voller Russen.

Dustin schaut noch kurz in den Spiegel, schließt einen Moment
die Augen, atmet tief durch, zieht sich dann aus und geht
duschen.

INT. SCHULGEBÄUDE - SCHULFLUR - TAG

TRAUMSEQUENZ

MUSIK: MARILYN MANSON - GODEATGOD

Alles wirkt leicht surreal.

Der Schulflur ist voller Jugendlicher.

Am Ende des Flures ist eine große Doppeltür.

Die Tür wird aufgetreten und Dustin steht im Türrahmen.
Grünes Licht scheint von hinten. Nebel wallt hinter ihm auf.

Dustin trägt eine Sonnenbrille, einen Trenchcoat und hat in
jeder Hand eine Pumpgun. Er trägt ein Marilyn Manson Shirt.
Dustin grinst.

DUSTIN:

Ihr wollt mich ficken? Ich ficke euch. Ich ficke euch alle.

Er beginnt, auf die Schüler zu schießen.

Sie versuchen zu fliehen, schreien, haben Angst, halten sich die Hände vors Gesicht.

Dustin lacht und schießt weiter. Einige sehen aus, wie die Jugendlichen aus dem Parkhaus. Sie fallen blutend und zuckend zu Boden.

Dustin lächelt ein finsternes Lächeln und geht langsam und schießend den Flur entlang.

Er kommt an einer offenen Klassentür vorbei. Eine Klasse sitzt darin und schaut ihn erschrocken an. Der Lehrer kommt auf ihn zu.

LEHRER:

Aber Herr Zimmermann, was machen Sie denn da?

Dustin erschießt ihn. Dann zieht er eine Granate aus der Tasche, zieht den Ring, wirft die Granate in die Klasse und zieht die Tür hinter sich zu.

Im Inneren des Raumes gibt es eine Explosion und die Glasscheibe der Tür splittert. Schreie ertönen. Im nächsten Raum steht Frank in Unterhose an der Tafel. Er dreht sich zu Dustin mit einem gierigen Blick um.

FRANK:

Na, prügelste dich schon wieder?

Dustin geht zu ihm und schlägt ihm mit dem Griff der Pumpgun ins Gesicht.

Frank fällt zu Boden und wimmert. Dustin zieht eine weitere Granate aus der Tasche.

DUSTIN:

Mund auf, Frank.

Frank schüttelt angstvoll den Kopf. Dustin erschießt mehrere Schüler und richtet die Pumpgun auf Frank.

DUSTIN: (CONT'D)

Mund auf und es bleibt auch unser Geheimnis. Bist doch mein Großer.

Frank wimmert und öffnet den Mund. Dustin zieht den Ring der Granate und schiebt sie Frank in den Mund. Er geht, schließt die Tür und rückt lächelnd seine Brille zurecht.

INT. DUSTINS ZUHAUSE - DUSTINS ZIMMER - MORGENS

Dustins Wecker schrillt.

Sein Zimmer ist karg eingerichtet. Ein paar Wrestling- und Fußballposter an der Wand. Ein Fernseher und eine Playstation, Boombox, ein Bett, ein Sessel, ein Schreibtisch und ein Kleiderschrank.

Wenig Persönliches. Dustin schreckt hoch und macht den Wecker aus.

Er setzt sich auf die Bettkante, gähnt und reibt sich die Augen. Dann steht er auf, zieht seine Hosen an, seine Socken und sein Shirt und seinen Pulli. Er nimmt seinen Rucksack und geht.

INT. SCHULE - SCHULFLUR - VORMITTAGS

Eine Haupt- und Realschule. Tristes, veraltetes Gebäude. Viele ausländische Schüler. Dustin geht durch den Flur und versucht, unauffällig zu sein.

DUSTIN (V.O.)
Ist halt so. Die Schule ist ein
Becken voller Haifische auf
Testosteron. Du guckst einen falsch
an und schon hast du ein Problem.

Er geht um eine Ecke und läuft in eine Gruppe von drei russischen Jugendlichen. Er rempelt einen Jungen an. Beide fallen hin.

ANDREJ
Chert, ty pridurok.

UNTERTITEL: Verdammt, du bist ein Idiot.

DUSTIN
Tut mir leid.

Der Jugendliche ANDREJ (17), Russe, sportlich gekleidet, schlank, rappelt sich auf, zieht Dustin hoch und drückt ihn an die Wand.

ANDREJ
Du Schwuchtel!

Dustin ächzt und versucht, sich rauszuwinden, schafft es aber nicht. Andrejs Freunde grinsen.

DUSTIN (V.O.)

So, genau das ist es. Ihr scheiß
Pädagogen und Hippies sagt jetzt
vielleicht zu dem Russen: „Aber
Gregori, steh da doch einfach
drüber.“ Aber Gregori kann da nicht
einfach drüberstehen, denn Gregoris
Leute haben das gesehen, und
Gregori kann vor denen nicht als
Weichei dastehen.

Andrej schlägt Dustin mit voller Wucht in die Magengrube.
Dustin fällt zu Boden und krümmt sich.

ANDREJ

(zu seinen Freunden)

On zhivot s nami na ulitse. Yego
otets nasiluyet detey.

UNTERTITEL: Er lebt bei uns in der Straße. Sein Vater fickt
Kinder.

Die Russen lachen, gehen und lassen Dustin liegen.

DUSTIN (V.O.)

Sag ich doch ... Scheiße, das tat
weh.

Dustin versucht, sich aufzusetzen. FINN (15), Dustins bester
Freund, bürgerlich, intelligent, sortierter und behüteter als
Dustin, kommt zu ihm und hilft ihm auf die Beine.

DUSTIN

Danke.

FINN

Was machst du denn schon wieder?
Die Russen sind nicht die besten,
um sich mit denen anzulegen.

DUSTIN

War auch nicht so beabsichtigt. War
'n Versehen. Ich bin 'n bisschen
durch. Gestern haben mich
irgendwelche Oststadtkids schon im
Parkhaus abgezogen.

FINN

Alter. Was machst du, dass die dich
alle so auf dem Radar haben?

DUSTIN

Das gerade war 'n Versehen und das
gestern war Zufall.

FINN
 (betont schlau)
 Wenn Zufälle einem Muster folgen,
 ist es kein Zufall mehr, sondern
 ein Gesetz, das man noch nicht
 verstanden hat.

Dustin schaut Finn erstaunt mit hochgezogenen Augenbrauen an.

DUSTIN
 Danke, Konfuzius.

FINN
 (grinsend)
 Stets zu Diensten, Eure Hoheit.

Beide lachen. Dustin und Finn gehen in Richtung Klasse.

INT. SCHULE - DUSTINS KLASSE - TAG

Der Klassenraum ist mit Postern vollgehängt.

Die Tische stehen in Hufeisenform und sind streckenweise vollgekritzelt.

In der Klasse sind Schüler verschiedener Nationalitäten. Jungs und Mädchen. Alle sitzen in Gruppen beieinander.

Sie wuseln durcheinander, rufen durcheinander. Die Stunde hat bisher nicht begonnen.

Dustin lässt seinen Blick durch die Klasse schweifen. Finn winkt einigen Leuten zu und geht zu seinem Platz. Dustin folgt ihm.

DUSTIN (V.O.)
 Ja, was zum Teufel mache ich? Ich hatte euch am Anfang gesagt, dass ihr versuchen sollt, gute Opfer zu sein. Nein, nicht die, die sich anbieten und freiwillig verprügeln lassen. Nicht die, die den Leuten freiwillig ihr Geld geben oder ihnen die Schwänze lutschen und dann auch noch wirklich denken, sie wären beliebt deswegen. Nein. Sei so passiv und so farblos, dass sie keinen Bock draufhaben, dich abzuziehen. Diese Unsichtbaren gibt es in jeder Klasse. Sie sitzen meistens zusammen.

Dustins Blick fällt auf drei normal angezogene und aussehende Jugendliche, die in der Klasse sitzen und leise miteinander reden.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)

Sie ziehen sich normal und unauffällig an, tragen keine Markenklamotten, sie reden leise und unauffällig, trinken nicht, gehen nicht zu Partys, schauen niemandem in die Augen. Sie baggern keine Mädchen an, weil sie damit Stress auslösen könnten, wenn, dann machen sie gegenseitig miteinander rum, aber ihre oberste Regel ist: Vermeide Stress um jeden Preis. Diese Typen haben das so perfektioniert, dass sie nicht mal Geld mitnehmen. Sie schreiben mittelmäßige Noten, und wenn man sie nach 'nem Kugelschreiber fragt, geben sie einem einen. Klar sind auch die mal Prügelknaben. Aber wenn sie mal an der Reihe sind, lassen sie es einfach über sich ergehen. Sie heulen erst zuhause, sie wehren sich nicht. Sie bieten keinen Anreiz. Und ihre Freunde stehen daneben, wenn es passiert. Auch sie schauen zu. Aber keiner hilft, und die Opfer verstehen das. Dafür trösten sie sich danach gegenseitig.

Einer der Jugendlichen schaut Dustin an, bemerkt seinen Blick und schaut wieder weg. Dustin geht zu seinem Platz und setzt sich neben Finn.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)

Ich wäre gerne wie sie. Echt. Aber ich bin nicht unsichtbar genug dafür. Ich fall irgendwie auf, keine Ahnung warum. Bin anscheinend noch zu cool, um unsichtbar zu sein.

Es klingelt. Ein junger, engagierter, aber verloren wirkender Lehrer, MANUEL KÜHN (35), kommt in die Klasse, lächelt und packt seine Sachen auf den Tisch.

KÜHN

Guten Morgen.

Die Klasse murmelt halbherzig ein „Guten Morgen“ zurück. Dustin sieht den Lehrer stumm an.

DUSTIN (V.O.)

Opfer. Der Typ hatte nur einfach Glück, dass er andere Chancen hatte. Hier wäre er der, der in den Pfützen liegen würde.

(MORE)

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
Vermutlich wäre er einer von denen,
die freiwillig ihren Arsch
hinhalten würden und so tun würden,
als wäre es seine eigene freie
Entscheidung.

Der Lehrer bemerkt Dustins aufgesprungene Lippe.

KÜHN
Was ist mit dir denn passiert?

DUSTIN
Bin vom Mofa gefallen.

Die Klasse lacht.

KÜHN
Ja klar. Vom Mofa.

Er schaut Dustin besorgt an, sagt aber weiter nichts. Die
Unsichtbaren schauen Dustin stumm an. Dustin schaut zurück.

DUSTIN (V.O.)
Sie wissen nicht, ob ich ein
Schläger oder ein Opfer bin.

DUSTIN
(zu Finn, flüsternd)
Was machst du nachher noch?

FINN
Muss mit meinen Ellis zu meiner
Oma, die hat Geburtstag.

DUSTIN
Oh cool.

KÜHN
Okay, dann lasst uns jetzt mal die
Hausaufgaben vergleichen. Hat jeder
die mit? Wer hat sie nicht gemacht?

Dustin schaut Finn vielsagend an. Der legt seine Hausaufgaben
in die Tischmitte. Dustin grinst.

DUSTIN
Danke.

Die ersten Töne von FLIEHENDE STÜRME - ALLES FALSCH
erklingen.

EXT. ABRISSHAUS - DACH - TAG

FLIEHENDE STÜRME - ALLES FALSCH

Der Himmel ist grau.

Wir fliegen über die Stadt.

MONTAGE: MENSCHEN IN ALLTÄGLICHEN SITUATIONEN

- Einige der Jugendlichen, die Dustin im Parkhaus verprügelt haben, beim Shisha-Rauchen
- Andrej und seine Freunde, die zusammensitzen und lachen
- Menschen, die über die Straße gehen
- Ein Pärchen, das sich küsst
- Dustins Mutter im Supermarkt an der Kasse
- Ein lachendes Mädchen
- Ein Obdachloser am Bahnhof

Die Kamera fliegt weiter in ein altes Industriegebiet mit alten, heruntergekommenen Fabriken und Häusern auf eine alte, verlassene Fabrik zu.

Sie steht trostlos und verfallen mitten in der Stadt, umgeben von Wohn- und Industriegebieten.

Auf dem Fabrikgelände steht ein altes, verlassenes Nebengebäude mit Flachdach. Auf dem Flachdach sieht man einen gemauerten Schornstein und Mauerreste. Überall sind Graffiti.

Dustin sitzt auf dem Rand des Daches des Gebäudes. Er lehnt an einem Mauerstück und lässt seine Beine vom Dach baumeln. Er hat Kopfhörer auf, hört Musik und schaut über die Stadt.

Im Hintergrund ist eine halb zusammengefallene Ziegelwand, auf der jemand „Stürme brechen Mauern, Trümmer erschlagen Menschen“ gesprüht hat.

DUSTIN (V.O.)

Hier komme ich her, wenn ich mal
weg muss von dieser ganzen Scheiße.
Jeder braucht einen Platz, an dem
die Seele mal durchatmen kann.

(Pause)

Ich will eigentlich keiner von den
Unsichtbaren sein. Ich wär auch
gern einer von denen da hinter den
ganzen Fensterscheiben. Die Träume
und Ziele haben. Aber während
andere von Thailandurlaub und ihrem
Berufswunsch träumen, muss ich
gucken, wie ich die Woche
überstehe.

Er schließt die Augen und lehnt seinen Kopf an die Mauer.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)

Egal. Für heute - Kopf aus.

ZEITRAFFER: Der Tag geht in die Nacht über, die Lichter der Stadt gehen an.

EXT. PLATTENBAUSIEDLUNG - ABEND

Es dämmt. Dustin rennt einen Weg an einem der Häuser entlang. Er guckt sich beim Laufen nach hinten um. Er kommt an einem Balkon vorbei. Die Wohnung dahinter ist dunkel.

Dustin springt hoch, hält sich am Geländer fest, zieht sich hoch und klettert über das Geländer. Auf dem Balkon setzt er sich schwer atmend in eine Ecke in den Schatten.

Einen kurzen Moment später laufen ANDREJ und seine Freunde vorbei und bleiben vor dem Balkon stehen.

RUSSISCHER JUGENDLICHER
On poshol tuda..

UNTERTITEL: Er ist da drüben lang.

Er zeigt in eine Richtung. Daraufhin laufen sie dorthin. Dustin sitzt in der Ecke, die Augen geschlossen, den Kopf nach hinten an die Wand gelehnt. Er atmet schnell.

DUSTIN (V.O.)
Okay, eine wichtige Regel noch, die ihr beherzigen solltet. Wenn ihr nicht stark seid, nicht schlau, keine Eltern mit Kohle habt und nicht die Chance habt, unsichtbar zu sein ... dann seid schnell. Gottseidank bin ich schnell. Nicht immer genug, aber genug für dieses Mal.

(Pause)
Ich frag' mich, warum die so am Rad drehen. Wegen dem Rempler heute Morgen? Voll überzogen.

Dustin steht vorsichtig auf und guckt, ob die Luft rein ist.

Plötzlich erklingen BELLEN und KNURREN.

Dustin zuckt zusammen und fährt herum. Hinter der Balkontür taucht ein SCHÄFERHUND auf und bellt aggressiv. Er kratzt an der Scheibe.

Dustin erschreckt sich. Er springt über das Geländer, landet im Gras und knickt mit dem Fuß um.

DUSTIN
(schmerzerfüllt)
Aaaahhhh. Fuck!

Er versucht aufzustehen, hat jedoch sehr starke Schmerzen im Fuß. Er tritt mit dem verletzten Fuß mit der Fußspitze auf und humpelt davon.

DUSTIN (V.O.)
Das war's dann wohl erst mal mit schnell sein. Gute Ausbeute heute.
(MORE)

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
Verstauchter Fuß und neue Feinde
gefunden. Lläuft.

INT. DUSTINS WOHNUNG - KÜCHE - ABEND

Dustin steht in der Küche und macht sich ein Brot. Er steht auf seinem gesunden Bein und hat den anderen Fuß in Schonhaltung.

PEGGY kommt in die Küche, als Dustin gerade zum Tisch hüpf t. Er stellt den Teller mit seinem Brot auf dem Tisch ab und bleibt stehen. Aus dem Kinderzimmer kommt Geschrei.

PEGGY
Was ist denn mit dir los?

DUSTIN
Bin mit dem Fuß umgeknickt.

PEGGY
Warst beim Arzt?

DUSTIN
(schüttelt den Kopf)
Bin grad eben erst umgeknickt.

Dustins Mutter schaut ihn beinahe besorgt, aber eher mit einem „schon wieder“-Blick an.

PEGGY
Ich sag' Frank nachher, er soll dich morgen zum Arzt bringen.

DUSTIN
Ich dachte, er ist auf Tour.

PEGGY
Den haben sie auf Kurzarbeit gesetzt. Die Firma ist insolvent. Er ist die nächsten Tage hier.

DUSTIN (V.O.)
Scheiße, nicht auch der noch.

Dustin schaut seine Mutter an. Er hüpf t auf sie zu und wirft sich in ihre Arme. Sie guckt überrascht und streichelt ihm hilflos über den Rücken.

PEGGY
Was ist denn los, Dustin?

Er lässt sie los.

DUSTIN
Ach nichts.

Er hüpfte zum Tisch zurück und isst sein Brot. Seine Mutter zündet sich eine Zigarette an und schaut Dustin besorgt an.

INT. DUSTINS WOHNUNG - DUSTINS ZIMMER - NACHT

Dustin liegt auf dem Bauch im Bett und schläft. Sein Radiowecker zeigt 23:20. Er hat kein Hemd an. Sein Unterkörper ist von der Decke bedeckt.

Licht fällt ins Zimmer, als die Tür aufgeht. Dustin schläft weiter. FRANK kommt in Unterhose ins Zimmer, schließt die Tür hinter sich und legt sich zu Dustin ins Bett.

INT. DUSTINS WOHNUNG - DUSTINS ZIMMER - TAG

Dustin sitzt auf dem Bett und zockt. Sein bandagierter Fuß liegt auf dem Bett. An sein Bett gelehnt stehen zwei Krücken. Seine Mutter kommt ins Zimmer.

PEGGY

Warum bist du denn nicht in der Schule?

DUSTIN

Ich hab' heute frei.

PEGGY

Aha. Und, wie war's beim Arzt?

Dustin schweigt. Seine Mutter schaut noch einige Sekunden auf den Fernseher und geht dann. Dustin zockt weiter.

DUSTIN (V.O.)

Jepp, das ist mein Leben. Ich hatte natürlich nicht frei. Ist egal, was man sagt ... Hauptsache, man sagt was. Aber ich wette, Hunderten da draußen geht es genauso.

Dustins Mutter kommt noch einmal ins Zimmer.

PEGGY

Deine Jacke ist schon wieder dreckig. Ich bin nicht deine Putzfrau. Die wäschst du selbst.

DUSTIN

Ja, Mama.

Sie geht. Dustin guckt genervt.

DUSTIN (V.O.)
Dumme Versagerschlampe.

INT. SCHULE - KLASSENZIMMER - TAG

KARTE: 4 Wochen später.

Dustin sitzt im Matheunterricht und passt nicht auf. Er hat Mühe, nicht einzuschlafen. Der Mathelehrer, MANUEL KÜHN, schaut Dustin an.

KÜHN
Herr Zimmermann?

Dustin reagiert nicht.

KÜHN (CONT'D)
(lauter)
Herr Zimmermann?

Die Klasse lacht. Finn schaut Dustin an. Der schreckt hoch.

DUSTIN
Wassn?

KÜHN
Guten Morgen, Herr Zimmermann.

Dustin sagt nichts. Er schaut seinen Lehrer ausdruckslos an. Die Klasse lacht weiter. Einige Kids schauen Dustin spöttisch an. Zwei Jungs tuscheln lachend.

KÜHN (CONT'D)
Aber wenn Sie jetzt schon wach
sind, können Sie mir vielleicht die
Antwort auf die Aufgabe geben?

DUSTIN
An der Tafel jetzt, oder was?

KÜHN
Wo sonst?

Die Klasse lacht immer noch. Dustin geht an die Tafel und rechnet die Aufgabe richtig.

KÜHN (CONT'D)
Okay. Gut gemacht, Dustin.

Dustin setzt sich wieder hin. Finn grinst ihn an.
DIE SCHULGLOCKE läutet.
Die Schüler stehen auf und gehen. Dustin packt seinen Rucksack ein.

KÜHN (CONT'D)

Dustin, bleibst du noch kurz hier?

Dustin rollt mit den Augen und seufzt. Er setzt seinen Rucksack auf und geht zum Lehrertisch. Die anderen Schüler sind mittlerweile draußen. Der Lehrer setzt sich auf eine Kante des Tisches und nimmt eine offene Körperhaltung ein. Dustin bleibt vor dem Tisch stehen.

KÜHN (CONT'D)

Ist alles okay mit dir?

DUSTIN

Klar. Was sollte denn nicht okay sein?

KÜHN

Dein verstauchter Fuß, deine aufgeplatzte Lippe neulich, dein geklautes Handy, dein blaues Auge, die blauen Flecken beim Sport. Deine Leistungen lassen nach. So was halt.

DUSTIN

Mir geht's gut.

KÜHN

Es klingt halt nicht nach „Alles ist gut“. Hast du Probleme zu Hause oder in deinem Umfeld? Du kannst es mir ruhig erzählen.

Dustin denkt nach.

DUSTIN (V.O.)

Ja. Ich wohn in 'ner scheiß Assisiedlung, meine Mutter kriegt nix hin. Mein scheiß Stiefvater schreit mich entweder an oder er sonst was, die anderen Typen verprügeln mich und ich will hier eigentlich nicht sein. Helfen Sie mir jetzt? Muss ich jetzt heute nicht mehr nach Hause? Nehmen Sie mich jetzt mit? Adoptieren Sie mich? Oder kommt jetzt irgendwas, was gut klingt, und ich muss trotzdem wieder nach Hause?

DUSTIN

Nein, wirklich. Es ist alles gut. Jungs-kram halt. Sie kennen das ja. Danke für Ihre Hilfe. Wenn was ist, komme ich damit zu Ihnen. Danke für Ihre Hilfe.

KÜHN

Ich weiß, es ist nicht leicht hier,
Dustin. Ist halt 'ne scheiß Ecke.
Aber du bist nicht dumm. Du kannst
deinen Abschluss machen und dann
hier weggehen. Du darfst nur nicht
aufgeben. Beiß dich durch.

DUSTIN

Aha. Ja. Danke.

KÜHN

Ich bin für dich da, wenn du mich
brauchst.

DUSTIN

Danke.

Er geht raus. Der Lehrer schaut ihm nach.

INT. SCHULFLUR - TAG

Dustin verlässt den Klassenraum. Finn wartet vor der Tür.

FINN

Und?

DUSTIN

Ob alles in Ordnung mit mir ist.
Und dass er immer für mich da ist.

FINN

Mutter Theresa.

DUSTIN

(lacht)

Ja. So ein Idiot, als würde er
irgendwas für irgendwen tun können.

Beide gehen den Flur entlang.

FINN

Hab voll keinen Bock auf Sport
jetzt. Hat sich das mit den Russen
erledigt?

DUSTIN

Ich hab keine Ahnung, warum die so
abdrehen. Ich bin aus Versehen mit
ihm zusammengestoßen. Da muss man
doch nicht so aggro sein.

FINN

Red doch mal mit ihm.

DUSTIN

Der und seine Kumpels wohnen zwei Blöcke weiter. Nö, mach' ich nicht. Ich hab mich entschuldigt. Wenn er immer noch Stress will, dann tut er's, weil er Stress will. Ich tu' ihm nicht den Gefallen und bettel auch noch.

FINN

Na, deine Entscheidung.

DUSTIN

Vermutlich will er seinen Kumpels was beweisen.

FINN

Du hast echt kein Händchen für neue Freunde.

DUSTIN

Wär ja auch langweilig sonst.

FINN

Wollen wir heute noch was machen?

DUSTIN

Muss heute auf meine Geschwister aufpassen.

FINN

Okay.

INT. DUSTINS WOHNUNG - WOHNZIMMER - NACHMITTAG

Das Wohnzimmer ist mit einer großen Couch, einer Wohnzimmerwand mit großem Fernseher, vielen DVDs und einem Couchtisch ausgestattet. Ein Wäscheständer steht an der Wand, einige Pflanzen. Es ist alles da, aber nichts teuer.

Frank schlägt Dustin mit voller Kraft ins Gesicht.

Dustin taumelt gegen den Wäscheständer und reißt ihn im Fallen um. Er rappelt sich auf, geht in die Ecke des Zimmers, reibt sich die Wange und schaut Frank mit einer Mischung aus Wut, Angst und Tränen an. Frank baut sich vor Dustin auf.

FRANK

(brüllt)

Aufpassen hatten wir gesagt. Ist das so schwierig? Was hast du gemacht? Geschlafen, oder was?

DUSTIN
Es tut mir leid.

FRANK
Die ganzen Wände haben die drüben
vollgemalt. Und wir dürfen's
renovieren, oder was? Diesmal stell
dich darauf ein, dass du uns
hilfst. Nix kannst du. Echt gar
nix. Verzieh dich.

Mit gesenktem Kopf geht Dustin schnell an Frank vorbei aus dem Raum.

MUSIK: Daily Terror - Jeder stirbt für sich allein

INT. DUSTINS WOHNUNG - DUSTINS ZIMMER - NACHMITTAG

MUSIK: Daily Terror - Jeder stirbt für sich allein

Dustin lässt sich auf sein Bett fallen. Er liegt auf dem Rücken, verschränkt die Hände hinter dem Kopf und starrt an die Decke. Dann beginnt er lautlos zu weinen. Er boxt gegen die Wand.

Dustin steht auf, zieht seine Jacke an, nimmt seinen Rucksack, nimmt einen Schlafsack aus seinem Schrank und verlässt das Zimmer.

INT. DUSTINS WOHNUNG - KÜCHE - NACHMITTAG

MUSIK: Daily Terror - Jeder stirbt für sich allein

Dustin packt etwas zu essen ein und geht. Nachdem er weg ist, kommt Frank in die Küche, macht sich ein Bier auf und schaut aus dem Küchenfenster.

EXT. ABRISSHAUS - DACH - DÄMMERUNG

MUSIK: Daily Terror - Jeder stirbt für sich allein

Dustin sitzt auf dem Dach, hat Kopfhörer drin, hört Musik, lässt die Beine baumeln und schaut über die Stadt.

Nach einer Weile kommt Finn. Er holt zwei Döner aus einer Plastiktüte und zwei Dosen Cola. Er gibt Dustin einen Döner und eine Cola, setzt sich neben ihn, und beide essen. Dustin öffnet seine Dose und prostet Finn zu. Finn stupst ihn mit dem Ellenbogen an. Dustin schaut ihn an und lächelt.

ZEITRAFFER: Die Dämmerung geht in die Nacht über und weiter in den Morgen. Mit dem ersten Morgenlicht schwenkt die Kamera wieder aufs Dach.

Dustin und Finn liegen, beide mit Schlafsäcken, auf dem Dach und schlafen.

EXT. ABRISSHAUS - DACH - MORGEN - SONNE

Dustin und Finn sitzen auf dem Dach und frühstücken mit Bier und Keksen.

FINN

Was machst'n jetzt? Ein paar Tage kannst du auf jeden Fall erst mal zu mir.

DUSTIN

Ich weiß nicht. Bock hab' ich nicht, wieder zurück. Aber ich hab' auch keinen Bock, dass Frank sich an den Kleinen vergreift.

FINN

Wie jetzt? Mit Prügeln?

Dustin schaut Finn an.

DUSTIN

Ja. Genau.

Beide schweigen einen Moment.

DUSTIN (CONT'D)

Ich frage mich, was der Kühn machen würde, wenn ich echt zu dem geh und ihm einen vorheule.

FINN

Vermutlich würde er auch heulen und du müsstest ihn trösten.

Beide lachen.

DUSTIN

Ich geh wohl erst mal nach Hause und check die Lage, und dann guck ich, wie es weitergeht.

Finn steht auf.

FINN

Okay, ich muss los. Halt die Ohren steif.

(MORE)

FINN (CONT'D)

Und wenn was ist, ruf mich an.
Unser Gästezimmer ist immer offen
für dich.

DUSTIN

Danke, dass du da warst.

FINN

Für dich immer. Mach's gut.

DUSTIN

Du auch.

Finn geht. Dustin bleibt noch etwas, schließt die Augen und genießt die Sonne. Dann packt er seine Sachen zusammen und geht.

EXT. PLATTENBAU - WEG ZU DUSTINS WOHNUNG - TAG

Die Sonne scheint.

Dustin ist auf dem Weg zurück zu seinem Zuhause. Auf dem Weg, der zu seinem Plattenbau führt, kommen ihm Andrej und zwei seiner Freunde entgegen.

Dustin zuckt zusammen und schaut sich nach hinten um, bereit loszurennen, geht jedoch erst einmal weiter. Andrej entdeckt ihn und gibt seinen Freunden ein Signal. Sie laufen auf Dustin zu. Der dreht sich um und läuft.

Dustin läuft zwischen den Plattenbauten auf den Rand der Plattenbausiedlung zu.

DUSTIN (V.O.)

Der Tag fängt ja schon wieder gut an. Die Hölle ändert sich nie, und wenn du das Opfer bist, dann gute Nacht. Ich hab so keinen Bock mehr auf diese Scheiße. Vielleicht lass ich mich einfach kriegen. Eine Tracht Prügel und die Sache ist gegessen.

Dustin läuft über eine Straße auf einen Schrottplatz zu, auf dem auch mehrere Garagen stehen.

Zwischen den Garagen hält Dustin kurz, schwer atmend, inne.

Andrej und seine Freunde biegen um die Ecke.

Dustin will weiterlaufen, stolpert jedoch und fällt hin.

Er steht auf. Einer von Andrejs Freunden, ein schlanker Schlägertyp, erwischt ihn und drückt ihn gegen eine Garage. Dustin versucht, sich loszureißen.

DUSTIN
 Lasst mich. Ich habe mich
 entschuldigt.

Der Schlägertyp verpasst ihm einen Schlag in die Magengrube.
 Dustin keucht und sackt zusammen.

Die beiden anderen erreichen ihn und schlagen und treten auf
 ihn ein.

DUSTIN (V.O.)
 Fallen lassen, atmen. Es wird nicht
 lange dauern. Mach dich
 unattraktiv.

Dustin liegt zusammengerollt am Boden. Die Russen treten und
 schlagen auf ihn ein.

Plötzlich kommen drei SKINHEADS um die Ecke. Sie haben zwei
 Bierkästen dabei. Sie sehen die Szenerie, stellen die
 Bierkästen ab, laufen sofort auf die Russen zu und schlagen
 auf sie ein.

Andrej bekommt eine Faust ins Gesicht. Dustin schaut auf.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
 Okay, es ist noch nicht vorbei. DAS
 beginnt gerade erst. Am besten, ich
 wandere aus.

Nach einer kurzen Schlägerei flüchten die Russen. Einem
 blutet die Nase. Andrej hält sich die Wange.

Dustin setzt sich auf. Seine Nase blutet.

Die Skinheads - TINO (26), schlank, mittelgroß, dominant
 aggressiv, der Anführer der Gruppe, BOLLE (23), groß, bullig,
 und PEPE (29), groß, muskulös, sympathisch und väterlich
 wirkend - klatschen sich ab und lachen.

Pepe hat einen Schlag gegen die Lippe abbekommen, geht auf
 Dustin zu und streckt ihm die Hand hin.

Dustin ergreift Pepes Hand. Pepe zieht ihn auf die Beine und
 klopft seine Kleidung ab.

PEPE
 Na, da waren wir ja gerade noch mal
 rechtzeitig da, was?

DUSTIN
 Danke.

TINO
 Kann ja nicht angehen, dass hier
 die Russen einfach so deutsche
 Jungs abziehen. Du bist Deutscher,
 oder?

Dustin nickt.

PEPE

Ich bin Pepe, das ist Tino, das ist Bolle. Wie heißt du?

DUSTIN

Dustin Zimmermann.

TINO

Eh. Zimmermann? Wohnst du in den Blocks da drüben?

Dustin nickt verunsichert.

TINO (CONT'D)

(zu den Skinheads)

Ey, das ist der Junge von diesem Kinderficker.

(zu Dustin)

Bist du der Stiefsohn von Frank Nietzsche?

Dustin nickt.

BOLLE

Welcher Kinderficker?

TINO

Hast du sicher nicht mitgekriegt, weil du wieder mal besoffen warst. Der war doch im Knast, weil er drei Jungs hier gefickt hat.

(zu Dustin)

War dein Stiefvater im Knast?

Dustin nickt.

TINO (CONT'D)

Der steht auch noch auf meiner Liste. Packt der dich an?

Dustin sagt nichts und schaut Tino an.

PEPE

Na ja. Auf jeden Fall kannst du Danke sagen, indem du uns mit den Bierkästen hilfst. Die müssen in den Führerbunker.

Bolle und Tino nehmen den einen Kasten. Pepe und Dustin den anderen. Dann gehen sie.

EXT. BUNGALOW - „FÜHRERBUNKER“ - TAG - SONNE

Etwas abseits von den Plattenbauten, neben den Garagen im Grünen, steht ein weißer Bungalow in einer mit Büschen und Gras bedeckten Brache.

Der Bungalow sieht nicht sehr heruntergekommen aus, aber auch nicht neu. Die Fenster sind mit Brettern vernagelt, links neben der Tür steht eine Hollywoodschaukel.

Rechts neben der Tür steht an der Wand: „Sie betreten Reichsgebiet. Auf Kommies und Juden wird geschossen.“

Die Skinheads und Dustin stellen die Kästen vor die Tür. Dustin schaut sich neugierig um. Tino schließt den Bungalow auf.

Pedde nimmt vier Flaschen Bier aus einem Kasten und gibt jedem Skinhead eine. Er hält Dustin eine Flasche hin. Dustin nimmt an.

PEPE (CONT'D)

Auf den Schreck muss das sein.

Alle prosten sich zu.

PEPE (CONT'D)

Hier kommen gleich 'n paar Kumpels vorbei. Bleib doch.

Dustin nickt und trinkt einen Schluck.

BOLLE

Was wollten die Iwans eigentlich von dir?

DUSTIN

Keine Ahnung. Die haben's auf mich abgesehen. Hab in der Schule mal einen von denen angerempelt, seitdem lauern die mir ständig auf.

TINO

Die Iwans sind süchtig nach Stress. Darum lieben wir die auch so.

Die Skinheads lachen.

BOLLE

Warum hast'n dich nicht gewehrt?

DUSTIN

Wie soll ich mich denn wehren?

TINO

(singt)

Immer in die Eier, immer in die Eier,

BOLLE / PEPE / TINO (CONT'D)
In die Eier, in die Eier.

PEPE (CONT'D)
Nu lasst ihn doch mal. Hat ja jeder
von uns mal klein angefangen. Zum
Glück waren wir ja da. Wenn du Bock
hast: Hier im Führerbunker sind
eigentlich immer Leute. Komm
vorbei, wann immer du willst. Und
wenn die Iwans noch mal Stress
machen, sag Bescheid. Prost.

Er prostet Dustin zu. Dustin prostet zurück.

PEDDE (16), mittelgroß, freundlich, gutaussehend, Skinhead,
kommt vorbei und wird von den Skinheads begrüßt. Dustin und
er sind sich sofort sympathisch.

PEPE (CONT'D)
Das ist Pedde. Unser Küken hier.
Naja. Bis jetzt. Wie alt bist du,
Dustin?

Pedde hält Dustin die Hand hin. Dustin schüttelt sie.

PEDDE
Moin, Dustin.

DUSTIN
Ich bin noch 15. Hi, Pedde.

Pedde holt ein Sixpack Bier aus dem Rucksack und stellt es
neben die Bierkästen. Im Bungalow macht Tino derweil Licht.

MUSIK: LANDSER - „IN DEN ARSCH“ erklingt.

Pedde nimmt sich ein Bier.

PEDDE
Ich hab heute meinen
Ausbildungsvertrag gekriegt.

Die Skinheads und Dustin beglückwünschen ihn. Alle prosteten
sich zu.

TINO
Working Class Hero!

INT. DUSTINS WOHNUNG - KÜCHE - ABEND

Dustin steht in der Küche und trinkt etwas. Seine Mutter
kommt dazu und zündet sich eine Zigarette an.

PEGGY

Sag mal, wo warst du denn? Weißt doch, dass er es nicht so meint.

DUSTIN

Mama, der hat mich verprügelt.

PEGGY

'Ne Ohrfeige, Dustin. Und überleg auch mal, warum.

DUSTIN

Gibt's da 'nen Unterschied? Macht dir das gar nichts aus?

PEGGY

Na, überleg mal. Die haben alles vollgemalt. Und du solltest eigentlich aufpassen. Und wir müssen das alles streichen.

DUSTIN

Ich kann aber auch nicht die ganze Zeit hinter den Kleinen her. Ich hab auch Kram zu machen, Mama.

PEGGY

Na, ich weiß doch.

DUSTIN

Frank soll mich nicht schlagen.

PEGGY

Sag das nächste Mal Bescheid, wenn du bei Finn übernachtet. Okay?

DUSTIN

Ich hab' nicht ... egal. Warum war Frank im Gefängnis, Mama?

PEGGY

Steuerschulden oder so. Ist doch egal.

DUSTIN

Hat er das erzählt?

PEGGY

Wir reden da nicht viel drüber.

DUSTIN (V.O.)

Jeder in der Siedlung weiß es, aber du nicht? Merkwürdig!

Dustin schaut seine Mutter an. Dann geht er in sein Zimmer.

INT. SCHULFLUR - TAG

Dustin und Finn gehen den Schulflur entlang zu ihrem Klassenraum.

In einiger Entfernung stehen Andrej und seine Freunde. Sie schauen Dustin an und tuscheln. Dustin tut, als bemerke er es nicht.

FINN

Wie, die haben dir geholfen?

DUSTIN

Andrej und seine Freunde hatten mich gekriegt, und sie kamen und haben sie verjagt. Andrej hat gut aufs Maul gekriegt.

FINN

Es wär besser gewesen, sie hätten dich einmal vermöbelt und die Sache wär gegessen gewesen. Nach der Geschichte wird noch irgendwas von denen kommen. Halt dich von den Faschos fern, Dusti. Die sind auch nicht besser.

DUSTIN

Die helfen sich gegenseitig.

FINN

Ich helf' dir auch.

DUSTIN

Du weißt, wie ich das meine. Die haben mich Freitag zu 'ner Party eingeladen. Komm doch mit.

FINN

Sorry, nee. Ich halt mich aus sowas raus.

Beide kommen vor dem Klassenraum an. Dustin schaut Finn ernst an.

DUSTIN

Du kannst dich nicht raushalten, Finny. Solange du Opfer bist, entscheiden die, was du machst und was nicht, wann du Ruhe hast und wann nicht.

FINN

Aber ich kann mich entscheiden, kein Täter zu sein.

DUSTIN
Mann, Finny. Es geht hier nicht ums
Tätersein. Sondern um neue Leute
kennenzulernen.

FINN
Nee. Danke. Das ist nicht so mein
Fall.

DUSTIN
Na okay.

FINN
Gehst du hin?

DUSTIN
Glaub schon. Ist ja bei mir in der
Ecke.

FINN
Oh Mann. Pass bloß auf dich auf.

DUSTIN
Das sind nette Typen.

Dustin klopft Finn freundschaftlich auf die Schultern, und
beide gehen in die Klasse.

INT. DUSTINS WOHNUNG - KÜCHE - ABENDS

EINBLENDUNG: Freitagabend

Dustin kommt in die Küche. Frank und Peggy sitzen mit zwei
Nachbarn am Küchentisch und rauchen.

PEGGY
Kommst du nachher rüber ins
Wohnzimmer? Wir feiern ein
bisschen. Ist doch Freitag.

DUSTIN
Nein, ich geh' noch weg.

PEGGY
Wohin denn?

DUSTIN
Freunde.

FRANK
Bist du heute Nacht zu Hause?

Dustin schaut Frank wortlos an. In dessen Blick spiegelt sich
Unwillen.

DUSTIN

Nein.

Dustin geht. Frank muss seine Wut unterdrücken. Peggy legt ihm beruhigend die Hand auf den Arm.

PEGGY

Na komm ... ist doch nicht so wichtig.

EXT. BUNGALOW „FÜHRERBUNKER“ - WEG - ABENDS

Dustin steht auf dem Weg, der zum Führerbunker führt. Er ist normal und sportlich angezogen.

Aus dem Bunker dröhnt dumpf Rockmusik. Aus den Ritzen der vernagelten Fenster scheint Licht.

Dustin steht unschlüssig auf dem Weg und ringt mit sich, ob er hingehen soll oder nicht.

Er will sich gerade umdrehen und nach Hause gehen, als sich ihm eine Hand auf die Schulter legt.

Dustin dreht sich erschrocken um. PEDDE steht hinter ihm und grinst.

PEDDE

Na, Dustin. Traust dich nicht so recht? Ging mir am Anfang auch so.

Dustin sagt nichts.

PEDDE (CONT'D)

Die bösen Nazis und so. In Wirklichkeit sind das aber alles feine Leute. Und einige sind auch Ois. Sind nicht alle politisch.

DUSTIN

Ois?

PEDDE

Ich erklär's dir bei 'nem Bierchen.

Dustin und Pedde gehen in den Führerbunker.

INT. BUNGALOW „FÜHRERBUNKER“ - ABENDS

Der Führerbunker ist eingerichtet wie eine Kneipe. Viel Holzinventar, einige runde Tische. In einer Ecke steht ein Billardtisch.

Schwarz-Weiß-Rote Fahnen und Rudolf-Hess-Bilder hängen an der Wand. Es gibt eine Theke. An der Wand über der Theke hängt ein Bild von Göring mit dem Spruch: „Der einzig wahre Jägermeister“.

Im Raum sind viele Skinheads, einige Nazis mit kurzen Haaren und normaler Kleidung, einige Hooligans mit Fußballshirts, sogar einige Leute mit Irokesenschnitten und Thorshämmern - und auch viele Frauen.

Überall stehen Bier- und Alkoholflaschen.

Aus der Anlage dröhnt STÖRKRAFT - „KAMPFHUND“.

BOLLE, TINO und PEPE sitzen an einem Tisch. Neben Tino sitzt ein Skinheadmädchen. Tino küsst sie. Sie steht auf und geht.

DUSTIN und PEDDE treten ein.
Die Anwesenden mustern Dustin und begrüßen Pedde freundlich. Pedde begrüßt einige Leute und geht dann zielstrebig mit Dustin zu dem Tisch, an dem Bolle, Pepe und Tino sitzen.

Die Skinheads begrüßen Dustin und Pedde freundlich. Bolle reicht beiden ein Bier. Dustin und Pedde prosten den anderen zu.

PEPE
(zu Dustin)
Na du Küken, alles gut bei dir?

Dustin nickt.

PEPE (CONT'D)
Haben sich die Iwans noch mal gemeldet?

DUSTIN
Andrej guckt mich böse an, aber passiert ist weiter nichts.

TINO
Das ist auch besser für ihn.

Die anderen lachen.

BOLLE
Wer sich mit uns anlegt, hat ein Problem.

PEDDE
Ja, dann fickst du seine Mama.

BOLLE
Es sei denn, die Mama legt sich mit uns an. Dann ficke ich die Tochter.

PEPE
Oder den Papa, so besoffen wie du
manchmal bist.

BOLLE
Ich ficke nachher dich, wenn ich
besoffen bin.

Bolle macht Kussbewegungen zu Pepe.

PEDDE
Immerhin hast du dann heute noch
Sex, Pepe.

Alle lachen.

Aus der Anlage kommt jetzt HKL - „NUR WENN WIR
ZUSAMMENHALTEN“.

Einige Skinheads fangen an zu pogen. Viele singen mit. Auch
Bolle, Pedde und Pepe. Sie prosteten sich und Dustin dabei zu.
Dustin schaut sich das fasziniert an.

Pedde steht auf, geht hinter die Bar und kommt mit einer
neuen Runde Bier und einer CD zurück. Er stellt das Bier auf
den Tisch und gibt Dustin die CD.

BOLLE
Was is'n das?

PEDDE
Dustin hat vorhin gefragt, was Oi!
ist. Aber ich hab ihm mal 'n RAC-
Sampler gegeben.
(grinst zu Dustin)
Wirst du sicher mögen.

DUSTIN
Danke.

BOLLE
Und jetzt wird gefeiert.

Alle prosteten sich zu.

MONTAGE:

- Pogende Skinheads
- Die Gruppe am Tisch beim Feiern und Trinken
- Tino, der mit 'nem Mädchen knutscht
- Dustin, der von Pepe in den Moshpit gezogen wird und dabei
sichtlich Spaß hat
- Dustin, der später angetrunken neben Pedde und Pepe sitzt,
Bier trinkt und lacht

INT. DUSTINS WOHNUNG - DUSTINS ZIMMER - MORGEN

Dustin liegt im Bett. Sein Radiowecker zeigt 10:22 Uhr. Er hat Kopfhörer an seine Anlage angeschlossen und hört die CD von Pedde. Es läuft GIGI - ADLER STERBEN. Dustin hat die Augen geschlossen und wippt mit dem Fuß mit.

Die Tür geht auf. Frank kommt rein. Dustin merkt es, nimmt den Kopfhörer ab und schaut Frank an.

FRANK

Und wie war's gestern?

DUSTIN

Gut.

FRANK

Wer sind denn deine Kumpels?

DUSTIN (V.O.)

Na, ahnt da jemand was?

DUSTIN

Freunde halt.

FRANK

Deine Mutter und ich wollen gleich zu Eli und Martin. Passt du auf die Kleinen auf?

DUSTIN

Ich bin gleich weg.

FRANK

Und wie stellst du dir das vor?
Sollen wir die hier allein lassen?

DUSTIN

Sind doch nicht meine Kinder.

Frank guckt wütend. Er schlägt Dustin die Kopfhörer aus der Hand.

Dustin zuckt zusammen.

FRANK

Na warte. Was glaubst du eigentlich, wer du bist? Und halt dich gefälligst von diesem Abschaum fern.

Im Hintergrund klingelt es an der Tür.

Frank merkt es nicht. Er schlägt auf Dustin ein. Der versucht, die Schläge von sich fernzuhalten.

Pedde und Pepe kommen in Skinheadkluft ins Zimmer.

Pedde zieht Frank von Dustin weg. Pepe stellt sich dicht vor Frank und schaut ihm ins Gesicht.

PEPE

Na, sieh mal an, wen wir hier
haben. Frank, den Kinderfreund.
Schlägst du gerade deinen Sohn, ja?

Pepe verpasst Frank einen leichten Kinnhaken.
Frank schreit auf, hält sich den Kiefer, sackt theatralisch
am Schreibtisch zusammen und schaut die Skins entsetzt an.

Pedde lacht. Dustin schaut sich die Szene verunsichert und
verängstigt an. Pedde tritt Frank gegen die Schulter.

PEPE (CONT'D)

Du packst Dustin oder seine
Geschwister noch einmal an, und ich
schwöre dir, wir kommen wieder.

PEDDE

(zu Dustin)

Alter, du musst echt lernen, dich
zu wehren gegen solchen Unrat wie
den da.

(zeigt auf Frank)

Oder willst du dein Leben lang von
Spastis wie dem verarscht werden?

PEPE

Komm, zieh dich an, wir wollen los.

(zu Frank)

Ich mein's ernst. Noch ein einziges
Mal und du bist tot. Scheiß Pädo.
Hast du mich verstanden?

Frank nickt und wimmert.

PEDDE

Jämmerlicher Typ. Und von dem lässt
du dich verprügeln?

Pepe zieht Frank hoch, schlägt ihm ins Gesicht und drückt ihn
gegen die Wand. Frank schreit.

Peggy kommt ins Zimmer und versucht, sich zwischen Pepe und
Frank zu stellen.

PEGGY

Aufhören, bitte. Hört doch auf!

PEDDE

Der hat gerade deinen Sohn
verprügelt. Ist dir das egal? Was
bist du denn für 'ne Mutter?

PEGGY

Bitte lasst ihn los.

PEPE

Warum bist du mit dem Kinderficker
zusammen? Hast du keine Angst um
deine Kinder?

(zu Frank)

Na, hast du Dustin oder seine
Geschwister angepackt?

Frank guckt flehend zu Dustin. Der schaut Frank wortlos an.

PEGGY

Bitt ... lasst ihn doch.

PEPE

(zu Dustin)

Guck mal, wie sie für ihn bettelt.
Bettelt sie bei ihm auch für dich?

Dustin schaut seine Mutter an. In seinem Blick liegt ein
„Nein, tust du nicht.“

Pepe lässt Frank lachend los. Frank läuft aus dem Zimmer.
Pepe dreht sich zu Dustin um.

PEPE (CONT'D)

Was für 'ne Scheißfamilie du hast.
Dein Alter prügelt dich und wer
weiß, was noch, und deiner Mutter
ist es egal.

(zu PEGGY)

Was hast du nur aus deinem Leben
gemacht, Peggy Zimmermann? Du bist
zum Klischee geworden. Komm,
Dustin, wir müssen los.

Pedde wirft Dustin seine Jacke zu. Die drei gehen.

Dustins Mutter bleibt im Zimmer zurück, setzt sich auf
Dustins Bett und weint.

EXT. BUNGALOW „FÜHRERBUNKER“ - WEG - TAG

Die Sonne scheint.

Dustin und die Skinheads gehen über den Weg zum Führerbunker.
Dustin hat den Kopf gesenkt.

PEDDE

So ein Spasti, echt.

(lacht)

Aber wie er geheult hat, ne. Dabei
hast du ihn kaum getroffen. Das war
ja eher Streicheln.

PEPE

Ja, vermutlich bin ich einfach zu alt, als dass ers genießen könnte. Der wird dich nicht mehr anpacken, Dustin. Wenn doch, sag Bescheid.

Dustin schweigt.

PEDDE

Hast du dich überhaupt mal gewehrt? Gegen irgendwen? Irgendwann mal? Die Russen, der Kinderficker. Irgendwie machen alle mit dir, was sie wollen, oder?

Dustin schüttelt den Kopf.

PEPE

Warum?

DUSTIN

Guck mich doch an. Ich bin ein Hemd. Ich bin nicht so stark wie ihr. Was soll ich gegen drei Russen machen?

PEDDE

Gegen drei Russen vielleicht nicht, aber gegen einen Frank.

PEPE

Wenn du dich boxt, kannst du verlieren. Aber wenn du es erst gar nicht versuchst.. Egal, wie oft du verlierst - Wenn du kämpfst, sagst du dir und denen "Nein!". Wenn sie wissen, dass du dich wehrst, probieren sie es irgendwann nicht mehr. Solange du wegläufst, bist du Beute.

(schnaubt verächtlich)

Pazifisten sind Menschen, die andere für sich kämpfen lassen und Meinungen aus 'ner Sicherheit heraus haben, für die andere ihren Kopf hinhalten und das macht sie abhängig. Wer selbst kämpft, ist Herr über sich selbst.

(Pause)

Wir boxen dich gern mal raus, Dustin. Das machen Kumpels so. Aber wir sind nicht deine Leibgarde. Du musst lernen, dich zu verteidigen. Das hat nichts mit Kraft zu tun, sondern mit Selbstbewusstsein.

Dustin schaut Pepe an.

DUSTIN

Und wie?

PEPE

'N Kumpel hat 'nen Boxclub. Komm doch mal mit zum Training. Ist übrigens cool, dass du uns aufräumen hilfst.

Sie kommen beim Führerbunker an und werden von sechs Russen erwartet.

PEDDE

(lakonisch)

Party.

Pepe und Pedde spannen sich an.

PEPE

(zu Dustin)

Was machste nun? Hier kommste nicht raus. Die stehen hier nicht aus Spaß und gleich geht's rund. Wenn du nicht kämpfst - die werden es. Nu musste dich wehren und auf deine Kameraden achtgeben, oder alle verlieren.

Dustin guckt ängstlich zwischen den Skins und den Russen hin und her.

PEDDE

Die Stimme deines Blutes ist dein Führer in der Not.

Die Russen stürmen auf sie zu. Auf jeden kommen zwei Angreifer.

Pepe reißt das Bein hoch und tritt einem Russen gegen den Kopf, kriegt von dem anderen einen Schlag ins Gesicht ab und schlägt zurück.

Pedde boxt einem Angreifer ins Gesicht, bevor er unter den Schlägen des anderen zu Boden geht.

Auch Pepe geht zu Boden.

Dustin rennt zu Pedde und versucht, einen der Angreifer von ihm wegzuziehen, doch ohne Erfolg.

Dann sieht er wie in Zeitlupe zwei Leute auf sich zukommen. Eine Faust trifft sein Gesicht.

Dustin geht zu Boden.

Die Russen schlagen und treten auf sie ein, bis Dustin und die Skinheads am Boden liegen und sich nicht mehr wehren.

Die Russen stehen über ihnen. Einer der Russen sagt etwas auf Russisch und spuckt auf Pedde.

Dann gehen sie.

Dustin ist KO.

Pepe richtet sich stöhnend auf und tastet seinen Kopf ab. Er hat eine Platzwunde an der Lippe und am Kopf.

Er kriecht zu Pedde. Der richtet sich gerade auf. Er hat Nasenbluten, seine Lippe ist aufgeplatzt.

Gemeinsam kriechen sie zu Dustin. Pedde gibt ihm einige leichte Ohrfeigen.

Dustin bewegt den Kopf, stöhnt und öffnet langsam die Augen, ist aber vollkommen weggetreten. Er hustet, hält sich den Bauch und krümmt sich vor Schmerzen. Seine Nase blutet, ebenso seine Augenbraue und Lippe.

PEPE

(zu Pedde)

Den hat's gelegt. Hol mal Wasser aus dem Bunker. Wenn er wieder okay ist, muss er ins Krankenhaus.

Pedde nickt, steht auf und schließt den Führerbunker auf.

Pepe bleibt zurück und kümmert sich um Dustin.

Pedde kommt mit einem Eimer und einem Lappen zurück und stellt beides neben Pepe.

Pepe tunkt den Lappen ins Wasser und legt ihn Dustin auf die Stirn. Dustin kommt zu sich, ist aber noch verwirrt.

Pedde grinst ihn an.

PEDDE

Na, wieder da? Wir hatten Besuch.

Dustin stöhnt benommen, hustet und krümmt sich vor Schmerzen.

PEPE

Deine Rippe ist vermutlich gebrochen. Bleib liegen. Wenn wir wieder auf dem Damm sind, bringen wir dich ins Krankenhaus. Hast gut eingesteckt.

DUSTIN

(hustend)

Einstecken kann ich. Ich wollte den einen noch von Pedde wegziehen, danach weiß ich nichts mehr.

PEPE
Das bedeutet Krieg.

PEDDE
Ruf mal Bolle an. Ich glaub, Tino
hat auch bei dem gepennt. Die
sollen aufräumen kommen. Wir packen
das erst mal nicht.

Pepe nickt und holt sein Telefon raus.

DUSTIN
(zu Pedde)
Tut mir leid, dass ich euch da mit
reingezogen habe.

PEDDE
Ach was. Wir wollten das so. Und du
bist ja auch 'n feiner Kerl. Es
geht hier auch nicht mehr um die
und dich. Die wollen hier die
Vorherrschaft. Und das lassen wir
nicht zu.

Dustin schließt die Augen.

INT. KRANKENHAUS - KRANKENZIMMER - TAG

Dustin liegt in einem Krankbett. Er hat ein blaues Auge,
seine Lippe ist aufgesprungen. Sein Oberkörper ist
bandagiert.
Finn sitzt neben seinem Bett.

Die Tür geht auf, und Bolle, Tino, Pedde und Pepe treten ein.
Pedde hat ein verpacktes Geschenk in Form einer CD dabei.

Dustin begrüßt die Skinheads freundlich. Sie reichen wiederum
Dustin und Finn die Hand.
Pedde gibt Dustin das Geschenk. Der bedankt sich und legt es
zur Seite.

DUSTIN
Moin. Das ist Finn.

FINN
Hi.

PEDDE
Hi, Finn.

BOLLE
(zu Finn)
Na, machste Leichenbeschau?

Die Skinheads lachen.

FINN

Der hat sich zwei Rippen gebrochen.
Keine Ahnung, warum das lustig sein
soll.

PEPE

Er hat in einem ehrlichen Kampf
verloren. Das kann passieren. Aber
er ist immerhin nicht davor
weggelaufen. Jeder Schmerz ist
Ehre.

Finn schüttelt den Kopf.

FINN

(zu Dustin)

Ich muss eh los. Hab doch noch
Mathe-Nachhilfe.

DUSTIN

Mach's gut, Finny.

Finn verabschiedet sich und geht.

Pepe grinst Dustin an. Der grinst zurück.

Tino hält ihm die Hand für ein High-Five hin. Dustin schlägt
ein.

INT. DUSTINS SCHULE - KLASSENRAUM - MORGENS

EINBLENDUNG: Einige Wochen später

Dustin hat sich verändert.

Er trägt seine Haare jetzt kürzer, jedoch noch nicht im
Skinhead-/Nazistyle.

Er hat Adidas-Sneaker, eine blaue Jeans, ein Polohemd mit
weißen Streifen an Ärmel und Kragen an und trägt darüber eine
leichte Harringtonjacke.

Er geht selbstbewusster und aufrechter in die Klasse und
schaut selbstbewusster durch den Raum.

Er setzt sich neben Finn und begrüßt ihn freundlich.

FINN

Wow. Warst du beim Friseur? Kurz,
aber gut.

DUSTIN

Danke. Alles gut bei dir?

FINN

Klar. Kommst du heute Nachmittag
mit Eike und mir ins Kino?

DUSTIN

Nee, ich wollt heute mit Pepe zum
Boxen.

FINN

Boxen? Wirste nun zum Schläger?

DUSTIN

Quatsch. Ich will mich nur wehren können.

Dustin schaut durch die Klasse.

Die Unsichtbaren schauen zu ihm rüber, schauen aber weg, als sie seinen Blick bemerken.

DUSTIN (V.O.)

Ich will nicht für immer so sein wie ihr.

Die Lehrerin, BRITTA SCHÖLLER (jung, streng, sportlich), betritt die Klasse.

Sie legt ihre Sachen auf den Tisch.

LEHRERIN

Hallo.

Die Klasse grüßt halbherzig zurück.

LEHRERIN (CONT'D)

Ihr hattet die Hausaufgabe, ein paar Sätze zu schreiben, was das Grundgesetz für die Demokratie und die heutige Gesellschaft bedeutet. Wer hat die Hausaufgabe nicht?

Dustin meldet sich. Sie macht sich Notizen.

LEHRERIN (CONT'D)

Warum hast du sie nicht gemacht, Dustin?

DUSTIN

Hatte keine Ahnung, was Sie hören wollten.

LEHRERIN

Es geht nicht darum, was ich hören will, sondern darum, was du dazu denkst.

DUSTIN

Es geht immer darum, was Sie hören wollen. Und was Sie richtig und falsch finden.

LEHRERIN

Okay. Und wie denkst du darüber?

DUSTIN

Das geht niemanden was an.

LEHRERIN

Aber du bist doch Teil der
Demokratie.

DUSTIN

Ich bin 'n Teil von Scheiße.

LEHRERIN

Och, ich bitte dich, Dustin.

DUSTIN

Das Grundgesetz ist was für Leute
wie Sie. Die abends in ihre heile
Welt fahren und sich überlegen, ob
sie noch genug Rucola zu Hause
haben. Das Grundgesetz hilft
niemandem, der irgendwo in der
Siedlung von Russen und Türken
zusammengeschlagen wird. Da ist es
nur Papierverschwendung. Man kann
sich nicht mal das Blut damit von
der Nase wischen. Als ob hier
irgendwen das Grundgesetz
interessiert.

LEHRERIN

Das Grundgesetz sichert dir auch
Rechte auf körperliche
Unversehrtheit zu.

DUSTIN

Ach so? Cool. Vielleicht kommt mir
das nächste Mal das Grundgesetz zu
Hilfe, wenn's mal wieder ernst
wird. Ich hab die Hausaufgaben
nicht gemacht. Wir werden es beide
überleben und Sie kriegen Ihr
Gehalt auch so.

INT. BOXCLUB - SPORTHALLE - NACHMITTAGS

MUSIK: COMBAT 84 - SOLDIER (im Hintergrund)

Dustin kommt in Sportsachen in die Sporthalle.

Es sind zwei Boxringe aufgebaut, in denen junge Männer
trainieren. Boxsäcke hängen in einem Bereich, in einem
anderen sind Leute mit Trainern am Schattenboxen.

An der Wand hängt ein schwarz-weiß-rotes Banner mit
altdeutschen Buchstaben: „BOXCLUB GERMANIA“.

Dustin schaut sich um. Pepe, in Sportsachen, mit Skrewdriver-
Shirt, kommt auf ihn zu.
In Sportsachen sieht man, dass seine Arme und Beine tätowiert
sind.

Er hat einen TRAINER (ca. 45), voll tätowiert, Skinhead, dabei. Sie begrüßen Dustin.

PEPE

Hey Dustin. Da biste ja.

(grinst)

Wart's ab. In 'nem halben Jahr machst du die Russen alleine platt.

(zu dem Trainer)

Das isser. Ich übergeb' ihn dir mal.

Der Trainer reicht Dustin die Hand und mustert ihn. Pepe geht trainieren.

TRAINER

(grinsend)

Na, aus dir kann man sicher noch was machen. Hab schon gehört, dass du bei den Iwans hoch im Kurs stehst. Wir machen's denen nicht zu leicht. So. Erst mal fünf Runden zum Warmmachen. Abmarsch.

Dustin nickt und läuft los.

MONTAGE:

- Der Trainer erklärt Beinstellungen und korrigiert Dustin.
- Dustin lernt Deckung und Schlag.
- Der Trainer korrigiert Dustins Deckung.
- Der Trainer steht mit Schlagschutz im Ring, Dustin macht Schlag- und Trittfolgen. Der Trainer schüttelt den Kopf und berichtigt ihn.
- Dustin lächelt und hat Spaß.

Mit dem Ende des Liedes wird die Boxstunde beendet.

INT. DUSTINS WOHNUNG - WOHNZIMMER - NACHT

MUSIK: MARILYN MANSON - COUNT TO SIX AND DIE

Frank und Peggy sitzen auf der Couch. Frank trägt nur Unterwäsche.

Der Fernseher läuft und beleuchtet das Zimmer unwirklich. Beide schauen gebannt wie Zombies auf den Bildschirm.

Nebel wallt im Wohnzimmer auf. Die Tür geht langsam auf.

Dustin kommt im Skinhead-Outfit ins Wohnzimmer. Er hat eine Pumpgun in der Hand.

Er grinst, geht auf Frank zu und schlägt ihm ins Gesicht.

Frank wimmert.

Peggy springt auf und stellt sich vor Frank.

PEGGY
(flehend)
Lass ihn in Ruhe.

Dustin schubst seine Mutter aufs Sofa.

DUSTIN
Sei ruhig, du Klischee.

Dustin schlägt und boxt auf Frank ein. Seine Lippe platzt, seine Nase blutet, seine Augen schwellen an. Dustin schlägt lächelnd weiter auf ihn ein, bis Frank bewusstlos ist.

INT. DUSTINS WOHNUNG - DUSTINS ZIMMER - MORGENS

Der Wecker klingelt. Dustin schlägt die Augen auf. Er reckt sich, steht auf, zieht sich an und geht aus dem Zimmer.

INT. DUSTINS WOHNUNG - KÜCHE - MORGENS

Dustin kommt in die Küche. Seine Mutter sitzt am Küchentisch, raucht und weint. Dustin macht sich einen Kakao.

DUSTIN
Was ist denn los, Mama?

Peggy antwortet nicht. Dustin geht zu ihr und will sie in die Arme nehmen. Sie schüttelt ihn ab.

PEGGY
Er ist weg.

DUSTIN
Wer ist weg?

PEGGY
Wegen deinen Freunden ist er weg.

DUSTIN
Wer?

PEGGY
Frank. Gestern Nacht.

DUSTIN
Mama, Frank war 'n Wichser. Er hat uns andauernd geschlagen.

PEGGY
Aber er ist kein Kinderschänder.

Dustin schweigt. Peggy wird laut. Verzweifelt, wütend.

PEGGY (CONT'D)

Oder? Ist er ein Kinderschänder?
Hat er dich jemals angefasst,
Dustin? Alles hat er für dich
getan. Außerdem hat er seine Strafe
doch verbüßt. Er hat sich geändert.
Und jetzt ist er weg wegen deinen
Nazifreunden. Hat er dich nur
einmal angefasst? Nur einmal?

DUSTIN

Mama, checkst du das? Als er aufs
Maul gekriegt hat, war er gerade
dabei, mich zu verprügeln. Ist dir
das egal?

PEGGY

Du prügelst dich doch selbst
andauernd. Irgendwer muss dich doch
mal zur Vernunft bringen. Er meint
es doch nur gut.

DUSTIN

Mama, ich prügel mich nicht. Ich
werde verprügelt.

Dustins Mutter springt auf, schubst Dustin weinend von sich
weg und schlägt hilflos auf ihn ein.

PEGGY

(verzweifelt / wütend)

Warum müssen immer alle leiden, nur
weil du dein Leben nicht auf die
Reihe kriegst? Warum muss mein
Leben schlecht sein, nur weil du
immer Ärger machen musst? Ich geh
jeden Tag arbeiten, von früh bis
spät. Dein Vater kümmert sich so
gut wie gar nicht. Frank war immer
für uns alle da - und jetzt? Ich
mach alles und am Ende hab ich nix.

Sie setzt sich weinend auf den Stuhl und zündet sich eine
Zigarette an.

Dustin schaut sie mit einer Mischung aus Wut und Tränen an.
Dann dreht er sich um und geht.

EXT. STRASSENBAHNHALTESTELLE - PLATTENBAUGEBIET - TAG

INT. BOXCLUB - TAG

EXT. ABRISSHAUS - DACH - TAG

MUSIK: CHAOS Z - „GEWALT“

Die Kamera schwebt über den Plattenbauten auf eine S-Bahnhaltestelle zu.

Dustin geht zwischen den Häusern entlang zur Haltestelle. Er hat eine Sporttasche dabei und Kopfhörer auf.

Er kommt am Bahnsteig an, lehnt sich ans Geländer und schaut auf den Boden.

Die Bahn kommt, er steigt ein. Die Türen schließen sich, die Bahn fährt ab.

Die Kamera steigt hoch, zeigt die Plattenbausiedlung und folgt Dustins Bahn zum Industriegebiet.

MONTAGE:

- Die Kamera folgt der Bahn
- Dustin trainiert im Boxclub, wütend, verbissen. Der Trainer nickt anerkennend. In Dustins Blick liegen Wut, Frust und Traurigkeit.
- Dustin joggt durch die Halle
- In der Stadt spielen Kinder in Parks
- Graffiti an grauen Häuserwänden
- Dustin boxt. Er ist besser geworden. Der Trainer weicht zurück und grinst.
- Müll liegt auf anonymen, kalten Straßen vor Hochhäusern
- Junkies liegen am Bahnhof, alle gehen vorbei, ohne sie eines Blickes zu würdigen
- Dustin beim Seilspringen in der Halle
- Am Ende der Kamerafahrt ist Dustin ausgepowert. Die Bahn hält. Dustin steigt aus. Er ist im Gewerbegebiet angekommen.
- Dustin sitzt auf dem Dach des Abrisshauses mit einem Bier in der Hand und schaut auf die Lichter der Stadt. Im Hintergrund das Graffiti: „Stürme brechen Mauern, Trümmer erschlagen Menschen.“

DUSTIN (V.O.)

Hier denke ich an alles und nichts.
Ein idealer Platz für einen leeren
oder übervollen Kopf. Vielleicht
ist das die wichtigste Regel, wenn
du ein Opfer bist: Schaff dir ein
Refugium. Einen Ort, wo du für dich
bist und nur denken musst, wenn du
willst.

Finn kommt durch die Dachluke aufs Dach. Er hat eine Plastiktüte dabei.

Dustin dreht sich um, begrüßt ihn mit Handschlag.

FINN

Wusst ich's doch, dass du hier
bist. Ich war bei dir zu Hause.

(MORE)

FINN (CONT'D)

Deine Mutter sagt, sie weiß nicht,
wo du bist.

Dustin schweigt.

FINN (CONT'D)

Gab's wieder Stress zu Hause?

DUSTIN

Es gibt immer Stress zu Hause.

FINN

Ich hab heute 'nen Brief von der
Cäci bekommen. Nach den
Sommerferien gehe ich aufs Gym.

DUSTIN

(mit ehrlicher Freude)

Wow, geil. Glückwunsch. Das ist
cool. Das hast du so verdient.

FINN

Ich wollt's dir nur sagen, weil du
mein bester Freund bist.

DUSTIN (V.O.)

Ja, noch. Bald bin ich ein Teil
deiner Unterschichtvergangenheit,
die du vor deinen Mittel- und
Oberklassekameraden verstecken
wirst.

FINN

Wir bleiben natürlich Freunde.

DUSTIN (V.O.)

Und genau solche Sätze sind meist
ein Abschied.

DUSTIN

Klar! Nach allem, was wir erlebt
haben.

FINN

Ja. Nach all dem.

Finn holt Bier und Döner aus der Tüte, reicht Dustin ein Bier
und einen Döner.

Dustin nickt dankend und isst.

DUSTIN

Woah, das tut gut. Das Erste, was
ich heute zwischen die Zähne
kriege. Mensch, Finny. Guck, dass
du ein gutes Abi machst und 'nen
guten Job findest, damit wenigstens
einer von uns was aus sich macht.

Finn schaut Dustin an und beißt in seinen Döner.

DUSTIN (CONT'D)

Weißt du noch, wie der alte Peter
damals aus Versehen einen
Feuerwehreinsatz ausgelöst hat, als
er in seinem Wohnzimmer sein Mofa
repariert hat?

Beide lachen.

FINN

Jede Dummheit findet einen, der sie
macht.

Beide schauen auf die Lichter der Stadt.

FINN (CONT'D)

Wenn irgendwas ist, kannst du immer
zu mir kommen, okay?

DUSTIN

Klar.

DUSTIN (V.O.)

Ich freu mich für ihn. Es ist gut,
dass er hier rauskommt. Aber wenn
er in die Welt der anderen will,
muss er unserer Goodbye sagen. Er
muss uns loslassen, damit er in
seiner Gymnasiastenwelt was wird.
Er muss hier alles zurücklassen. Es
darf ihn hier nichts halten.

FINN

Hängst du noch mit diesen Skins ab?

DUSTIN

Sind echt feine Kerle.

FINN

Hmhm.

DUSTIN

Wass'n?

FINN

Pass einfach auf dich auf, okay?

DUSTIN

Ich passe auf mich auf. Wir passen
aufeinander auf. Pedde, die Jungs
und ich halten zusammen.

FINN

Mann, Dusti. Das sind Schläger.
Nazis. Die schlagen Leute zusammen,
nur weil sie anders sind.

DUSTIN

Hab ich noch nie mitbekommen. Wenn, dann hatten sie die Leute auch verdient.

FINN

Wie du sprichst. Niemand hat's verdient, aufs Maul zu kriegen.

DUSTIN

Doch. Schläger wie Andrej und seine Iwans schon.

FINN

Dann bist du aber auch nicht anders als die.

DUSTIN

Was du hast, bestimmt, was aus dir wird, Finny. Wenn du bist wie ich, machst du das Beste aus dem, was du nutzen kannst - oder eben nicht. Wenn du irgendwie begabt bist, kannst du 'n Rockstar werden oder so. Wenn du 'n Seil hast, hängst du dich weg. Wenn du 'ne Knarre hast, kannst du in die Schule gehen. Und wenn du das Glück hast, auf gute Jungs zu treffen, dann kannst du dich endlich mal gerade machen. Vor dir selbst. Niemand mag sich selbst, wenn man eigentlich nur kriecht, Finny. Und die haben mir geholfen aufzustehen.

FINN

(argumentierend)

Und helfen dir, zum Schläger zu werden?

DUSTIN

Wer schlägert denn? Es geht hier ums Wehren. Ich hab noch nie grundlos wen angepackt.

(heftig, emotional)

Ich hab keinen Bock mehr, Opfer zu sein, Finny. Ich will lieber den ganzen geilen Typen auf die Fresse hauen, die mich immer runtergedrückt haben. Ich will nicht mehr klein und schwach sein. Ich will mich wehren können.

FINN

Gewalt bringt dich nicht weiter.

Dustin schaut Finn an. Traurigkeit liegt in seinem Blick.

DUSTIN (V.O.)
So, jetzt kommt der Moment, wo ich
ihn gehen lassen muss.

Dustin atmet tief ein und schaut Finn traurig an.

DUSTIN
Ja, in deiner Hippie-
Gymnasiastenwelt mag das so sein.
Wo Mami und Papi dir morgens ein
ausgewogenes Frühstück mit auf den
Weg geben und dein einziges Problem
ist, dass du den neuesten
Gutmenschen-Trend nicht verpasst.
Da mögen solche Hippie-Meinungen
angebracht sein. Hier ist das wahre
Leben.

FINN
Wenn du meinst.

Finn steht auf und geht.

DUSTIN (V.O.)
Bye, Finny. Viel Glück.

Dustin sitzt mit gesenktem Kopf auf dem Dach. In der
Abendstimmung ist unklar, ob ihm eine Träne aus dem Auge
übers Gesicht rinnt.
Dustin trinkt Bier, schaut auf die Lichter der Stadt.
Die Nacht senkt sich über die Szenerie.

INT. FÜHRERBUNKER - ABEND

Die Skinheads sitzen am Tisch und unterhalten sich. Andere
Skinheads und Hools sind ebenfalls in der Kneipe.

Es läuft keine Musik. Die Stimmung ist unruhig. Etwas geht
vor sich. Die Tür geht auf.

Dustin kommt herein. Er hat jetzt sehr kurze Haare, die oben
ein klein wenig länger sind, und trägt aber noch normale
Kleidung. Er grüßt in die Runde und setzt sich an den Tisch
neben Pedde.

DUSTIN
Wassn los?

PEDDE
Warts ab.

Pepe steht auf und bittet um Ruhe.

PEPE

Die Iwans wollens wissen. Der Aparatschik von denen hat mich angesprochen. Sie wollen eine Entscheidung in der alten Kaserne. Wir oder die. Die Gewinner bekommen die Siedlung. Keine Waffen. Wer liegt, ist raus. Was sagt ihr?

Dustin guckt Pedde ängstlich an. Der grinst zurück.

PEDDE

Denen zeigen wir's. Wir lassen uns doch von ein paar Iwans nicht aus unserem eigenen Land verjagen. Unser Land, unsere Siedlung!

Im Bunker entsteht Gemurmel, das in Zustimmung umschlägt. Einige Skins skandieren: „Unser Land, unsre Siedlung!“ Bolle springt auf.

BOLLE

Die Iwans machen wir platt. Unser Land, unsre Siedlung!

Zustimmende Rufe. Applaus.

Dustin ist die Sache nicht ganz wohl.

PEPE

Sagt allen Bescheid. Wir treffen uns nächsten Samstag hier. Die Mädels sollen für Verpflegung und Pflaster sorgen, und wir gehen und zeigen den Scheiß-Iwans mal, was echte Deutsche sind.

Die Skinheads johlen. Einige skandieren „Sieg Heil!“. Auch Pedde stimmt mit ein.

Bolle stellt sich hinter Pedde und legt eine Hand auf Dustins Schulter, während er die andere Hand zum Hitlergruß hebt und auch „Sieg Heil!“ ruft.

Dustin lächelt unsicher.

Dann wird HKL - VIEL FEIND, VIEL EHR angemacht und die Skinheads beginnen zu pogen. Dustin steht auf, nimmt sein Bier und geht vor die Tür.

EXT. FÜHRERBUNKER - HOLLYWOODSCHAUKELE - ABEND

Dustin lässt sich auf die Hollywoodschaukel vor dem Führerbunker fallen, nimmt einen Schluck Bier und schaut in die Dunkelheit.

Die Tür des Führerbunkers geht auf und Pepe kommt raus. Er setzt sich neben Dustin auf die Schaukel und prostet ihm zu.

PEPE

Na, was los?

Dustin sagt nichts.

PEPE (CONT'D)

Angst wegen Samstag?

Dustin nickt.

DUSTIN

Bisschen. Ich hab' mich noch nie richtig geschlagen. Ich wurde nur oft verprügelt.

Er macht eine Pause.

DUSTIN (CONT'D)

Ich will nicht, dass ihr euch meinetwegen prügeln müsst.

PEPE

Du bist nur 'n Auslöser. Den Stress haben wir mit den Russen seit Jahren. Die haben nur einen Aufhänger gesucht. Die wussten genau, wenn sie einen Deutschen in der Siedlung ablaschen, dass wir dann auf der Matte stehen. Das war unvermeidlich ... Du bist Teil unserer Gruppe, Dustin. Du gehörst mittlerweile dazu. Du hast Boxen gelernt, du hast Freunde gefunden und dir für Pedde eine Rippe brechen lassen.

Er prostet Dustin zu. Der prostet zurück.

PEPE (CONT'D)

Du bist kein Opfer mehr. Es wird Zeit, sich endlich zu wehren. Gegen Wichser wie deinen Stiefvater und die Iwans. Es wird Zeit, nicht mehr wegzulaufen, sondern sich dem Kampf zu stellen. Wir laufen nicht weg, so oder so. Wir kämpfen, und es wäre uns eine Ehre, wenn du dabei bist. Aber denk dran ..., wenn du jetzt wegläufst, läufst du immer weg. Dann bist du für immer Opfer. Willst du das? Ich versprech dir eins: Ich werd' Samstag auf dich aufpassen. Wir stehen zusammen, wir fallen zusammen.

(MORE)

PEPE (CONT'D)

Jetzt in diesem Moment sitzt du hier als der Prügelknabe, der du immer warst. Das Opfer, der, mit dem man machen konnte, was man will. Wenn du gleich aufstehst und reinkommst, dann lass das Opfer hier draußen. Dann kommst du rein als neuer Mensch, der weiß, was er wert ist.

Dustin nickt. Pepe klopft ihm auf die Schultern.

PEPE (CONT'D)

Du bist 'n guter Typ, Dustin. Komm, lass uns feiern.

Pepe steht auf und geht rein. Dustin bleibt sitzen, nimmt einen Schluck Bier und schaut in die Nacht.

EXT. ALTE KASERNE - KASERNENHOF - TAG - SONNENSCHNEI

BEDROHLICHE STIMMUNG

MUSIK: Bedrohlich, Spannung aufbauend

Eine alte, ungenutzte NVA-Kaserne, abgelegen im Wald.

Einige vollgesprayte Barracken stehen auf dem Gelände, der Boden ist aus Beton, zwischen dem hier und da Gras sprießt. Man sieht, dass die Kaserne verlassen ist.

Etwa 30 Skinheads, Hools und Rechte stehen als Gruppe auf dem Exerzierplatz. Alle sind sportlich gekleidet, haben Turnschuhe an, einige Springerstiefel.

Einige Skinheads haben sich die Hände bandagiert oder einen Zahnschutz drin.

Die Stimmung ist angespannt. Einige Skinheads lockern sich oder wärmen sich auf, andere wippen nervös auf und ab. Tino und Bolle stehen ganz vorn in der Mitte. Pedde und Dustin stehen in der ersten Reihe am Rand. Beide sind unruhig und nervös. Pepe kommt zu ihnen und grinst.

PEPE

Na, ihr Helden? Aufgeregt?

Dustin schaut ihn an und sagt nichts.

PEPE (CONT'D)

Wisst doch: Helden kommen nach Walhalla. Passt auf, wenn's gleich losgeht, haltet euch tief.

(MORE)

PEPE (CONT'D)

Wenn wir aufeinander zulaufen,
versuchen die immer, uns gegen den
Kopf zu treten oder zu schlagen -
und wir denen natürlich auch. Also:
Kopf unten halten. Deckung immer
oben halten und nie mit dem Rücken
zum Feind. Ihr passt beide
gegenseitig aufeinander auf, klar?
Der eine boxt den anderen raus.

Pedde und Dustin nicken. Pepe boxt beide freundschaftlich
gegen die Schulter.

PEPE (CONT'D)

(laut)

Wir stehen zusammen und wir fallen
zusammen. Und heute kämpfen wir
zusammen und wir gewinnen zusammen.
Und jagen die scheiß Iwans aus
unserer Siedlung, unserer Stadt und
aus unserem schönen Heimatland.

Die Skinheads jubeln und klatschen und skandieren „Sieg
Heil!“.

Aus der Ferne mischen sich andere, russische Sprechchöre in
die Rufe der Skinheads.

Die Skinheads spannen sich an und schauen auf die Barracken.

Die russischen Rufe werden lauter und die ersten Russen
kommen zwischen den Barracken hervor. Sie singen und
klatschen wie Fußballfans. Viele haben einen nackten
Oberkörper. Andere sind, wie einige Skinheads, vermummt.

An der Seite läuft jemand mit einer Kamera mit. Immer mehr
Russen kommen auf den Kasernenhof und stellen sich gegenüber
den Skins auf. Es sind etwa gleich viele.

Andrej ist nicht dabei. Die Russen singen und klatschen und
die Skinheads skandieren weiter „Sieg Heil!“. Aus beiden
Gruppen beginnen sich Leute gegenseitig zu provozieren. Pedde
grinst Dustin an.

PEDDE

Für jeden Zahn, den du mir bringst,
gibts 'n Bier. Für jeden Zahn, den
du verlierst, zwei.

Er schubst Dustin, der sichtbar nervös ist, freundschaftlich
und lacht.

Wie auf ein unsichtbares Signal laufen beide Gruppen
aufeinander zu. Dustin läuft mit.

Die ersten Gruppen springen aufeinander zu und versuchen,
möglichst im Kopfbereich zu treffen. Schlägereien entstehen.

Klamotten werden zerrissen, man sieht erste blutige Gesichter, hört laute Rufe. Bolle schubst einen Russen zu Boden und kriegt eine Faust ins Gesicht.

Zwei Russen stürmen auf ihn ein. Tino kommt ihm zu Hilfe. Pepe boxt sich mit einem Russen.

Dustin läuft neben Pedde und ist völlig geschockt und überfordert.

Er wird überflutet von den Geschehnissen.

Aus den Augenwinkeln sieht er, wie in Zeitlupe, zwei Russen auf sich zurennen. Sie fixieren ihn mit Blicken und holen mit ihren Fäusten aus.

Dustin schaut sie fast teilnahmslos an. Dann sieht er, wie Pedde einen von ihnen zu Boden wirft und auf ihn einschlägt.

Dann ist Dustins Schockmoment vorbei und er duckt sich unter dem Schlag des zweiten Russen weg und lässt ihn ins Leere laufen.

Dustin sieht, dass ein weiterer Russe auf Pedde zurennt, der noch immer auf dem Russen am Boden kniet und auf ihn einschlägt.

Dustin rennt auf ihn zu, reißt den Russen zu Boden, schlägt ihm ins Gesicht und kriegt ebenfalls eine Faust ins Gesicht.

Beide Gruppen sind ineinander verkeilt und eine wüste Schlägerei ist im Gange.

Einige Skinheads und Russen liegen reglos oder sich krümmend am Boden. An den Seiten stehen Leute mit Kameras und filmen. Es ist ein wüstes Durcheinander.

Pedde hat seinen Gegner besiegt und steht auf, um nach Dustin zu sehen, wird aber von der Seite niedergeschlagen.

Dustin liegt eingerollt am Boden, während zwei Russen auf ihn eintreten. Pepe hat seinen Gegner besiegt und schaut rüber zu Dustin und Pedde. Er sieht, wie einer der Russen, die auf Dustin einschlagen, ein Butterflymesser aus der Tasche zieht.

ZEITLUPE.

Pepe rappelt sich auf und rennt auf den Mann mit dem Messer zu, der noch auf Dustin hinunterschaut.

DUSTIN (V.O.)

So. Nu liege ich wieder mal im Dreck. Kann passieren. Aber ich habe eine wichtige Sache gelernt: Es ist keine Schande, in einem ehrlichen Kampf zu verlieren. Eine Schande ist es, überhaupt nicht erst zu kämpfen.

(MORE)

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
 Es wird immer Typen geben, die
 stärker sind als du. Ja, und? Dann
 holste dir halt 'ne blutige Nase.
 Aber eins ist wichtig: Sag ihnen
 „Fuck you“, bevor sie dich
 plattmachen.

Der Messermann sieht Pepe auf sich zukommen und dreht sich zu ihm. Dustin schaut auf und sieht die folgende Szene.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
 Und ich habe noch etwas gelernt.

Kurz bevor Pepe Dustin erreicht, sticht der Messermann Pepe das Messer ins Herz. Der schaut ihn geschockt an. Der Messermann schaut in einer Mischung aus Grinsen und Schock zurück. Pepes Gesicht wird aschfahl, sein Blick wird leer und er fällt zu Boden.

DUSTIN (V.O. FORTS.)
 Wenn Leute sterben, ist es nicht
 wie im Film. Sie sinken nicht
 dramatisch zu Boden und sagen noch
 etwas Wichtiges, bevor sie dann
 Hollywoodreif sterben. Nein, manche
 von ihnen fallen um und stehen
 einfach nicht mehr auf. Walhalla
 rising.

Dustin schreit einen stummen Schrei und robbt zu Pepe. Die Skins werden auf die Situation aufmerksam und wenden sich Pepe zu.

Die Russen weichen erst unsicher zurück und laufen dann davon. Pepe liegt auf dem Rücken, das Messer steckt in seiner Brust, sein Shirt ist blutgetränkt. Er ist tot.

Ein Skin versucht hilflos, ihn wiederzubeleben.

Dustin kniet neben ihm und schaut ihn geschockt an. Pedde kommt mit blutendem Gesicht von hinten zu Dustin und legt ihm die Hand auf die Schulter.

KAMERAPERSPEKTIVE VON OBEN AUF DIE SZENE. DIE KAMERA ENTFERNT SICH VOM ORT DES GESCHEHENS.

Die ersten Töne von DRITTE WAHL - NICHTS GESCHAFFT ertönen.

EXT. PLATTENBAUSIEDLUNG - STRASSENBAHNHALTESTELLE - TAG

MUSIK: DRITTE WAHL - NICHTS GESCHAFFT

Dustin ist jetzt Skinhead. Er hat eine Glatze, nur oben sehr kurze Haare.

Er trägt eine Harringtonjacke mit einem OI!-Patch, einem Ian-Stuart-Patch, hochgekrempelte Jeans und Springerstiefel.

Er hat Kopfhörer auf und geht zur Haltestelle und wartet auf die Bahn. Als sie kommt, steigt er ein.

INT. STRASSENBAHN - SITZPLATZ - TAG

DRITTE WAHL - NICHTS GESCHAFFT

Dustin sitzt in der Bahn und schaut aus dem Fenster, wie die Häuser und Plattenbauten an ihm vorbeiziehen.

Der Ausdruck in seinen Augen ist sonderbar sanft, während er Musik hört. Um ihn herum sitzen Menschen, auch mit Kopftuch. Neben ihm sitzt ein offensichtlich südländischer Mensch. Dustin interessiert es nicht.

EXT. STRASSENBAHNHALTESTELLE - INNENSTADT - TAG

DRITTE WAHL - NICHTS GESCHAFFT

Die Haltestelle liegt in der Innenstadt und ist belebt.

Die Gegend sieht deutlich besser aus als die Plattenbausiedlung.

Viele Schüler stehen an der Haltestelle. Die Bahn fährt ein, die Tür öffnet sich und Dustin steigt aus, schaut kurz über die Leute an der Haltestelle und geht dann zu den ausgehängten Fahrplänen. Er schaut nach einer bestimmten Bahn.

Plötzlich legt sich ihm eine Hand auf die Schulter. Dustin fährt herum und sieht Finn neben sich stehen.

Er hat sich verändert. Finn hat jetzt lange Haare, trägt ein Palituch und sieht alternativ/links aus.

Beide mustern sich.

Dustin schaut Finn an und grinst. Auch Finn grinst. Finn scheint mit Blicken zu sagen: „Na, bist du jetzt doch Skin geworden?“ Dustin schubst ihn daraufhin freundschaftlich.

Plötzlich wird er von einem jungen Mann zurückgeschubst, der Dustins Schubser gegen Finn als aggressiven Akt wahrnimmt.

Er ist offensichtlich ein Freund Finns. Er hat einen Kapuzenpullover an, auf dem das Antifa-Emblem abgebildet ist.

Es gesellen sich andere Linke dazu.

Dustin taumelt etwas zurück, stößt gegen die Wand der Haltestelle.

Die Umstehenden schauen verunsichert.

Die Linken um Finn bauen sich vor Dustin auf. Finn versucht, den Schubser zurückzuhalten, doch der schüttelt Finn ab.

Dustin stellt sich gerade und aufrecht hin und schaut dem Schubser direkt in die Augen und lächelt herausfordernd.

Finn versucht nochmal dazwischenzugehen, wird aber wieder abgedrängt.

Der Schubser tritt wieder auf Dustin zu und schubst ihn gegen die Haltestellenwand.

Dustin richtet sich auf, zwinkert Finn zu, grinst, holt aus und schlägt dem Schubser die Faust ins Gesicht. Er ist kein Opfer mehr.

ABBLENDE.

KARTE: KAPITEL 2

AUFBLLENDE

INT. DISCO „BUNKER“ - TANZFLÄCHE - NACHT

EINBLENDUNG: VIER JAHRE SPÄTER

MUSIK: THE CURE - „FIGUREHEAD“

Gothicparty in der Diskothek „Bunker“, in einer Stadt, die jede Stadt sein könnte. Überall stehen Skelette, Fledermäuse, Spinnenweben und Horrorzeug als Deko an den Wänden. Dazwischen Bandposter und Konzertankündigungen.

CLOSE UP: DUSTINS GESICHT

DUSTIN ZIMMERMANN (20), sehr kurze Haare, schlank, gutaussehend, Springerstiefel, schwarzer Kapuzenpullover, schwarze, hochgekrempelte Jeans, hat die Augen geschlossen. Das Licht der Discolichter beleuchtet sein Gesicht rot, grün und blau.

Sein Gesicht wirkt müde, aber seltsam entspannt.

Die Kamera zoomt langsam aus seinem Gesicht heraus.

Menschen tanzen um ihn herum. Man sieht sie nur als Schatten. Dustin selbst steht nur da. Die Augen geschlossen.

DUSTIN (V.O.)

Manche Lieder versteht man erst,
wenn das Leben sie einem erklärt.
Nico hat mal gesagt, dass Tanzen
Erinnerung an Erlebtes ist.

(kurze Pause)

Ich finde, dass Lieder wie Narben
auf der Haut sind. Sie bleiben für
immer. Und oft erkaufte man sie sich
mit Blut und Schmerzen. Doch dies
hier ist eine Geschichte über
aufziehende und fliehende Stürme ...

EXT. „FÜHRERBUNKER“ - NACHT

EINBLENDUNG: EINIGE MONATE ZUVOR

Es ist Frühling. Der Mond scheint am Himmel.

Ein Bungalow auf einem Schrottplatz am Rande einer
Hochhaussiedlung, die in einiger Entfernung liegt.

Die Fenster sind abgedichtet, doch aus den Ritzen schimmert
Licht. Dumpfe Rockmusik dröhnt aus dem Bungalow.

Eine Party scheint im Gange zu sein. Vereinzelt ist Gelächter und einzelne, unidentifizierbare Rufe zu hören.

Zum Bungalow führt ein ausgetretener Trampelpfad. Ein Skinhead rennt, zwischendurch taumelnd, zum Bungalow.

INT. FÜHRERBUNKER - PARTYRAUM - NACHT

Junge Skinheads und Nazis feiern eine Party. HKL - „SCHÖNEN DANK“ dröhnt aus den Boxen.

Er sieht aus wie immer, doch an der Wand hängt ein Foto von Pepe.

DUSTIN, im Skinhead-Outfit, und seine Kumpel BOLLE und TINO feiern auf der Tanzfläche und singen Arm in Arm mit.

Plötzlich springt die Tür auf. PEDDE, Dustins bester Kumpel, stürzt mit blutender Nase und blutendem Kopf in den Raum und wird von Partybesuchern aufgefangen.

Dustin, Bolle und Tino laufen zu ihm.

BOLLE

Alter, was ist passiert?

Dustin kniet sich neben Pedde und reicht ihm sein Bier.

DUSTIN

Hier, trink erst mal 'nen Schluck.
(brüllt in den Club)
Jetzt macht mal die scheiß Mucke
leiser!

PEDDE

Die Russen haben mich abgepasst,
hinterm Bahnhof. Sechs oder sieben.
Weiß nicht. Haben mich erst mal
gestiefelt. Ich konnte aber
abhauen.

TINO

Die Leute vom Apparatschik?

PEDDE

Ja.

TINO

Ich wusste, dass die noch nicht
genug haben. Dabei hätte ihnen das
neulich eine Lehre sein sollen.

DUSTIN

Ist die Nase gebrochen?

PEDDE
Glaub nicht.

BOLLE
Sind die wieder in ihrer scheiß
Kneipe?

PEDDE
Glaub schon.

TINO
Ey, die krallen wir uns.
(laut)
Wer ist dabei?

Die Partygäste scharen sich um Dustin, Bolle, Pedde und Tino und skandieren:
„Eins, zwei, drei - Kneipenschlägerei!“

Dustin hilft Pedde auf und gibt ihm ein Taschentuch. Die Musik wird wieder laut gemacht.

MUSIK: ENGLISH ROSE - „BASTARDS“

DUSTIN
(grinsend)
Du siehst wieder mal aus wie das
blühende Leben, Pedde.

INT. NICOS WG - FLUR - ABENDS

MUSIK: TUXEDOMOON - „NO TEARS“

OPENING CREDITS / TITEL

Ein großer, schöner Spiegel mit geschwungenem Holzrahmen hängt in einem Flur.

Auf dem Spiegel kleben Fledermäuse und Bandaufkleber. Postkarten und Erinnerungsstücke sind in seinen Rahmen gesteckt.

Um den Spiegel herum hängen zahllose Polaroids und Fotos. Auf ihnen sind verschiedene Leute aus der Szene in unterschiedlichsten Situationen zu sehen, mit Schildern, auf denen Namen, Mitwirkende und Beteiligte des Films aufgeschrieben sind.

Sie werden nacheinander gezeigt. Am Ende zeigt die Kamera einen Aufkleber auf dem Spiegel, auf dem steht:
„Killerblau - Kapitel 2: Status“.

NICO, mit vollem Namen NICHOLAS HAFKE (25), Sozialpädagoge, Gothic, etwas punkig, leicht, aber nicht übertrieben feminin, gutaussehend, weiche und positive Persönlichkeit, tritt vor den Spiegel und macht sich für ein Konzert fertig.

Er stylt seine Haare nach und überprüft sein Outfit.

Er tänzelt etwas und hat gute Laune. Nico trägt ein Hocico-Band-Shirt, Springerstiefel und eine kurze schwarze Armeehose.

Er schnürt seine Stiefel fertig und geht ins Wohnzimmer.

INT. NICOS WG - WOHNZIMMER - ABENDS

Im Wohnzimmer, wie in der ganzen Wohnung, hängen gerahmte Bandposter und Eintrittskarten.

In einem Regal stehen viele CDs und Banddevotionalien.

Von der Decke hängen Gummifledermäuse.

Nicos Freunde PEGGY (30), Gothic, punkig, und ROLLO (25), EBM-er, Springerstiefel, Container-90-Shirt, korpulent, sitzen auf der Couch und glühen mit Bier, Pizza und Kurzen vor.

TUXEDOMOON - „NO TEARS“ neigt sich langsam dem Ende zu.

NICO

Ich hau schon mal ab, ich wollte noch Nina abholen. Wir kommen dann gemeinsam hin. Ihr geht dann mit Fossi?

PEGGY

Klar. Dein Ticket hast du?

NICO

(grinst)
Logo.

ROLLO

Bis dann.

NICO

Ich sag Fossi Bescheid, dann sitzt ihr hier nicht so allein. Bis dann.

INT. NICOS WG - FLUR - ABENDS

Nico geht durch die Wohnung und klopft an Fossis Tür, an der ein FRONT-242-Poster hängt.

Aus dem Wohnzimmer ertönen die ersten Töne von METALLO & THE FIXER - „SACRILEGE“.

INT. NICOS WG - FOSSIS ZIMMER - ABENDS

Nico geht ins Zimmer.

FOSSI (25), EBM-er, sympathisch, groß, selbstbewusst, schlank, Nicos bester Freund, kurze Haare, liegt mit seiner Freundin auf dem Bett und schaut TV.

Er trägt ein Autodafeh-Shirt und eine schwarze Hose. Seine Springerstiefel stehen vor der Heizung.

In seinem Zimmer gibt es viele CDs und LPs.

Eine Nachrichtensprecherin berichtet gerade, dass nach dem Überfall von Neonazis auf eine russische Kneipe ein Opfer noch immer im Koma liegt und die Täter bisher noch nicht ermittelt wurden.

NICO

Dass die immer alle so durchdrehen müssen.

FOSSI

Sollen mal lieber EBM hören.

NICO

Wird sicher geil heute. Ich mach mich los, Fossi. Wollte vorher noch zu Nina. Wir kommen dann später nach. Peggy und Rollo sitzen im Wohnzimmer.

FOSSI

Okay, bis dann.

Nico verlässt den Raum.

MUSIK: METALLO & THE FIXER - „SACRILEGE“. Die ersten Synthieflächen des Songs setzen ein.

Fossi beugt sich zu seiner Freundin und küsst sie.

DIE KAMERA SCHWEBT VOM BETT ZUM FENSTER.

Eine blühende Tulpenmagnolie steht links vom Fenster. Vor dem Fenster sieht man Nico über die Straße gehen.

DIE KAMERA FOLGT IHM.

EXT. STRASSE - ABENDS

ONESHOT MIT ÜBERBLENDUNGEN

MUSIK: METALLO & THE FIXER - „SACRILEGE“

Atmosphärische Szene, leicht entrückt.

Es ist ein warmer Frühlingsabend.

Nico geht, die Kopfhörer aufgesetzt, die Straße hinunter in Richtung U-Bahnhof.

Im gelben Licht der Straßenlaternen stehen blühende Tulpenmagnolien.

Nico geht gemächlich und schaut sich die erleuchteten Fenster an.

ÜBERBLENDUNGEN - ALLTAGSSZENEN:

- Ein alter Mann küsst seine Frau auf die Stirn. Sie lacht.
- Eine Frau hält ihr Baby, das Handy zwischen Ohr und Schulter geklemmt.
- Ein alter Mann schaut aus einem geöffneten Fenster Nico zu, wie er die Straße hinuntergeht.
- In einem Zimmer hängt ein Bild der Violator-Rose von Depeche Mode.
- Zwei Jungen lachen und laufen durch ein Zimmer.
- In einem anderen Zimmer ist Discolicht zu sehen.

Nico lässt sich von der Musik treiben. Dann erreicht er den U-Bahnhof und geht hinein.

INT. U-BAHNHOF - EINGANG - ABENDS

ONESHOT FORTSETZUNG

MUSIK: METALLO & THE FIXER - „SACRILEGE“

Nico geht Richtung Treppe. An der Wand hängt ein Plakat: „The Klinik - Reunion? 24:2“. Nico schaut das Plakat kurz an.

ZEITLUPE.

Dustin kommt angetrunken, mit einem Bier in der Hand, die Treppe herauf, sieht Nico, läuft auf ihn zu, grinst und schubst ihn gegen die Wand.

Nico guckt erschrocken und zuckt zusammen.

Hinter ihm kommen Pedde, Tino und Bolle, ebenfalls betrunken, die Treppe hinauf.

Dustin steht vor Nico, stützt sich grinsend mit der rechten Hand an der gekachelten Wand ab und schaut dem verängstigten Nico in die Augen.

Nico schaut erschrocken zurück.

Dann trifft Tinos Faust Nicos Gesicht.

Sein Kopf schlägt hart gegen die gekachelte Wand.

Nico verdreht die Augen und geht zu Boden.

Tino, Bolle und Pedde schlagen und treten ihn derart brutal zusammen, dass er besinnungslos in einer Blutlache liegen bleibt.

Dustin schlägt nicht zu. Er bleibt daneben stehen, guckt zu und zündet sich eine Zigarette an. Dann flüchten sie.

Dustin dreht sich im Weglaufen noch einmal zu Nico um.

Passanten eilen dem bewusstlosen Nico zu Hilfe. Wiederbelebungsversuche.

Jemand ruft mit dem Handy einen Arzt.

EXT. INNENSTADT - STRASSENECKE - ABENDS

Die Skins rennen durch die Straßen, weg vom U-Bahnhof. An einer dunklen Straßenecke bleiben sie schwer atmend stehen.

Bolle und Tino feixen und machen sich über den Überfall lustig.

DUSTIN
(wütend)
Ach, fuck ey.

BOLLE
Was issn mit dir auf einmal?

DUSTIN
Alter, was sollte das denn? Das war vielleicht 'ne Spur "zu" heftig.
Was, wenn der draufgeht?

TINO
Und? Das kann niemand mit Bestimmtheit sagen. Außerdem: Was meinst, was die Zecken mit uns machen, wenn sie uns kriegen ...

BOLLE

Oder was die Iwans mit Pepe gemacht haben.

DUSTIN

Das war 'n Grufti, keine Zecke.

PEDDE

Ist doch das selbe. Beruhig dich, Dusti. Das war irgendein Freak, wo ist dein Problem?

DUSTIN

Wir hatten bisher immer 'nen Grund. Das war unnötig.

TINO

Junge, heul nicht. Falsche Zeit, falscher Ort. Mach kein Drama ...

BOLLE UND PEDDE

Rock-o-Rama ...

DUSTIN

Ach, fickt euch, Leute. Das war einfach 'ne scheiß Ak ...

POLIZEISIRENEN ERTÖNEN.

Polizeiwagen biegen von beiden Seiten in die Straße ein.

Die Skins versuchen zu fliehen. Polizisten springen aus den Autos.

Tino wird gefasst, doch Bolle und Pedde schubsen den Polizisten um und befreien Tino.

Tino, Bolle und Pedde gelingt die Flucht. Dustin wird überwältigt und abgeführt.

INT. GERICHTSSAAL - TAG

EINBLENDUNG: Sechs Monate später.

Dustin steht vor Gericht. Neben ihm steht sein Anwalt.

Dustin trägt Skinheadkleidung, jedoch ohne politische Statements darauf, und guckt trotzig.

Der Richter verliest das Urteil.

RICHTER

Wegen schwerer Körperverletzung an Nicholas Hafke verurteile ich Sie nach §226, Abs.1, StGB im Namen des Volkes zu einer Freiheitsstrafe von zweieinhalb Jahren auf Bewährung sowie zu gemeinnütziger Arbeit im Umfang von 300 Stunden in einer sozialen Einrichtung. Da Sie in einem geregelten Arbeitsverhältnis sind und Ihre Sozialprognose grundsätzlich positiv sind, sieht das Gericht von einer Verurteilung nach §226, Abs. 2 ab. Werden Sie in dieser Zeit auffällig, wird die Bewährung ausgesetzt.

Auf den Besucherrängen entsteht Unruhe. Dustin dreht sich um. Fossi, PEGGY, Rollo und andere Freunde von Nico sitzen im Publikum.

RICHTER (CONT'D)

Und wenn Sie mir eine persönliche Anmerkung erlauben, Herr Zimmermann: Ihre Bandenkriege und persönlichen Fehden mal ausgenommen – Herr Hafke hat Sie weder provoziert noch angegriffen oder bedroht. Er kannte Sie nicht mal. Ich weiß nicht, ob das hier das ist, was Sie sich für Ihr Leben vorgestellt haben. Ich weiß auch nicht, ob eine Welt, in der jeder jederzeit Opfer von Stärkeren werden kann, Ihrer Vorstellung einer guten Welt entspricht, aber ich bin über das Ausmaß der Gewalt hier ganz persönlich entsetzt und wenn ich ehrlich bin angewiedert.

Fossi springt auf.

FOSSI

(aufgebracht)

In den Knast mit dem. Nico lag zwei Wochen im künstlichen Koma und der kommt auf Bewährung frei? Warum? Ist das Gerechtigkeit? Für wen?

RICHTER (O.S.)

Beruhigen Sie sich. Das Urteil wurde begründet. Gerichtsdieners.

Zwei Gerichtsdieners führen den aufgebrachtens Fossi aus dem Gerichtssaal. Dustin schaut ihm hinterher.

In der letzten Reihe sitzen Pedde, Tino und Bolle. Sie lachen über die Gothics.

INT. WOHNGRUPPE - BÜRO - TAG

EINBLENDUNG: Der nächste Mai

Draußen ist ein schöner Sommertag.

TIM (51), Sozialarbeiter, leitet die Einrichtung, lässig, alternativ, aufgeschlossen, sitzt hinter dem Schreibtisch.

Nico sitzt davor. Tim schaut Nico ernst an.

TIM

(ernst)

Ganz ehrlich, Nico? Erklär's mir. Ich verstehe, ehrlich gesagt, nicht, warum du „ja“ sagst. Dass die Bewährungshilfe hier angefragt hat, habe ich eigentlich nur pro forma erzählt. Nicht, weil ich in Betracht gezogen hätte, den Typen hier aufzunehmen. Ich hätte NIE gedacht, dass du sagst, wir sollen den hierherholen. NIE! Ich will den hier nicht. Also erklär's mir.

NICO

(verschränkt die Arme)

Was ist denn die Alternative? Er geht in den Knast und was dann? Lernt er da, wie man's richtig macht?

TIM

Und du willst mir sagen, dass du damit cool bist und keine Angst hast?

NICO

Das hab ich nicht gesagt.

TIM

Hast du das alles überhaupt schon verarbeitet?

NICO

(ernst)

Ich weiß nicht, ob man so was überhaupt verarbeitet. Ich hab in der Reha einiges mitgenommen. Was mir hilft, ist, dass es nichts Persönliches war, sondern ganz normales „falsche Zeit, falscher Ort“.

TIM

(lacht zynisch)

„Ganz normales falsche Zeit,
falscher Ort.“ Sorry, aber macht
das irgendwas besser? Für
irgendwen, der irgendwo Opfer von
irgendwem wird? Falsche Zeit,
falscher Ort? Ich bitte dich.

NICO

Ganz ehrlich. Was soll passieren,
Tim? Wenn er mich noch mal anfasst,
geht er in den Knast. Das weiß er.
Wir sind beide gegen Knast, du und
ich. Wir haben da schon mal drüber
geredet. Knast bessert keinen.

TIM

(schüttelt den Kopf)

Ich versteh's trotzdem nicht. Mir
kommts eher vor, als steckt da was
anderes hinter. Keine Ahnung,
vielleicht lieg ich auch falsch.

(bestimmt)

Außerdem: Ich hab da auch 'ne
Verantwortung den Kids gegenüber.
Keine Ahnung, ob ich hier so 'nen
Schläger und sein Umfeld möchte.

NICO

Ja, versteh ich alles. Aber nur,
weil es nicht wen anders erwischt
hat, sondern mich, kann ich doch
nicht einfach auf einmal alles
anders sehen und fordern, dass der
abwandert. Entweder ich bin für
Resozialisierung, dann halt auch,
wenn's mich betrifft, oder halt
nicht. Oder?

TIM

Ich finde, dass Toleranz auch
Grenzen hat.

NICO

Es geht ja nicht um Toleranz,
sondern um Sozialstunden. Alle
sagen immer, wir müssen Brücken
bauen, und dann rufen wir „Nazis
raus“. Brücken sind nur gut, wenn
man wen darüber gehen lassen
möchte. Nicht nur die, die einem
passen.

TIM

(lacht zynisch)

Alter ... ernsthaft?

(MORE)

TIM (CONT'D)

Ich sag das jetzt nicht als
Einrichtungsleitung, sondern als
Mensch. Das klingt wie aus 'nem
Sozialpädagogik-Lehrbuch. Ich glaub
dir nicht, dass du da so abgeklärt
bist. Das ist mir zu politisch und
zu glatt. Sag mir nicht, was
richtig klingt, sondern was du
denkst.

Nico schaut Tim einen Moment schweigend an und scheint einen
inneren Kampf zu führen.

NICO

(nachdenklich)

Ich kann hier nicht meine Emotionen
in den Vordergrund stellen, Tim.

TIM

Du kannst mir aber auch nicht
erzählen, dass deine Argumentation
hier rein rational ist. Tu nicht
so, als würde dich das kalt lassen.
Nicht in dem Fall.

NICO

Und wenn? Ist doch meine Sache.
Aber wenn wir jetzt diese Schiene
fahren, halt mir das danach nicht
vor.

Tim nickt.

TIM

Fair.

(Pause)

Okay, ich halt's dir danach nicht
vor. Ich muss hier zuvorderst die
Sicherheit der Kids gewährleisten
und gleichzeitig die körperliche
und mentale Gesundheit meiner
Mitarbeitenden jonglieren. Und
darum bitte ich dich um Offenheit.
Unabhängig von deinen
Resozialisierungsauffassungen:
Warum ... WARUM sollen wir diesen
Schläger einladen? Stockholm-
Syndrom? Damit du dich abarbeiten
kannst?

NICO

Schwachsinn. Du weißt, ich mach
deswegen 'ne Therapie.

TIM

Okay, was dann?

NICO

Du weißt, dass wir in unserem Job
uns als Menschen immer mitnehmen.
Auch du, Tim. Aber ich kann das
hier trennen. Die Arbeitsseite und
die rationale Seite und meine
persönliche.

TIM

Und was ist deine persönliche
Seite?

Nico guckt Tim an und schluckt. Man sieht ihm das Trauma an.

NICO

(leise)

In meinem Kopf sind das Monster.
Die auf einen zurennen und einem
den Kopf gegen die Wand schlagen.
Ich muss begreifen, dass das auch
Menschen sind, damit ich meine
Panik besiegen kann.

(stockt)

Rein persönlich gesagt jetzt. Das
ist das, was ich für mich tun muss.
Den Typen sehen und sehen, dass er
n Mensch ist, kein Monster.

(Pause)

So oder so. Hier auf Arbeit bin ich
rational und professionell. Hier
kann ich das rational und
professionell tun. Das ist mein
GANZ PERSÖNLICHES Interesse. Du
hattest danach gefragt. Also halt
mir das jetzt auch nicht vor, wie
versprochen.

Tim schaut Nico schweigend an. Dann nickt er.

TIM

Danke für deine Offenheit, Nico.
Ich verstehe das irgendwie und kann
das auch irgendwie nachvollziehen.
Aber das hier ist kein
Therapiesetting, das muss dir klar
sein, und ich denke, das ist es
auch. Das hier ist eine
Einrichtung, in der wir die
Verantwortung für Menschen haben,
die sich nur eingeschränkt selbst
helfen können.

Nico will protestieren. Tim bringt ihn mit einer Geste zum
Schweigen.

TIM (CONT'D)

Ich weiß, du hast gesagt, du
trennst privat und beruflich.

(MORE)

TIM (CONT'D)

Ich glaube trotzdem nicht, dass das so einfach geht, und hier 'nen Mitarbeiter mit PTBS im Nachtdienst zu haben, kann ich auf keinen Fall riskieren.

NICO

Versteh ich. Er muss ja nicht hier sein, wenn ich alleine Dienst hab.

Tim schaut Nico still und ernst an. Er ringt mit sich.

TIM

(bestimmt)

Sorry, nein. Das sag ich als Einrichtungsleitung, die Verantwortung für Mitarbeiter und Bewohner hat. Als Mensch und Freund sag ich: Ich versteh das, aber das ist ein Thema für die Therapie.

NICO

Das ist unfair, Tim. Du hattest mir versprochen, dass es keinen Einfluss hat. Nun nimmst du es als Argument.

Tim denkt nach und ringt mit sich.

TIM

Wir diskutieren das hier sehr theoretisch und emotional.

(Pause)

Was ich dir "rational" anbieten kann, ist, dass wir ihn einladen - mit seinem Bewährungshelfer - und dann setzen wir uns noch mal zusammen. Und dir muss klar sein, dass ich dich danach grille. Die Antwort lautet zu 99,9 % nein.

NICO

(nickt)

Deal.

TIM

Keine Politphrasen, hinter denen du dich versteckst.

NICO

(lacht)

Ja, Mann. Danke. Politik nervt. Mensch, Tim. Mir fällt das nicht leicht, aber ich glaube, es ist richtig.

TIM

(nickt)

TIM (CONT'D)
 (schaut Nico ernst an)
 Deal. Ich lad ihn ein.
 (seufzt)
 Ich will 'ne andere Gehaltsstufe.

Beide lachen.

EXT. KINDERHEIM - AUßENGELÄNDE - SPIELPLATZ - TAG

Einige Tage später.

Dustin, sportlich gekleidet, geht mit seinem BEWÄHRUNGSHELFER (50), leger gekleidet, durch das Eingangstor eines Wohnheims für behinderte Kinder und Jugendliche.

Vor dem Wohnheim befindet sich ein Spielplatz mit Klettergeräten, Schaukeln und Wippen.

Auf dem zum Kinderheim gehörenden Spielplatz spielen Kinder. Abseits vom Spielplatz stehen einige behinderte Jugendliche, unter ihnen ELI, geistig und körperlich behindert, liebenswürdig, freundlich, mit immer etwas unordentlicher Kleidung, um eine Tischtennisplatte und spielen mit Pokémonkarten.

Alles wirkt hell und einladend.

Dustin verzieht keine Miene.

Tim und SARAH (Mitte 30), Sozialarbeiterin, stehen auf dem Spielplatz und beaufsichtigen die Kinder.

Sarah nimmt ein Kind, das auf sie zuläuft, an die Hand und geht mit ihm spielen. Der Bewährungshelfer steuert mit Dustin auf Tim zu. Beide schütteln sich die Hand.

BEWÄHRUNGSHELFER
 Moin, Herr Poschart. Volker
 Claaßen. Das hier ist Herr
 Zimmermann. Wir waren heute
 verabredet.

TIM
 Ah ja, genau. Schön, dass es
 geklappt hat.
 (zu Dustin)
 Herr Zimmermann? Hallo. Ich bin Tim
 Poschart. Ich leite hier die
 Einrichtung und die Wohngruppe.
 Hier wohnen insgesamt zwölf Kinder
 und Jugendliche mit
 Beeinträchtigungen. Gehen wir doch
 am besten in mein Büro.

Dustin schüttelt widerwillig Tims Hand und nickt finster.

INT. WOHNGRUPPE - BÜRO - TAG

Tim, der Bewährungshelfer und Dustin sitzen in Tims Büro.

TIM (CONT'D)

Ich sage es Ihnen ganz frei heraus und bin ehrlich mit Ihnen, Herr Claaßen und Herr Zimmermann: Mir ist ziemlich unwohl bei der Sache. Hier leben Kinder und Jugendliche, die auf unseren Schutz angewiesen sind. Wir können uns Risiken eigentlich nicht erlauben.

BEWÄHRUNGSHelfER

Immerhin haben Sie uns wenigstens mal eingeladen.

TIM

(ernst)

Wenn keine andere Einrichtung das getan hat, können Sie sehen, wie heiß das Eisen ist, das Sie versuchen zu schmieden. Es geht hier um eine schwere Straftat, schwerste Körperverletzung und um die Sicherheit der Bewohner. Und um nicht wenige Stunden. Wir müssen die Sicherheit der uns Anvertrauten und unserer Mitarbeiter immer in den Vordergrund stellen.

BEWÄHRUNGSHelfER

Die Alternative zu Sozialstunden wäre eine Haftstrafe.

TIM

(ernst nickend, mit Blick auf Dustin)

Das ist mir bewusst. Darum habe ich Sie zumindest eingeladen. Nichtsdestotrotz haben Sie mit Ihrer Tat eine Haftstrafe in Kauf genommen, Herr Zimmermann, so ehrlich müssen wir sein. Die Sozialstunden sind ein Entgegenkommen, keine Selbstverständlichkeit.

BEWÄHRUNGSHelfER

Was bräuchten Sie denn, um sicher zu sein?

TIM
 (zu Dustin)
 Sicherheit. Herr Zimmermann,
 vielleicht können Sie etwas dazu
 sagen?

Dustin zuckt die Schultern und verschränkt die Arme.

TIM (CONT'D)
 Das ist jetzt nicht unbedingt ein
 hilfreiches Signal.

BEWÄHRUNGSHELFER
 (zu Dustin)
 Sie tun das in Ihrem eigenen
 Interesse.

TIM
 (atmet tief durch)
 Es gibt ein weiteres Problem.

BEWÄHRUNGSHELFER
 Okay?

TIM
 Der junge Mann, den Sie damals ...
 ähm ... der ... das Opfer dieser
 Gewalttat arbeitet hier als
 Sozialarbeiter.

Dustin guckt kurz erschrocken, setzt danach aber wieder ein
 Pokerface auf. Der Bewährungshelfer atmet tief durch.

TIM (CONT'D)
 Und ich bin ehrlich: Ich bin
 dagegen. "Er" war es, der meinte,
 dass Knast niemandem hilft.

Dustin grinst spöttisch.

TIM (CONT'D)
 Wenn das für Sie okay ist, Herr
 Zimmermann, holen wir ihn kurz
 dazu.

DUSTIN
 (aufgebracht)
 Was wird das hier? So'n
 Hippiepsychoding? Wo ich dann heule
 und dann hab ich 'nen Sinneswandel
 und dann werd ich auch n Hippie?

TIM
 (bestimmt, klar)
 Nein. Ich ordne das gerne noch mal
 ein für Sie: Sie wollen irgendwo
 Ihre Sozialstunden machen.
 (MORE)

TIM (CONT'D)

Herr Hafke arbeitet "zufällig" hier, schon vor all dem ... und als Ihr Bewährungshelfer hier angefragt hat, habe ich mit Herrn Hafke darüber gesprochen und wir waren der Meinung, dass wir Sie zumindest kennenlernen wollen. Und nein: Sie müssen sich nicht ändern. An Regeln halten - ja. Ändern - nein.

BEWÄHRUNGSHELFER

Ich denke, wir sind uns alle einig, dass das eine ungewöhnliche Situation ist. Herr Zimmermann, es steht Ihnen frei, sich dafür oder dagegen zu entscheiden. Und Herr Poschart: Da wäre ein Hinweis im Vorfeld sinnvoll gewesen.

(Pause)

Dustin, Sie kennen die Alternativen. Ich bin ehrlich, mich hätte so eine Neuigkeit auch überrumpelt. Aber ich gehe davon aus, dass hier keine Gruppentherapie stattfinden wird, sondern Herr Zimmermann hier einfach seine Arbeit macht?

TIM

So wäre es, wenn wir uns dafür entschieden, ja. Dass Herr Hafke hier arbeitet, ist eine Herausforderung mit der Sie umgehen müssten. Wir haben ihn nicht extra eingestellt, um Sie zu ärgern. Er arbeitet seit einigen Jahren hier. Und wie gesagt: "Er" war es, der meinte, man sollte Sie wenigstens einladen. Nicht ich.

Der Bewährungshelfer nickt.

BEWÄHRUNGSHELFER

(zu Dustin)

Ich sag's Ihnen deutlich, Herr Zimmermann. Das sind vollendete Tatsachen gerade. Und das ist schwierig. Ein Hinweis vorher wäre nett gewesen. Ich verstehe Ihre Reaktion. Aber vielleicht hat er recht. Es ist einfach nur ein Umstand. Keine Verpflichtung zu irgendwas.

TIM

Ihre Entscheidung, Herr Zimmermann. Wir können zusammen gucken, ob es klappt, oder Sie entscheiden sich, es zu lassen. Und auch dann wäre es erst einmal auf Probe. Wenn Sie das hier wollen, dann bedeutet das: Sie halten sich an die Regeln, Sie gewährleisten uns, dass die Bewohner und die Mitarbeiter hier uneingeschränkt sicher sind.

DUSTIN

(spöttisch)

Sie tun so, als wär ich Jeffrey Dahmer.

TIM

(ernst)

Nein. Ich tue so, als wären Sie wegen schwerer Körperverletzung zu zwei Jahren auf Bewährung verurteilt worden und als wäre ich ein Einrichtungsleiter, der Verantwortung für wehrlose Menschen hat.

DUSTIN

Ich hab nicht mal zugeschlagen.

TIM

Ich bin kein Richter, Herr Zimmermann. Das müssen Sie mit mir nicht klären.

BEWÄHRUNGSHELFER

Aber die Frage steht ja schon im Raum, Herr Zimmermann: Könnten Sie sich mit den Regeln und der Arbeit und Herrn Hafke als Angestellten hier anfreunden?

DUSTIN

(schulterzuckend)

Wenn die mich nicht missionieren. Und ich werde keine Ärsche abwischen.

Tim wirft dem Bewährungshelfer einen fragenden, vielsagenden Blick zu. Der wirft einen „Das ist nur Selbstschutz“-Blick zurück.

BEWÄHRUNGSHELFER

Sie wären eher so Hausmeister und Springer. Als Elektriker sind Sie da ja prädestiniert für.

TIM

Und wie gesagt: Wir reden hier auch erst mal nur theoretisch und dann auch erst mal nur auf Probe. Wie gesagt, ich war am Anfang ehrlich: Ich habe Bauchschmerzen dabei. Aber Sie kennen das Personalproblem im sozialen Bereich. Rein pragmatisch gesehen ist ein handwerklich begabter Mitarbeiter hier dringend gesucht. Unser Hausmeister fällt nämlich leider länger aus. Also holen wir Herrn Hafke dazu?

Dustin zuckt wieder die Schultern.

BEWÄHRUNGSHELFER

Ich schätze, das heißt ja.

Dustin nickt wenig begeistert.

Tim tippt etwas in sein Handy.

Wenig später klopft es, und Nico tritt ein.

Er wirkt unsicher, und auch Dustin ist deutlich unwohl. Er verschränkt die Arme. Nico hat noch sichtbar eine Narbe im Gesicht und humpelt leicht. Dustin guckt Nico kurz an, sagt nichts und lässt sich nichts anmerken. Er verschränkt dann die Arme und guckt wieder zu Tim.

TIM

Das ist Nicholas Hafke, unser Sozialarbeiter. Das sind Herr Claaßen und Herr Zimmermann.

Nico nickt und streckt die Hand aus. Der Bewährungshelfer schüttelt sie, Dustin guckt kurz abschätzend, aber er nimmt sie nicht an.

BEWÄHRUNGSHELFER

Herr Hafke, wir beraten gerade darüber, ob Herr Zimmermann hier seine Sozialstunden ableisten kann. Ich denke, wir sind uns alle klar darüber, dass das hier eine mehr als ungewöhnliche Situation ist. Wir tun nichts, was nicht im Sinne aller ist.

NICO

(mit Blick auf Dustin)

An mir soll's nicht liegen. Tim, du entscheidest. Wir können 'nen Elektriker gut brauchen derzeit.

TIM

(nickt)

Herr Zimmermann, es bringt
niemandem was, wenn wir das über
Ihren Kopf hinweg entscheiden. Sie
sind derjenige, der sich mal äußern
sollte.

DUSTIN

(zuckt die Schultern)

Wenn's sein muss.

TIM

(zum Bewährungshelfer)

„Wenn's sein muss“ ist mir zu
wenig.

(zu Dustin)

Sie wollen was von uns und nicht
umgekehrt. Mir ist klar, dass das
hier nicht Ihr Traumjob ist. Sie
könnten vielleicht ein wenig mehr
Initiative zeigen.

Dustin guckt Tim schweigend an und wirft einen schnellen
Blick auf Nico. Er ringt mit sich und wägt seine Alternativen
ab.

DUSTIN

(bemüht positiv)

Klar halte ich mich an alles.

Tim guckt zu Nico. Der zuckt die Schultern und nickt. Tim
seufzt.

TIM

(zum Bewährungshelfer)

Herr Claaßen, Herr Zimmermann,
danke, dass Sie da waren. Das war
ein intensives Gespräch. Wir werden
das im Team besprechen. Wenn wir
zusagen sollten, würde das erst mal
drei Tage auf Probe laufen und auch
dann nur unter Vorbehalt. Wir
würden uns morgen bei Ihnen melden.
SOLLTE die Entscheidung anders als
Nein lauten, ist
Grundvoraussetzung, dass IMMER
jemand von Ihnen ansprechbar ist.

BEWÄHRUNGSHelfER

Natürlich. Ich bedanke mich bei
Ihnen.

TIM

(nickt)

Selbstverständlich, danke.

Nico nickt allen zu und geht.

EXT. KINDERHEIM - SPIELPLATZ - TAG

Auf dem Hof spielen Kinder. Dustin verlässt mit seinem Bewährungshelfer das Büro.

Einige Kinder spielen Fußball. Nico beaufsichtigt sie. Eli schießt einen Ball, der vor Dustins Füßen zum Liegen kommt.

ELI
(ruft)
Schieß rüber!

Dustin guckt finster und schießt den Ball wortlos zu den Kids. Er geht direkt ins Tor. Die Kinder jubeln.

Dustin verdreht die Augen und geht.

INT. DUSTINS WOHNUNG - WOHNZIMMER - ABEND

Die Wohnung ist in einem Plattenbau. Sie ist ordentlich, Bandposter von Oi!-Bands hängen an der Wand. Keine Nazidevotionalien. Dustin ist Skin, kein Nazi. Die Einrichtung ist normal und gepflegt.

Pedde und Dustin sitzen auf dem Sofa. Im Hintergrund läuft SKREWDRIVER - „ANTISOCIAL“. Beide trinken Bier. Dustin lehnt sich genervt zurück.

PEDDE
Und wie ist's in dem
Behindertenheim?

DUSTIN
Der Typ aus der U-Bahn arbeitet da.
Den wir damals abgelascht haben.
(grinst)
Der Chef kann mich voll nicht ab.

PEDDE
Der? Alter. Dass der überhaupt noch
mal wieder auf die Beine gekommen
ist. Ich mein, im Ernst: Das war
schon hart damals. Da waren wir
völlig drüber.

DUSTIN
Ach ... weißt ... ich hab echt keinen
Bock auf die scheiß Sozialstunden.
Ich mach's, weil ich's muss. Der
Typ arbeitet da halt.
(MORE)

DUSTIN (CONT'D)

Ich fand ihn auf den ersten Blick
ganz okay, auch wenn er halt 'ne
Gruftizecke ist. Für so 'nen
Opferboy war er zumindest okay.
Zumindest glaub ich nicht, dass die
mich da ideologisieren wollen. Bock
hab ich trotzdem nicht.

MUSIK: PSYCHE - „GOODBYE HORSES“.

Beide prosteten sich zu.

INT. NICOS WOHNUNG - BAD - NACHT

INT. DUSTINS WOHNUNG - WOHNZIMMER/BALKON - NACHT

INT. NICOS WG - WOHNZIMMER - NACHT

MUSIK: PSYCHE - „GOODBYE HORSES“

INTERCUTS:

- Nico steht mit nacktem Oberkörper im Bad vor dem Spiegel und cremt seine Narben und Wunden von dem Überfall ein.
- Dustin und Pedde sitzen auf dem Sofa und lachen, während Pedde etwas erzählt.
- Fossi steht im Türrahmen und schaut Nico nachdenklich und mitfühlend an. Er macht eine „Warum?“-Geste, die andeutet, dass er nicht nachvollziehen kann, dass Dustin bei Nico arbeitet.
- Dustin und Pedde gehen auf den Balkon. Dustin steht mit seinem Bier da und schaut nachdenklich auf die Lichter der Stadt. Pedde zündet sich eine Zigarette an und hält sie Dustin hin. Der lehnt ab.
- Fossi zuckt mit den Schultern und geht kopfschüttelnd ins Wohnzimmer.
- Pedde bietet Dustin ein weiteres Bier an, doch der schüttelt den Kopf. Pedde öffnet seins, raucht, trinkt und schaut auch in die Nacht.
- Nico lehnt sich erschöpft mit dem Kopf an den Spiegel und ringt innerlich mit sich. Dann hebt er den Kopf, schaut sich im Spiegel an, atmet tief ein, nimmt seine Creme und cremt sich die Narben in seinem Gesicht ein. Er sieht traurig aus.
- Dustin nimmt sich doch ein Bier, prostet Pedde zu, grinst und trinkt.
- Nico lässt sich im Wohnzimmer neben Fossi aufs Sofa fallen. Im TV läuft DONNIE DARKO. Die Szene, in der Frank und Donnie im Kino sitzen. Fossi reicht ihm ein Glas Apfelsaft und zückt drei Konzerttickets, die er Nico hinhält. Nico schaut überrascht und freut sich. Beide prosteten sich zu.

EXT. KINDERHEIM - AUSSENGELÄNDE - SPIELPLATZ - TAG

EINBLENDUNG: Eine Woche später.

Die Sonne scheint.

Dustin steht sportlich gekleidet auf dem Spielplatz. Vor ihm steht eine Schubkarre mit Laub und Ästen. Er wischt sich den Schweiß aus dem Gesicht und hört über Kopfhörer Musik. Er nimmt sie ab.

Eli und Nico kommen auf ihn zu. Eli guckt Nico an und stupst ihn an. Nico lacht. Dustin verschränkt die Arme und guckt finster.

NICO

Nee, Eli, das ist deine Idee, und du fragst auch.

Dustin guckt Eli und Nico schweigend an.

ELI

(schüchtern)

Spielst du mit uns Fußball?

Dustin guckt fragend zu Nico.

NICO

(grinsend)

Die Jungs schwärmen immer noch von deinem Tor. Und wir wollen gleich in die Halle zum Sportangebot. Und weil ich noch nicht so fit bin, dachte ich, sie können heut mal dich beim Fußball abziehen.

DUSTIN

(belustigt)

Mich abziehen. Beim Fußball. "Die".

NICO

(zu Eli)

Sag schon mal den Jungs Bescheid und holt eure Sachen. Wir treffen uns dann in zehn Minuten beim Bulli.

ELI

(zu Dustin)

Bitte, Dustin. Wir spielen auch fair.

DUSTIN

(grinst)

Ah, na dann ... das beruhigt mich.

Er guckt Nico finster an.

NICO
Du musst nicht. Es ist eine Stunde
oder so. Die feiern dein Tor voll
ab.

DUSTIN
Meinetwegen. Weiß Tim ...?

NICO
Jopp.

DUSTIN
Na dann.

ELI
(zu Dustin)
Zehn Minuten?

NICO
Jepp. In zehn Minuten.

ELI
Ich gucke, ob du pünktlich bist.
Zehn Minuten. Das sind sechshundert
Sekunden.

NICO
Oki.

Eli rennt weg und ruft die anderen Jugendlichen.

NICO (CONT'D)
(zu Dustin)
Cool, da freuen sich die Jungs.
Dann in zehn Minuten am Bulli.
(schaut auf die Uhr,
grinst)
Beziehungsweise genau in neun.
Brauchst du noch Sportsachen?

Dustin schüttelt den Kopf.

NICO (CONT'D)
Na dann bis gleich. Ich hol schon
mal den Autoschlüssel.

Nico geht. Dustin guckt ihm nach und seufzt genervt.

EXT. PARKPLATZ - TAG

Nico steht mit sechs Jugendlichen, unter ihnen Eli, an einem roten Bulli auf dem Parkplatz. Dustin kommt dazu.

NICO
Dustin kommt heute mit zum Fußball.

Die Kinder jubeln. Dustin macht ein Pokerface.

ELI
Bist du gut in Fußball?

DUSTIN
(Pokerface)
Der beste. Und du?

ELI
Klar.

NICO
Ouhh ... wart's ab. In Sachen Fußball
sind die Jungs echte Ultras.
Ronaldo ist da gar nix gegen.
(zu den Jungs)
Los, ab ins Auto.

Dustin schaut Nico und die Kids skeptisch an und verdreht die Augen. Die Jungs steigen in den Bulli.

Nico schließt die Bulli-Tür und will zur Fahrerseite gehen.

DUSTIN
Warte.

NICO
Was ist los?

Dustin guckt genervt und atmet tief durch.

DUSTIN
Ich mach das nur, weil ich muss.
Bild dir da besser nix drauf ein.
Spar dir deinen Hippiescheiß bei
mir.

NICO
Okay. Hatte keinen Hippiescheiß
vor. Die Jungs werden dich trotzdem
abziehen.

Dustin quält die Frage, warum Nico das auf sich nimmt.

DUSTIN
Warum?

NICO
Ich glaub, für uns beide ist die
Situation hier nicht einfach. Aber
man kann es sich einfach nicht
immer aussuchen, wem man begegnet.
Du nicht, ich nicht. Niemand.

DUSTIN

Was wollt ihr von mir? Dass ich heule und dann auf den „richtigen Pfad“ geführt werde?

NICO

Nein, Dustin.

(ernst)

Will keiner hier. Ich hab mit deiner Welt nix zu tun, das merkt man, glaub ich. Du bist so, wie du bist und ich glaub, du bist auch mehr als deine Szene, welche auch immer das ist. Als Mensch mögen dich hier, glaub ich, alle.

(grinst)

Guck dir Eli an. Er ist richtiger Fan. Wie ich privat auf das alles klarkomme, ist 'ne andere Sache. Hier bin ich professionell. Hier ist Arbeit. Die Jungs wissen noch nicht mal, warum du hier bist. Sie freuen sich einfach darauf, mit dir Fußball zu spielen. Alles andere musst du für dich selbst abklären.

DUSTIN

So ein scheiß Tag.

Nico guckt Dustin todernst an.

NICO

Der wird noch schlimmer. Spätestens wenn du gleich beim Fußball verlierst.

DUSTIN

Träum weiter.

INT. BULLI - TAG

Nico und Dustin schnallen sich an.

NICO

Wart's ab. Das sind gnadenlose Ballsport-Raubtiere. Und hungrig nach Beute.

(zu den Jungs)

Soooo. Ready? Auf geht's.

Nico schaltet das Radio an. THE CURE - „BOYS DON'T CRY“.

NICO (CONT'D)

UUUH YEAH!

Dustin verdreht die Augen.

EXT. PARKPLATZ - TAG

Der Bulli fährt ab.

INT. SPORTHALLE - TAG

MUSIK: THE CURE - „BOYS DON'T CRY“ (Forts.).

MONTAGE:

- Dustin kickt in der Halle mit den Jungs.
- Ein Junge nimmt ihm den Ball ab.
- Dustin wirkt verbissen und nicht sehr locker.
- Dustin wird ausgedribbelt und guckt verwundert.
- Nico sitzt auf der Bank und amüsiert sich, ist aber nicht schadenfroh.
- Dustin schießt ein Tor. Die Jungs jubeln mit ihm und klatschen ihn ab.
- Dustin muss ins Tor, und ein Junge verwandelt einen Elfmeter. Dustin nickt anerkennend.
- Dustin hat Spaß, verbirgt das aber.
- Nico schaut ihm zu und reckt seinen Daumen anerkennend hoch.
- Dustin deutet ein sehr kurzes Lächeln ohne Freude an.
- Zum Ende des Liedes lässt er sich verschwitzt neben Nico auf eine Bank fallen. Dieser reicht ihm eine Flasche Wasser.

NICO

Hab ich doch gesagt.

Dustin schaut Nico an, sagt aber nichts.

EXT. ABRISSHAUS - DACH - DÄMMERUNG

Die Sonne geht unter. Die Lichter der Hochhäuser gehen an.

Dustin sitzt auf dem Dach des Abrisshauses am Rand, an ein Mauerstück gelehnt. Hinter ihm sieht man die Wand mit dem Graffiti: "Stürme brechen Mauern, Trümmer erschlagen Menschen."

Dustin hat Kopfhörer auf. Er hört FLIEHENDE STÜRME - STATUS, trinkt Bier und schaut über die Stadt.

Er sieht müde aus und lehnt seinen Kopf gegen die Mauer.

INT. BOLLES AUTO - SPÄTNACHMITTAG

EINBLENDUNG: Freitag

Bolle und Dustin fahren in einem alten, roten Golf GTI durch die Stadt.

Dustin, Fred-Perry-Pullover, Jeans, Sneaker, sitzt auf dem Beifahrersitz und hat schlechte Laune.

Im Autoradio läuft ENDSTUFE - „RENEE, ICH SCHIESS DIR EINE ROSE“.

BOLLE

Die Iwans haben uns Rache
angedroht, wegen ihrem Dimitri.
Haste gehört? Der liegt immer noch
im Koma, und der Ober-Apparatschik
von denen dreht ein bisschen frei.
Dimitri kann froh sein, dass er
noch lebt. Immerhin haben die Pepe
auf dem Gewissen.

DUSTIN

Ich kann mir keinen Stress mehr
erlauben. Wenn ich noch eine Sache
mache, wandere ich ab.

BOLLE

Meine Rosalita hat mir auch
verboten, Quatsch zu machen.

DUSTIN

(lacht)

Du hast doch keine Rosalita. Deine
Rosalita ist deine Mama.

BOLLE

Deine Mama ist meine Rosalita. Was
ist eigentlich mit dir? Du bist
seit 'nem Jahr solo. Da gibt's doch
bestimmt-

Dustin sieht etwas außerhalb des Autos und stupst Bolle an.

DUSTIN

Alter, halt mal an.

BOLLE

Was'n los?

Dustin zeigt auf einen eingezäunten Spielplatz, auf dem zwei
Jungs einen anderen Jungen gerade gegen den Zaun schubsen und
verprügeln wollen.

DUSTIN
Halt an, Mann. Alter, das ist Eli.

BOLLE
Wer ist Eli?

DUSTIN
Eins von den Kids aus dem Heim.

BOLLE
Die dich beim Fußball abgezogen
haben? DER? Junge—
(lacht)
Geil. Mongo Ronaldo.

DUSTIN
Ich glaub, die verprügeln den.

BOLLE
Krüppelkeile.

DUSTIN
Halt an, Bolle.

EXT. STRASSE - SPIELPLATZ - TAG

Bolle hält an.

Dustin springt aus dem Auto und rennt Richtung Spielplatz.
Bolle läuft hinterher.

Dustin reißt die jugendlichen Schläger von ELI weg und tritt
einem von ihnen in den Hintern. Die Jungen rennen davon.

DUSTIN
Verpissst euch, ihr Spackos.
(zu Eli)
Mann, was machst du denn hier? Du
darfst doch gar nicht alleine weg.

ELI
Hi, Dustin. Die haben mich
geschubst.

DUSTIN
Ja, komm. Ich bring dich nach
Hause.

ELI
Spielen wir dann Fußball?

DUSTIN
Heute nicht. Komm, ab ins Auto.

BOLLE

Der hat dich abgezogen? Junge,
Junge. So kriegst du nie 'ne
Rosalita.

DUSTIN

Du bist 'ne Rosalita. Und jeder Typ
im Knast will dich haben.

BOLLE

Deine Rosalita hat 'n Schnurrbart
und 'n Sombrero. Und er ist Hippie,
genau wie du.

DUSTIN

Hippie?

BOLLE

Behindertenretter. Alter, wehe, der
pisst mir ins Auto.

Alle steigen ins Auto. Der Wagen fährt los.

INT. BEHINDERTENWOHNHEIM - BÜRO - TAG

Nico sitzt am Schreibtisch im Büro und telefoniert.

Dustin, Bolle und Eli kommen herein. Nico schaut kurz
erschrocken auf, fängt sich wieder und legt das Telefon weg.
Dustin wirkt angespannt und aggressiv.

DUSTIN

Hab dir was mitgebracht.

NICO

Wo habt ihr den denn aufgegabelt?
Ich hab grad schon mit der Polizei
telefoniert.

DUSTIN

Der hat sich auf dem Spielplatz
geboxt.

BOLLE

Will wohl mal einer von uns werden.

DUSTIN

Das ist Bolle, mein Kamerad.

BOLLE

(zu Nico, grinsend)
Ich schätze, wir kennen uns
bereits. Schicke Narbe. Wo hast'n
die her?

Nico sagt nichts. Dustin schaut Nico an und sucht in seinem Gesicht nach Anzeichen von Emotionen, doch Nico setzt ein Pokerface auf.

DUSTIN
Wir gehen mal besser.
(zu Bolle)
Warteste beim Auto?

Ich muss noch was besprechen wegen meinem Dienstplan.

NICO
Danke fürs Zurückbringen.

Bolle schaut Nico grinsend an und geht. Auch Eli verlässt das Büro.

Dustin bleibt im Raum stehen, überlegt kurz. Er schaut Nico mit unterdrückter Wut an.

DUSTIN
(wütend)
Dass das unnötig von Bolle war,
weiß ich selbst. Aber was war, ist
gewesen, okay? Das kann man nicht
mehr ändern.

NICO
Was ist denn los? Warum bist du so
sauer?

DUSTIN
Wegen eurem ganzen Betroffenheits-
scheiß hier. Weil ihr einen auf
„Ohh ... ich bin so nett und du bist
so ein schlimmer Schläger“ macht.

NICO
Hab ich irgendwas in der Hinsicht
gesagt?

DUSTIN
Musst du gar nicht. Ich merk das an
euch allen. Du sagst das, indem
du's nicht sagst. Aber weißte was?
Mir egal. Ich bin halt 'n Schläger.

NICO
Dustin, niemand sagt was in der
Hinsicht. Niemand hier will dich
verändern oder sagt, dass du falsch
bist. Du machst hier deine Stunden.
Mehr nicht. Die Kids mögen dich.
Wir sind froh, dass du da bist.

Dustin geht näher zum Schreibtisch, stützt sich auf der Platte ab, beugt sich zu Nico und schaut ihn wütend an.

DUSTIN
(aufgebracht)
Achja? Was willst du dann von mir?

NICO
Dustin, ich hab keine Ahnung, was los ist ... Ich will nichts von dir. Ich hab nur Danke gesagt.

DUSTIN
Steck dir dein Danke in deinen scheiß Gruftiarsch, du Schwuchtel.

Nico ist überrascht von Dustins Ausbruch, bleibt aber ruhig.

DUSTIN (CONT'D)
Du sitzt hier rum mit deiner scheiß Narbe und deinem scheiß Humpelfuß und machst hier einen auf Mr. Fröhlich. Sagst, ich soll hier meine Stunden machen.

NICO
Wäre es dir lieber, wenn ich heule? Geht's dir darum? Um den Bahnhof?

DUSTIN
Mir geht's um gar nichts. Junge, was ist los mit dir? Wir haben dich halb totgeschlagen und du tust so, als wärst du die Lockerheit in Person. Checkst du überhaupt was?

NICO
Ja. Habt ihr. Aber im Moment bin ich Nico, der Sozialpädagoge, und bin verantwortlich für 12 Jungs und Mädchen in der Wohngruppe, die darauf angewiesen sind, dass ich meine persönlichen Probleme nicht mit in die Arbeit schleppe, weil es hier um "ihren" Alltag und "ihr" Leben geht.

DUSTIN
Und zu Hause heulste dann?

NICO
Zu Hause ist zu Hause, Dustin. Und ja, das ist der Ort, an dem ich versuche, damit umzugehen. Wie ich das tu, ist meine Sache.

DUSTIN
Ich werde mich nicht bei dir entschuldigen, Opferboy. Du hast das alles selbst zu verantworten.

NICO

Niemand zwingt dich zu irgendwas,
Dustin.

Dustin ist sichtlich aufgewühlt, äußert seine Unsicherheit aber in aggressiver Spannung. Er geht mehrmals innerlich aufgebracht vor dem Schreibtisch hin und her.

DUSTIN

Warum bist du überhaupt hier? Ich dachte, du hast frei.

NICO

Sarah ist krank. Ich übernehme für sie bis heute Abend.

DUSTIN

Aha. Und was machste so abends? Auf Friedhöfen abhängen? Gruftikacke?

NICO

Nee, heute Abend hänge ich im Bunker ab und mach da meine Gruftikacke.

Dustin stützt sich mit seinen Fäusten auf den Schreibtisch, beugt sich zu Nico. Er steht über ihm und schaut ihm in die Augen. Nico bleibt bewusst sitzen, hat Angst, zeigt das aber nicht.

DUSTIN

Du bist 'n Freak, Nico. 'n Opferboy. 'ne leichte Beute für jeden, der Bock hat.

NICO

Bock worauf?

DUSTIN

Auf alles, was er will. Wann er will. Wie er will. Wo er will. Jeder kann dich haben. Ich hasse solche Typen.

Nico schaut Dustin an. Seine Worte treffen ihn.

DUSTIN (CONT'D)

Du bist wie 'ne Nutte. Verstehste? Jeder fickt dich, wenn er Bock hat. Nur dass man Nutten dafür bezahlt. Dir nimmt man am Ende auch noch dein Geld weg. Darum sitzt du auch hier mit so 'ner scheiß Narbe im Gesicht. Glaubst du, deine blöde Friedhofsmucke beschützt dich vor Menschen wie mir und Bolle? Fuck ey. Du machst mich krank.

NICO

Und glaubst du, deine Fäuste
schützen dich vor Gefühlen?
Glaubst du echt, die Nutten sind
die Opfer? Die Freier brauchen
Nutten. Sie müssen dafür zahlen,
dass die Nutten ihre Bedürfnisse
befriedigen. Wenn du mich Nutte
nennst, dann bist du in der Story
der Freier - und das, was du in mir
gesehen hast, was du totschiagen
wolltest, wolltest du eigentlich in
dir selbst totschiagen. Und jetzt
bist du auf einmal mit deiner
eigenen schwachen und gefühlvollen
Seite konfrontiert.

DUSTIN

Fick dich, Nico. Gefühlvolle Seite.
Du und dein Psychologengeseier.
Dich hätte man im Bahnhof verbluten
lassen sollen.

Er macht eine Schlagbewegung mit der Faust in der Luft.

DUSTIN (CONT'D)

Bämm ... dein Kopf klatscht gegen die
Wand. Scheiße, verdammt noch mal.
Lass mich in Ruhe, du Schwuchtel.
So ein Spasti.

Dustin boxt gegen die Tür und geht.

Nico ist sichtlich aufgewühlt.

NICO

Boah ...

Er lässt den Kopf auf die Tischplatte sinken und vergräbt ihn
in den Händen. Es wirkt, als wäre das alles zu viel für ihn.

Eli kommt ins Büro.

ELI

Nico?

Nico reißt sich zusammen und schaut auf.

NICO

Ja, ich komme, Eli. Eine Minute
noch.

INT. DUSTINS WOHNUNG - WOHNZIMMER - ABEND

MUSIK: XP8 AND SEBASTIAN KOMOR - LET YOUR BODY LEARN.

INTERCUTS / ÜBERBLENDUNGEN:

Rauschhafte Szenen aus dem Club.

- Tanzende Menschen
- DJs

Rauschhafte, treibende, energiegeladene Bilder.

Dustin sitzt auf seiner Couch. Ein Bier steht vor ihm, von dem er nicht trinkt.

Er wirkt nachdenklich, unruhig und aufgewühlt.

Dustin klappt seinen Laptop auf und googelt die Diskothek „Bunker“.

Dann nimmt er einen Schluck Bier und sitzt unschlüssig auf der Couch.

Er steht auf und tigert, mit sich ringend, unruhig zwischen Balkon und Couch umher.

Dann dreht er sich um, geht ins Nebenzimmer, holt einen schwarzen Kapuzenpulli und zieht ihn an. Er trägt eine schwarze Jeans und Springerstiefel.

Dann nimmt er seinen Schlüssel und verlässt die Wohnung.

INT. STRASSENBAHN - ABENDS

MUSIK: XP8 AND SEBASTIAN KOMOR - LET YOUR BODY LEARN

Dustin sitzt in der Straßenbahn. Er sitzt breitbeinig, vornübergebeugt, die Unterarme auf den Knien, die Fäuste halb geballt, der Blick auf den Boden gerichtet.

Zwischendrin wieder tanzende Menschen und DJs.

EXT. DISCOTHEK „BUNKER“ - KASSE - ABENDS

MUSIK: XP8 AND SEBASTIAN KOMOR - LET YOUR BODY LEARN (FORTS.)

Weiterhin werden tanzende Menschen eingeschnitten.

Ein alter Hochbunker, der zur Disco umgebaut wurde. Auf der Bunkerwand steht gesprayt:

„WHERE IS THE YOUTH?“

Dustin stellt sich in die Warteschlange.

Neben normalen Gothics stehen viele EBM-Fans in militärischem Outfit, mit Springerstiefeln und kurzen Haaren. Sie stehen nicht nur an, sondern reden, trinken und rauchen draußen.

Dustin fällt mit seinem Outfit kaum auf. Er mustert die EBM-Fans neugierig und nervös.

Das letzte Pärchen vor ihm bezahlt. Dann ist Dustin an der Reihe. Er bezahlt, bekommt einen Stempel und einen Flyer und betritt die Diskothek.

INT. DISCOTHEK „BUNKER“ - INNENRAUM - ABENDS

MUSIK: XP8 AND SEBASTIAN KOMOR - „LET YOUR BODY LEARN“

Dustin betritt die Disco. Neugierig begutachtet er aufgestylte Gothics, EBM-Fans und Cyber-Goths, die tanzen und feiern.

Dustin geht in Richtung Tanzfläche und hält Ausschau nach Nico, kann ihn zunächst aber nicht entdecken.

Er schiebt sich durch feiernde und trinkende Menschen am Rand der Tanzfläche.

Dann entdeckt er am Ende des Raums einen Tisch, an dem einige Freunde von Nico sitzen, reden und trinken.

Auf der Tanzfläche sieht er Nico, Rollo und Fossi tanzen. Dustin geht langsam in Richtung Tisch, bleibt aber in einiger Entfernung unsicher am Rand der Tanzfläche stehen und schaut Nico beim Tanzen zu.

Ab 3:58 fadet das Lied aus und geht über in:

CONTAINER 90 - „UNITED“

Rollo, Fossi und viele andere EBM-Fans johlen. Menschen stürmen auf die Tanzfläche und beginnen zu pogen.

Dustin schaut neugierig zu, wippt unwillkürlich im Takt der Musik, schürzt anerkennend die Lippen und nickt.

Nico kommt leicht hinkend von der Tanzfläche und entdeckt Dustin. Er wirkt verdutzt und unsicher, geht aber auf ihn zu.

NICO

Was machst du denn hier?

DUSTIN

(Kopfbewegung zur
Tanzfläche)

Was'n das?

NICO

Das ist EBM. Magst?

Dustin macht ein Pokerface, zuckt mit den Schultern. Beim Refrain jöhlt die Menge. Dustin grinst unwillkürlich.

DUSTIN

Ist ja richtig was los hier. Ich dachte, ihr sitzt nur rum und ritzt euch die Pulsadern auf.

NICO

Wir können auch Party. Was treibt dich her?

Dustin zuckt mit den Schultern.

Im Hintergrund werden Fossi und Rollo auf die beiden aufmerksam.

DUSTIN

Naja ... wegen heut Mittag, weißte ...

In diesem Moment wird Dustin von Fossi und Rollo umgeschubst.

Dustin fällt, rappelt sich auf, geht in Angriffsstellung, wird aber erneut von Fossi gegen die Wand gedrückt.

Weitere Freunde kommen dazu. Eine Traube bildet sich.

MUSIK: Wenn CONTAINER 90 endet, geht das Lied über in MYSTERIOUS ARTS - „DAS OMEN“.

Man hört vereinzelt Jubel.

Fossi drückt Dustin an die Wand, Dustin schubst zurück, wird jedoch erneut von Rollo festgehalten.

FOSSI

Verpiss dich, Alter. Aber ganz, ganz schnell. Ihr Faschos steht doch so auf No-Go-Areas. Das hier ist eine für dich.

DUSTIN

Fick dich, Alter. Ich hab schon bessere als dich plattgemacht.

Fossi will ausholen.

Dustin verzieht keine Miene.

Zwei SECURITYS greifen ein und ziehen Fossi weg. Fossi hebt beschwichtigend die Arme.

Nico stellt sich zwischen Dustin und Fossi, drückt Rollo sanft zurück.

NICO

(zu den Securitys)
Ist okay. Wirklich.
(MORE)

NICO (CONT'D)
 (zu Fossi und Rollo)
 Lasst ihn, bitte. Er will keinen
 Ärger.

SECURITY
 Klärt das, aber ganz schnell und
 ganz friedlich, klar?

FOSSI
 Der Typ hat hier nichts verloren!

NICO
 Er wollte nur mit mir reden. Das
 ist doch okay.
 (zur Security)
 Alles gut, wir haben das im Griff.
 Sorry dafür.

Die Security geht, bleibt aber in Sichtweite. Fossi ringt mit
 sich.

FOSSI
 (sauer)
 Was ist los mit dir, Nico? Hast du
 vergessen, was das für ein Typ ist?
 Wie viele Knochen haben die dir
 gebrochen?

Nico zuckt zusammen.

NICO
 Nein. Hab ich nicht. Wie auch.

FOSSI
 Wenn er dich aus dem Knast anrufen
 würde, okay. Aber seine Freunde?
 Wurden komischerweise nie gefasst.
 Der bereut doch nix.

DUSTIN
 (belustigt)
 Als ob ihr Zecken besser wärt.

Rollo und Fossi spannen sich an.

NICO
 Fossi, bitte.

FOSSI
 (zu Dustin)
 Nicht für dich. Für Nico. Ich hab
 dich im Auge, egal wie hart du
 bist. Wenn du ihn noch einmal
 anpackst, gehen wir vor die Tür und
 „ich“ brauch da keine drei Freunde
 für.

Dustin lacht kurz, spöttisch.

DUSTIN
Es wäre mir eine Ehre. Aber keine
Herausforderung.

Fossi geht aufgebracht. Die Securitys und Nicos Freunde
bleiben in Sichtweite, ziehen sich aber an den Tisch zurück,
als sie merken, dass alles friedlich ist.

NICO
(entschuldigend)
Er ist mein bester Freund.

DUSTIN
Kein Thema. Genau dafür sind beste
Freunde da.

Dustin entspannt sich, lehnt sich an die Wand.

DUSTIN (CONT'D)
(verschränkt die Arme)
Wegen heut Mittag ... tut mir leid.
Das mit der Nutte und so. Und Bolle
war echt ein Arsch. Ist halt viel
alles grad.

NICO
Kein Thema. Ich glaub, das ist für
niemanden hier leicht.

DUSTIN
(aus tiefstem Herzen)
Ne, das stimmt.

Er streckt Nico die Hand hin. Nico zögert kurz, lächelt,
schlägt ein.

NICO
Danke.

DUSTIN
Wofür?

NICO
Dafür. Wenn du schon hier bist,
trink was mit uns.

DUSTIN
Ich glaub, deine Freunde sehen das
anders.

NICO
Die machen sich nur Sorgen.

Sie gehen zum Tisch.

NICO (CONT'D)
(an alle)
Leute, das ist Dustin.

Dustin grüßt in die Runde. Nicos Freunde gucken sich unsicher an, grüßen aber zögerlich zurück. Dann macht Rollo Dustin ein Platzangebot.

Fossi schnaubt verständnislos und schüttelt den Kopf.

FOSSI
Ich hol mir ein Bier.

Nico guckt ihn an, deutet mit dem Kopf auf Dustin und macht eine „Ihm auch?“-Geste.

Fossi stöhnt genervt und geht.

NINA
(grinsend zu Dustin)
Und? Kulturschock?

DUSTIN
(deutet ein Grinsen an)
Bisschen. Aber gute Stimmung hier.

NINA
Ja, feiern können wir. Wir sehen
nur düster aus.

THE CURE - „FIGUREHEAD“ erklingt.

Nina und Nico reißen beide die Augen auf und machen „Ouh“. Nina springt auf und will Nico zur Tanzfläche ziehen, doch der deutet mit dem Kopf auf Dustin und sträubt sich.

DUSTIN
(grinsend)
Geht nur.

Widerstrebend verschwindet Nico mit Nina auf der Tanzfläche.

ROLLO
(lachend)
Daran musst du dich gewöhnen, wenn
du mit ihm unterwegs bist.

Dustin schaut Nico und Nina beim Tanzen zu.

Fossi kommt wieder, setzt sich neben Dustin, schiebt ihm und Rollo ein Bier rüber.

Gemeinsam schauen sie Nico an. Der tanzt leicht, unbeschwert. Er lässt sich mit geschlossenen Augen in den Song fallen und singt mit.

FOSSI
Gebrochene Nase, gebrochenes
Jochbein, Schädelbruch, Rippen.
Angebrochenes Schienbein.
(MORE)

FOSSI (CONT'D)
 Innere Blutungen, zwei abgebrochene
 Zähne, zwei Wochen Koma, Trauma ...
 Soll ich weitermachen? ... Und jetzt
 lädt er dich auf ein Bier ein.

Fossi prostet ihm spöttisch zu. Dustin reagiert nicht. Er
 schaut weiter auf die Tanzfläche, wirkt dabei sonderbar
 weich.

FOSSI (CONT'D)
 Hast du grad die Stiefel an, mit
 denen du ihm die Rippen gebrochen
 hast?

ROLLO
 Komm, Fossi ... das ist ...

DUSTIN
 Ne, ist okay. Passt schon. Hab's ja
 verdient.

Rollo wirft Fossi einen „Lass es“-Blick zu.

FOSSI
 (ernst)
 Wenn ihr untereinander Bock habt,
 euch totzuschlagen - eure Sache.
 Gut für uns. Aber Nico hat euch nix
 getan. Er kannte euch nicht mal.

Dustin schweigt und verliert sich weiter in der Betrachtung
 von Nico. Traurigkeit mischt sich in seinen Blick.

FOSSI (CONT'D)
 Was immer du da bei ihm auf der
 Arbeit vorhast - tu ihm nicht weh.
 Du hast ihm genug wehgetan.

Dustin antwortet nicht und ist versunken in der Musik und in
 der Betrachtung. Fossi und Rollo schauen ihn verwundert an.
 Dann bemerkt Dustin ihren Blick.

Abrupt steht er auf und setzt ein Pokerface auf.

DUSTIN
 Ich hab noch 'nen Termin. Tschau.

Er geht.

FOSSI
 Checkst du das?

ROLLO
 Au weia.

ÜBERBLENDE ZU:

INT. DUSTINS WOHNUNG - SCHLAFZIMMER - NACHT**INT. DUSTINS WOHNUNG - BAD - NACHTS**

MUSIK: THE CURE - „FIGUREHEAD“

Dustin liegt oberkörperfrei im Bett, Arme hinter dem Kopf verschränkt, und starrt an die Decke ins Leere.

Discolichter fluten den Raum. Gothics tanzen in seinem Schlafzimmer.

Dustin setzt sich auf. Ihn überfluten die Eindrücke. Er schließt die Augen, atmet durch, steht auf und geht ins Bad.

ÜBERLENDE: BAD

Dustin steht mit geschlossenen Augen unter der Dusche. Discolichter fluten das Bad.

ÜBERBLENDE: Schlafzimmer

Dustin liegt wieder im Bett. Lichter, tanzende Menschen. Kuschelt sich ins Bett, mit offenen Augen.

ÜBERBLENDE ZU:

INT. DISCOTHEK „BUNKER“ - TANZFLÄCHE - NACHT

MUSIK: THE CURE - FIGUREHEAD

Dustins Bett steht auf der Tanzfläche. Er liegt darin, schaut an die Decke.

Er dreht den Kopf, sieht Nico tanzen.

Dann schließt er die Augen und schläft ein.

Im Zeitraffer vergeht die Nacht und beim Ende des Liedes liegt Dustin schlafend im Bett. Die Sonne scheint auf ihn.

Er wirkt beinahe sanft und schutzlos im Schlaf.

INT. "FÜHRERBUNKER" - ABENDS

Kneipenabend.

Einige Rechte/Skinheads spielen Billard. Andere stehen herum, reden, lachen und trinken Bier.

Im Hintergrund läuft BÖHSE ONKELZ - „NUR DIE BESTEN STERBEN JUNG“.

Die Stimmung ist gut. Dustin, Bolle, Pedde und Tino sitzen an einem Tisch und trinken Bier.
Bolle, Tino und Pedde haben gute Laune. Dustin wirkt abwesend und nachdenklich.

BOLLE

... und dann hab ich Dustins Mama
gesagt: „Rosalita, Rosalita, sei
meine Señorita.“
Und sie nur so: „AAAAAH, Bolle,
mein Hübscher.“

Er steht auf und macht einen imaginären Walzertanz mit
Dustins Mutter. Alle lachen - bis auf Dustin, der das nicht
mitbekommen hat. Pedde stupst Dustin an.

PEDDE

Was ist los, Alter?

BOLLE

Er kommt nicht damit klar, dass ich
bald sein Papa bin. UUUUh, yeah!

Bolle macht sexuelle Hüftschwünge mit der imaginären
Rosalita.

Dustin schaut auf.
Tino feixt zu Bolle.

DUSTIN

Hö?

Bolle verführt weiter Dustins imaginäre Mutter, ganz zu Tinos
Vergnügen.

PEDDE

Du veränderst dich, Dustin.

Dustin schaut Pedde an und winkt ab.

DUSTIN

Ach was. Ist nur alles anstrengend
grad. Die Verurteilung, die
Sozialstunden, die Hippies auf der
Arbeit, dann muss ich ja auch noch
in die Firma.

Tino geht an die Theke, um mehr Bier zu holen. Bolle
unterhält sich derweil mit einem Bekannten am Billardtisch.

PEDDE

Was ist mit den Hippies?

DUSTIN

Ich glaub, die wollen mir 'n schlechtes Gewissen machen und lassen mich deshalb mit dem Typen zusammenarbeiten, den wir damals abgelascht haben.

PEDDE

Aber du meintest doch, du kommst eigentlich gut auf den klar.

DUSTIN

Ja, komm ich auch. Ist halt 'n bisschen anstrengend grad alles.

PEDDE

Hast du dich im Griff? Wir brauchen dich. Die Sache mit den Russen ist noch nicht vorbei. Wir müssen da auf dich zählen können.

DUSTIN

Ja klar. Kein Ding.

Tino kommt zurück und stellt Bier auf den Tisch. Alle prosten sich zu.

PEDDE

Nicht, dass du noch zum Sozialarbeiter wirst.

TINO

Ja, man munkelt, du wirst zur Zecke.

DUSTIN

Quatsch, Mann.

TINO

Wie du neulich hinter dem Krüppel her bist ...

DUSTIN

Ja und? Ich arbeite da halt.

TINO

Wir müssen uns auf dich verlassen können.

DUSTIN

Hab ich euch bei den Bullen angegeben wegen dem Grufti? Ich bin der Einzige, der verknackt wurde.

TINO

Trotzdem stimmt irgendwas nicht mit dir.

Plötzlich springt die Tür auf.

ZEITLUPE.

Mehrere, mit Eisenstangen, Totschlägern und anderen Schlagwaffen ausgerüstete „Russen“ stürmen das Clubhaus und schlagen sofort auf die Anwesenden ein. Einige von ihnen sind maskiert.

Bolle wird durch einen Schlag auf den Kopf niedergestreckt.

Dustin, Pedde und Tino springen auf.

Tino schleudert seine Bierflasche auf einen der Angreifer und trifft ihn im Gesicht.

Pedde grinst, trinkt einen Schluck und will sich einen der Angreifer vornehmen, kriegt aber eine Faust ins Gesicht. Zwei „Russen“ packen ihn.

Dustin stürmt auf sie zu, reißt sie von Pedde weg und schlägt einen von ihnen zu Boden.

Dustin kniet sich über ihn und will gerade auf ihn einschlagen, als ihn eine Faust trifft und ihn bewusstlos schlägt.

EXT. FUßGÄNGERZONE - PARKBANK - TAG

Der nächste Tag.

Nico sitzt auf einer Bank in der Fußgängerzone. Vor sich einige Plastiktüten und in der Hand einen Cappuccino. Er genießt die Sonne und trägt kurze Hosen, ein Front-Line-Assembly-Shirt und Sneaker. Auf seinem Schienbein ist eine Narbe zu sehen.

Dustin, sportlich in Sneakern, Pulli und Jeans bekleidet, kommt zufällig vorbei. Er hat ein blaues Auge und eine Verletzung an der Lippe von dem Überfall.

Er sieht Nico, steuert auf ihn zu und setzt sich neben ihn auf die Bank.

NICO

Hey. Was ist dir denn passiert?

DUSTIN

Hi. Ich bin vom Mofa gefallen.

NICO

Ja klar, Mofa. Hattest ganz schön viel Speed drauf, was?

DUSTIN

(lacht)

90 Sachen.

NICO

Mindestens.

DUSTIN

Ohne Helm. Was treibt dich hierher?

NICO

Ach, Rollo, Fossi und ich waren einkaufen, aber die wollten eben noch schnell in den Plattenladen und kommen gleich nach. Ich hatte Bock auf Sonne und Cappuccino. Warum bist du Freitag eigentlich abgehauen? Du warst auf einmal weg.

DUSTIN

Hatte noch 'nen Termin.

NICO

Termin, hm? Um die Uhrzeit? Okay.

DUSTIN

Aber der eine Song war ziemlich geil. Was war das?

NICO

Keine Ahnung. Mit dem EBM-Zeug musst du echt Fossi fragen. Ich bin eher so der Grufti- und Electrofan. Wenn du noch 'n paar Minuten hast, er kommt gleich wieder. Wo wolltest du grad eigentlich hin?

DUSTIN

Ach. Ich hab neue Arbeitsschuhe bestellt.

NICO

Wo arbeitest du eigentlich? Ich weiß eigentlich gar nichts über dich.

DUSTIN

Bin Elektriker in 'ner Firma.

NICO

Oh, cool. Fossi auch. Hier in der City?

DUSTIN

Nee, Nordstadt.

NICO

Okay. Und was treibst du sonst so?

Dustin fühlt sich bei dem Gespräch unwohl. Er grinst linkisch.

DUSTIN
So Verbrecherzeugs. Weißt ja.

Nico schweigt dazu. Dustin bemerkt die Narbe auf Nicos Bein und verstummt. Er ringt mit sich.

DUSTIN (CONT'D)
Tut's noch weh?

NICO
Ab und an. Aber es wird besser.
Dein Auge dürfte mehr schmerzen.

DUSTIN
(grinsend)
Ach, ich bin hart im Nehmen.

Nico und Dustin schauen sich in die Augen.

Rollo und Fossi kommen wieder. Beide in typischer EBM-Kleidung. Sie haben Plastiktüten dabei. Fossi und Rollo wirken nicht sehr begeistert.

FOSSI
Oh. Na hallo. Mein Lieblingsnazi.

ROLLO
Moin.

DUSTIN
(zu Fossi)
Das ist deine Chance. Jetzt sind keine Securitys da.

FOSSI
(mit Blick auf Dustins
Auge)
Wie es aussieht, haben das schon
andere übernommen.

NICO
Kommt, seid nett. Hier, Fossi,
Dustin fand den einen Song so geil.
Der vor Cure lief.

FOSSI
EBM United? Ja, der ist fett.

Rollo und Fossi skandieren den Refrain des Liedes und haben sichtlich Spaß dabei.

ROLLO und FOSSI
North! South! East! West! EBM UNITED!

DUSTIN

Ja, der war geil. Hatte gar nicht gedacht, dass ihr so abgehen könnt.

ROLLO

Jaha. Wer braucht Störkraft, wenn er Container 90 hat.

DUSTIN

Container 90?

FOSSI

Ja, so heißt die Band.

NICO

Kannst du ihm nicht mal 'nen Mix zusammenstellen?

Fossi schaut Nico einen Moment nachdenklich an.

FOSSI

(grummelig)

Könnte man drüber reden.

Er schaut wieder zu Nico und ringt sich ein freundliches Gesicht ab. Dann schaut er zu Dustin. Er überwindet sich für seinen nächsten Satz.

FOSSI (CONT'D)

Oder ... Freitag ist im Bunker EBM-Party. Komm doch einfach mit. Dann kriegst den Mix da.

Dustin guckt etwas überrascht und unsicher.

DUSTIN

Nach gestern?

FOSSI

(zuckt die Schultern)

Ja, weiß auch nicht, kann's nicht erklären.

DUSTIN

Freitag, hm? Klingt gut.

Nico grinst Fossi an.

FOSSI

(zu Dustin)

Aber keinen Nazischeiß.

(zu Nico)

Die Fliehende-Stürme-Tickets gehen auf dich. Ich hab was gut bei dir.

NICO

Auf jeden Fall.

Rollo guckt Fossi an.

ROLLO

Nico, Fossi und ich gehen schon mal
vor. Ihr könnt euch ja noch
verabschieden.

FOSSI

Hä?

ROLLO

(zu Dustin)

Freitag, so halb zehn vorm Penny's?
Das kennste, oder?

Dustin nickt.

FOSSI

Was ist los, Rollo?

ROLLO

Komm einfach.

FOSSI

Je älter du wirst, desto
wunderlicher wirst du.

Rollo stupst Fossi an. Beide gehen.

Nico und Dustin bleiben zurück. Dustin schaut den beiden
nach. Dann wendet er sich wieder Nico zu.

DUSTIN

Bist du auch da?

NICO

Nee. Ich mach mir dann wohl eher
'nen Mädelsabend mit Peggy und
Nina.

DUSTIN

Schade.

DUSTIN (CONT'D)

Deine Freundin?

NICO

Peggy? Eine. Meine beste.

DUSTIN

Ah.

NICO

Aber Freitag in einer Woche ist
wieder große Party im Bunker. Komm
mit, wenn du magst. So.

Er steht auf.

NICO (CONT'D)

Ich muss los. War schön, dich zu treffen.

DUSTIN

Ja, fand ich auch.

NICO

Bis morgen auf der Arbeit. Bring Sportsachen mit.

DUSTIN

Mach ich. Bis dann.

Nico geht. Dustin schaut ihm hinterher.

Pedde und Tino, beide mit Blessuren des Überfalls, setzen sich neben ihn. Dustin verzieht keine Miene.

Tino legt den Arm um seine Schultern.

TINO

Na, Genosse. Neue Freunde?

INT. SPORTHALLE - TAG

MUSIK: CODE64 - RUN TO YOU

Nico, Dustin und die Kids sind beim Sport.

MONTAGE:

- Dustin kickt energiegeladen mit den Kids und hat gute Laune.
- Er fordert die Kids auf, passt Bälle zu, klatscht Jugendliche ab und freut sich, wenn der Ball gehalten wird, wenn er aufs Tor schießt.
- Nico sitzt am Rand auf einer Bank und guckt zu. Er hat sichtlich Spaß daran, dass Dustin so aufblüht.
- Nico gibt von der Bank aus Eli und einem anderen Jungen einen Tipp, wie sie Dustin den Ball abnehmen können.
- Dustin merkt das jedoch und schießt den Ball in Nicos Richtung.
- Nico fängt den Ball und wirft ihn wieder zurück. Dustin grinst, wirft den Ball zu den Jungs und spielt weiter.
- Er pusht die Jungs und geht in der Sportstunde völlig auf.
- Am Ende der Stunde lässt er sich wieder verschwitzt neben Nico auf die Bank fallen.
- Nico reicht ihm einen Ball, auf dem mit Edding „Winner of the Match“ steht. Die Jungs jubeln ihm zu. Dustin lacht und schubst Nico freundschaftlich / kumpelhaft.

EXT. STRAÙE - INNENSTADT - NACHT

Freitagabend.

Dustin steht mit Fossi, Rollo und drei anderen Leuten vor einer heruntergekommenen Kneipe namens „PENNYs“.

Im Fenster der Kneipe hängt ein Plakat mit dem Sisters-of-Mercy-Logo. Darunter steht: „New Album?“

Die Gruppe macht sich auf zur EBM-Party. Einige haben Bier dabei. Dustin trägt Springerstiefel, Jeans, Harringtonjacke, Pullover.

Die anderen sind in typischer EBM-Kluft unterwegs, mit Stiefeln, Szene-Shirts, Armeehosen, Hosenträgern.

Zwei Autos fahren vorbei, werden kurz vor der Gruppe langsamer und stoppen auf ihrer Höhe.

DUSTIN

(leise)

Oh nein.

Aus den Autos steigen Tino, Pedde, Bolle und zwei weitere Skinheads. Sie mustern die Gruppe und gehen langsam auf sie zu. Die EBMer sind nervös.

FOSSI

(zu Dustin)

Hast du das arrangiert?

DUSTIN

Ich habe echt keine Ahnung, was das soll.

Er und der Rest der Gruppe sehen unsicher aus. Die Skinheads bauen sich vor Dustin auf. Tino ist offensichtlich der Rädelsführer.

TINO

Na, Kamerad. Oder sollte ich Genosse sagen? Wo wollt ihr denn hin? Zu 'nem Antifa-Treffen, oder was?

DUSTIN

Was soll das, Tino?

TINO

Was das soll? Eigentlich hatten wir was vor heute. Hast du sicher über deine neuen Freunde vergessen. Schande, wenn man so seine Kameraden verrät.

DUSTIN

Ah, ScheiÙe, das war heute. Wir wollen echt keinen Stress, Tino.

TINO

Wann es Stress gibt, entscheide
ich.

DUSTIN

Ich komm morgen bei dir vorbei und
wir klären das.

TINO

Du willst morgen bei mir
vorbeikommen? DU? Du kommst
nirgends mehr vorbei, du Leftie.

Er schubst Dustin, der zurückstolpert, aber von einem der
EBMer aufgefangen wird.

Rollo will dazwischengehen, stellt sich zwischen Tino und
Dustin und macht eine beschwichtigende Geste.

ROLLO

Kommt schon, Jungs. Keinen ...

Bevor er den Satz zu Ende reden kann, kriegt er eine Faust
von Tino ins Gesicht. Rollo taumelt zurück und fällt um.

TINO

(schreit Dustin an)

Das passiert, wenn man seine
Kameraden im Stich lässt. Du
Wichser. Du undankbarer
Scheißwichser. Wo wärst du ohne
uns? He? Würdest dich von deinem
Drecksvater ficken lassen.

Tino boxt Dustin ins Gesicht und stürzt sich auf ihn.

Dustin weicht aus, verpasst Tino einen Kinnhaken und schubst
ihn zu Boden.

Bolle stürzt sich auf Fossi, und die übrigen Skinheads
greifen die anderen an.
Eine Rangelei entsteht.

Während Tino sich am Boden krümmt, nutzt Dustin die Chance
und zieht den benommenen Rollo aus dem Tumult an die Seite.
Er beugt sich zu ihm und gibt ihm ein paar leichte Ohrfeigen.

DUSTIN

Hey. Hörst du mich?

Rollo schüttelt sich. Sein Blick wird wieder klar.

DUSTIN (CONT'D)

Bleib hier, okay?

Dustin läuft zurück, zieht die Leute aus seiner Gruppe zurück
und schubst die Skinheads von sich, sodass eine Lücke
zwischen den Gruppen entsteht.

DUSTIN (CONT'D)
 Leute, aufhören. Es reicht.

Die Skinheads ziehen Tino auf die Beine. Die EBMer ziehen sich zurück. Tino hält sich den Kiefer. Seine Lippe blutet.

TINO
 Du bist raus, Dustin. Du bist raus!
 Lass dich nie wieder blicken, du
 Kameradenschwein. Ich hätte mein
 Leben für dich gegeben. Pepe ist
 für dich gestorben. Das ist noch
 nicht vorbei. Merk dir das. Das ist
 noch nicht vorbei.

Die Skinheads ziehen sich zurück.

Pedde schaut Dustin an und schüttelt verneinend den Kopf.

Dustin schaut zu Boden.

Die Skinheads steigen in die Autos und fahren weg.

Dustin, Fossi, Rollo und die beiden anderen bleiben zurück.
 Zuerst sagt keiner was. Alle tasten sich ab und versuchen zu
 begreifen, was passiert ist.

Dustin ist verzweifelt.

DUSTIN
 Ist jemand verletzt?

Fossi greift sich Dustin und drückt ihn an die Wand.

FOSSI
 (wütend)
 Was sollte das, he? Was war das?
 Was wollten die? Warum geht immer
 so ein Scheiß mit dir?

DUSTIN
 Die wollten mir damit zu verstehen
 geben, dass ich ab sofort eine
 Persona non grata bin.

FOSSI
 Warum? Weil du mit Gruftis und
 EBMern rumhängst?

DUSTIN
 Sieht so aus. Lass mich los, man.

FOSSI
 Was meinte der Typ, dass jemand für
 dich gestorben ist?

DUSTIN

'Ne alte Geschichte. Ein Kumpel ist bei einer Schlägerei erstochen worden.

FOSSI

Was stimmt mit dir nicht? In was für Kreisen treibst du dich rum? Du bist in Schlägereien verwickelt, in denen Leute sterben?

DUSTIN

Überraschung.

FOSSI

Wo du hinkommst, gibt's Ärger. Machst du das extra?

Dustin schaut Fossi an, sagt aber nichts.

FOSSI (CONT'D)

Du bist 'n krummer Hund.

DUSTIN

Keine Ahnung, was das sein soll.

FOSSI

Is egal. Weißte, was das Schlimmste an dir ist? An sich scheinst du okay zu sein. Aber du benimmst dich immer wie 'n Vollwichser. Du kommst mir eigentlich nicht vor wie der oberharte Skinheadschläger.

DUSTIN

Man kann sich nicht aussuchen, was man ist. Man spielt einfach die Karten, die einem das Leben gibt. Lass mich los.

Fossi lässt Dustin los. Der ordnet seine Klamotten.

DUSTIN (CONT'D)

Ihr könnt mir glauben oder nicht. Ich wusste davon nichts. Wenn ich's gewusst hätte, hätte ich es nicht zugelassen.

FOSSI

Was meinte der Typ damit, dass ihr was vorhattet?

DUSTIN

So 'ne interne Sache. Spielt aber für mich keine Rolle mehr. Ich bin raus da. Haste ja selbst gehört.

FOSSI

Alter, du ziehst Ärger echt an,
oder?

DUSTIN

Lass gut sein. Danke für alles. Tut
mir leid, dass das passiert ist.
Ich hau ab. Es ist besser, wenn wir
nichts miteinander zu tun haben.

Mittlerweile ist auch Rollo wieder auf den Beinen.

ROLLO

Ne, ne, so einfach kommst du uns
nicht davon.

Dustin spannt sich an und macht sich kampfbereit.

ROLLO (CONT'D)

Für das hier schuldest du hier
jedem mindestens ein Bier.

DUSTIN

Hä?

ROLLO

Ich lass mir doch von so 'n paar
Faschos nicht den Abend vermiesen.
Fossi hat recht, du bist 'n krummer
Hund. Aber ich glaub, wenn du da
erst mal raus bist, kannst du auch
'n guter Typ sein. Ich glaub dir.
Und so richtig viel hat hier keiner
abgekriegt.

Und mit meinem Veilchen hab ich bei Sabse morgen sicher 'n
Bonus.

FOSSI

Rollo. Ich weiß nicht ...

ROLLO

Ja, du bist 'ne Grummelnase. Aber
heute stand er auf unserer Seite.

Fossi mustert Dustin.

Dann weicht die Anspannung in der Gruppe Erleichterung.

Fossi klopft Dustin auf die Schultern. Die Jungs klatschen
sich ab und wenden sich zum Gehen.

MUSIK: CONTAINER 90 - PRECIOUS BOOTS

**INTERCUT - DISCO „BUNKER“ / EINFAMILIENHAUS „APARATSHIK“ -
NACHT**

MUSIK: CONTAINER 90 - „PRECIOUS BOOTS“

INT. DISCO „BUNKER“ - TANZFLÄCHE - NACHT

Dustin, Rollo, Fossi und die anderen stehen auf der Tanzfläche, feiern ab, singen mit und tanzen/pogen. Dustin fühlt sich gut. Er gehört zur Gruppe.

EXT. EINFAMILIENHAUS - „APARATSCHIK“ - NACHT

Die Skinheads laufen auf ein Einfamilienhaus zu und klingeln an der Tür.

INT. DISCO „BUNKER“ - TANZFLÄCHE - NACHT

Die EBMer tanzen weiter. Auch die DJs tanzen.

EXT. EINFAMILIENHAUS - „APARATSCHIK“ - NACHT

Ein Mann, der Apparatschik der Russen, öffnet die Tür. Tino schlägt ihm ins Gesicht. Die Gruppe drängt ins Haus.

INT. DISCO „BUNKER“ - TANZFLÄCHE - NACHT

Dustin steht mitten auf der Tanzfläche, mit geschlossenen Augen und ausgebreiteten Armen. Er lächelt.

INT. EINFAMILIENHAUS - „APARATSCHIK“ - NACHT

Im Haus schlagen die Skinheads den Apparatschik und seine Frau zusammen. Bolle hat einen Benzinkanister dabei und schüttet Benzin in der Wohnung aus.

INT. DISCO „BUNKER“ - TANZFLÄCHE - NACHT

Die Musik trägt den Raum. Körper stoßen aneinander. Ekstase.

INT. EINFAMILIENHAUS - „APARATSCHIK“ - NACHT

Bolle zündet ein Streichholz an und wirft es in die Wohnung. Flammen schlagen hoch.

EXT. EINFAMILIENHAUS - „APARATSCHIK“ - NACHT

Die Skinheads laufen weg.

INT. NICOS WG - WOHNZIMMER - TAG

Der nächste Tag.

Im Hintergrund läuft AND ONE - „TECHNOMAN“ (live).

Fossi und Rollo sitzen auf dem Sofa und trinken Kaffee. Rollo hat ein blaues Auge.

FOSSI

War das 'ne Nacht gestern.

ROLLO

Ja, aber war geil.

FOSSI

(grinst)

Irgendwie schon. Sag mal. Ich werde aus diesem Dustin nicht so ganz schlau. Ich kann den nicht einordnen. Warum bist du so cool mit dem? Alter, das ist 'n Fascho, was weiß ich, was der für Dreck am Stecken hat. Warum sind wir so nett zu dem?

ROLLO

Ach komm, Fossi, hat doch Spaß gemacht mit dem im Bunker. Der macht doch nur einen auf hart, weil er in 'nem Ghetto wohnt. Nimmst du dem echt ab, dass er der harte Typ ist, den er gibt? Ich glaub, der kann sich grad selbst nicht so ganz einordnen.

FOSSI

Wie hart er ist, hat er ja mehrmals bewiesen. Ungefährlich ist der nicht ... Wie meinst du das - einordnen?

ROLLO

Merkst du das echt nicht?

FOSSI

Was?

ROLLO

Oh Fossi. Alt und blind du wirst, mein junger Padawan.

FOSSI

Ich check nicht, was du meinst.

ROLLO

Du wirst es bald checken. Auf jeden Fall glaub ich ihm, was er sagt. Er löst sich grad aus irgendwelchen unguten Strukturen. Ob's jetzt Nazis sind oder nicht. Und das Kontraproduktivste, was wir machen können, ist, ihn jetzt abzulehnen. Wir sollten ihm lieber zeigen, dass er willkommen ist. Ich glaub, Nico spürt das. Das ... und noch was anderes ...

FOSSI

In Rätseln du sprichst, Meister Rollo.

ROLLO

Einen neuen Kaffee holen ich uns werde.

FOSSI

Brötchen ich uns aufbacken könnte.

Nico kommt dazu.

NICO

Eine gute Idee das ist.

DIE ERSTEN TÖNE VON PLASTIC NOISE EXPERIMENT - „KILL THE 6“.

EXT. WOHNHEIM - SPIELPLATZ - TAG

Es ist ein schöner Tag.

Nico sitzt auf einer Bank am Rande des Spielplatzes und beaufsichtigt Kinder.
Neben ihm steht eine Tasse Kaffee, und er beendet gerade ein dienstliches Telefonat.
Nico trägt ein CHRISTIAN-DEATH-Shirt.

Dustin kommt dazu. Er schiebt eine Schubkarre, in der ein Besen und eine Schaufel liegen.
Er stellt die Karre neben der Bank ab.

Nico steckt das Telefon in die Tasche, nimmt den Kaffee weg und bedeutet Dustin, sich zu setzen.
Der setzt sich nicht ans andere Ende der Bank, sondern neben Nico und sieht entspannt aus.

NICO

Durftest du den Parkplatz fegen?
Wie nett von Tim.

DUSTIN

(lacht)

Ja, er mag mich.
Aber ganz ehrlich? Das ist mir
lieber als der Pädagogenkram.
Nachher fang ich an, den Keller zu
entrümpeln.

NICO

Oh, wenn du so was gerne machst,
kannst du gerne mal bei uns
entrümpeln.

DUSTIN

Träum weiter.

NICO

Kommst du Freitag mit in den
Bunker?

DUSTIN

Ich hab nix vor.

NICO

Wir treffen uns immer vorher um
zehn bei uns in der WG. Bring Bier
mit.

DUSTIN

Okay.

Dustin grinst Nico an.

DUSTIN (CONT'D)

Du bist okay, Nico.

Nico lächelt.

NICO

(grinst)

Nu mach mal nich dein Bad-Boy-Image
hier kaputt. Sag mal, Dustin,
willst du nicht nächste Woche mit
zum FLIEHENDE-STÜRME-Konzert? Rollo
ist abgesprungen, und wir haben 'ne
Karte über. Ist aber so Düsterpunk.

DUSTIN

Wer sich um ein Image bemüht, ist
kein Bad Boy.

(grinst)

Mit Düsterpunk komm ich klar. OI
ist an sich auch nichts anderes als
Punk.

NICO

Cool. Ich freu mich. So, ich muss gleich Bastian aus der Schule holen und hab dann Feierabend. Wir sehen uns ja Freitag dann.

DUSTIN

Ja, bis dann.

Nico knufft Dustin in die Seite. Der bemüht sich um ein Pokerface.

Nico steht auf und geht. Dustin schaut ihm hinterher. Dann schließt er die Augen und schüttelt den Kopf.

EXT. DISCOTHEK „BUNKER“ - KASSE - ABENDS

Das BASSINTRO von DEPECHE MODE - „IN YOUR ROOM“ erklingt, JEDOCH NOCH NICHT DIE SYNTHS. ES WIRD IN DIE LÄNGE GEZOGEN UND SOLL AUF DIE FOLGENDE SCHLÜSSELSZENE VORBEREITEN.

HOMMAGE AN DONNIE DARKO:

Nico, Fossi, Rollo, Rollos Freundin, PEGGY, Fossis Freundin, Nina, Dustin und zwei weitere Gothics stehen in der Warteschlange.

Nico trägt ein VNV-Nation-Shirt. Dustin trägt Springerstiefel, Jeans und einen schwarzen Kapuzenpullover.

Die Stimmung ist gut.

Dustin steht links (vom Zuschauer aus). Rechts, dicht neben ihm, steht Nico und schaut nach links unten auf den Boden. Dustin schaut nach vorne. Ihre Gesichter sind im Bild.

Dann dreht Dustin langsam den Kopf nach rechts, sieht etwas und lächelt hintergründig.

Das Bild erweitert sich.

Neben Dustin und Nico steht ein CYBERGOTH mit Neonschläuchen, Schweißbrille und Gasmaske und schaut zu Dustin.

Dustin und der Cyber schauen wieder nach vorne. Dustin grinst etwas debil/düster.

DUSTIN (CONT'D)

Warum trägst du dieses dumme Plastikkostüm?

Der Cybergoth dreht sich langsam zu Dustin um.

CYBERGOTH
 (flüsternd)
 Warum trägst du dieses dumme
 Menschenkostüm?

INT. DISCOTHEK „BUNKER“ - TANZFLÄCHE - NACHTS
INT. DUSTINS SCHLAFZIMMER - BETT - NACHTS

SCHLÜSSELSZENE.

MUSIK: DEPECHE MODE - „IN YOUR ROOM“. Die Synths setzen ein.

Rauschhafte Szene. Licht, Musik, Tänzer, Raum und Zeit.

Die Gruppe feiert im Bunker. Einzelne Sequenzen zeigen die Party.

- Die Gruppe prostet sich zu.
- Die Gruppe tanzt.
- Fossi, Rollo und Dustin pogen.
- Nico und Nina stehen lachend auf der Tanzfläche.
- Die Gothics stoßen mit Shots an.
- Dustin und Nico haben Spaß und lachen.

Wenn der Gesang von DEPECHE MODE - „IN YOUR ROOM“ beginnt, steht Dustin alleine auf der Tanzfläche, die in ein Wechselspiel aus blauem, grünem und rotem Licht getaucht ist. Er hebt den Kopf und schaut an den Rand der Tanzfläche, an den Nico gelehnt steht.

Ihre Blicke treffen sich.

Wenn die Drums einsetzen, taucht ein einzelner Tänzer als Schatten auf der Tanzfläche auf und bewegt sich zur Musik.

Dustin geht auf Nico zu und steht vor ihm. Beide schauen sich in die Augen. Sie verlieren sich in ihren Blicken.

Weitere Tänzer tauchen schattenhaft im Licht auf.

Dustin schließt die Augen und küsst Nico. Auch er schließt seine Augen. Es ist ein sanfter, unschuldiger Moment.

Nach dem Kuss schaut Dustin Nico wieder an. Er beißt sich auf die Lippe, lächelt und küsst ihn erneut. Beide verlieren sich im Kuss.

In Überlagerungen werden immer wieder Tänzer und auch tanzende DJs gezeigt.

Dann guckt Nico Dustin mit Verlangen im Blick an und schubst ihn.

Dustin lässt sich zurückfallen und landet mit ausgebreiteten Armen in einem Bett mit weißem Kissen und weißer Matratze.

Die Szene überblendet jetzt rauschhaft Tänzer, die küssenden Nico und Dustin und den Dustin im Bett, der seinen Kopf langsam zur Seite dreht.

Discolichter fluten auch den Raum mit dem Bett.

Dustin blickt zur Seite. Die Kamera zeigt Nico, der neben ihm oberkörperfrei unter der Decke liegt.

Als die Kamera wieder zu Dustin zurückkehrt, hat auch er kein Hemd mehr an.

Er schaut Nico an und küsst ihn.

Die Bilder fließen ineinander über, ohne zu viel zu zeigen.

Als das Lied langsam endet, werden die Tänzer langsam wieder weniger.

Nico liegt schlafend im Bett. Dustin sitzt in Trunks auf der Bettkante, den Kopf in den Händen vergraben.

Er schaut nach oben, schließt die Augen und atmet tief ein, wie jemand, der sich nicht sicher ist, ob er das Richtige getan hat.

Dann dreht er sich zu Nico um und kuschelt sich an ihn.

Die Discolichter enden langsam. Tageslicht fällt ins Zimmer.

Dustin und Nico liegen im Bett und schlafen.

INT. NICOS WG - FLUR - MORGENS

Der nächste Tag.

Es klingelt und klopft mehrmals an der Tür. Fossi kommt aus seinem Zimmer, gähnt und geht zur Wohnungstür.

FOSSI
Wer ist da?

POLIZIST (O.S.)
Polizei. Machen Sie bitte die Tür auf.

Fossi guckt verwundert und öffnet. Vor der Tür stehen fünf Polizisten.

POLIZIST (CONT'D)
Sie sind?

FOSSI
Maik Fossberg. Was ist denn los?

POLIZIST

Wir haben einen Haftbefehl gegen
Dustin Zimmermann.

FOSSI

Oh Mann. Aber ich habe keine
Ahnung, wo er ist. Gestern Nacht
war er noch bei uns.

POLIZIST

Wir haben Hinweise, dass er sich
hier in der Wohnung aufhält.

FOSSI

Wer gibt Ihnen denn solche
Hinweise?

POLIZIST

Herr Fossberg, bitte ...

FOSSI

Ich glaub kaum, dass er hier ist.

POLIZIST

Wohnen Sie hier allein?

FOSSI

Nein, ich wohne hier mit ...

Er ahnt etwas.

FOSSI (CONT'D)

Moment.

Er geht zu Nicos Zimmertür und klopft. Nach einigen Sekunden
öffnet Nico verschlafen, in Unterwäsche.

NICO

Wass'n los?

FOSSI

Die Polizei ist hier und sucht
Dustin. Weißt du, wo er ist?

Dustin kommt hinter Nico, ebenfalls in Unterwäsche, an die
Tür. Fossi reißt geschockt die Augen auf.

FOSSI (CONT'D)

What the ...

DUSTIN

Was ist los?

Die Polizisten betreten die Wohnung.

POLIZIST

Herr Zimmermann? Ich habe einen
Haftbefehl gegen Sie. Bitte ziehen
Sie sich an.

DUSTIN

Warum? Was ist los?

POLIZIST

Ich verhafte Sie wegen des
Überfalls auf Sergej Lasarew und
seine Frau.

Dustin zieht sich an.

DUSTIN

Ich habe damit nichts zu tun.

POLIZIST

Das klären wir auf der Wache.
Kommen Sie jetzt bitte.

DUSTIN

(zu Nico)
Ich hab damit nichts zu tun.

Die Polizisten führen Dustin ab. Fossi und Nico bleiben
verwirrt und geschockt zurück. Fossi dreht sich zu Nico um.

FOSSI

Du und Dustin??? Sag mir, dass er
nur bei dir gepennt hat.

Nico lächelt nur.

FOSSI (CONT'D)

DESHALB wart ihr irgendwann weg.
Nico. Der Typ wird noch mal dein
Verderben.

NICO

(romantisch)
Mein Lieblingsverderben.

INT. NICOS WG - WOHNZIMMER - TAG

Nico, Fossi und Rollo sitzen auf der Couch. Nico hat den Kopf
in den Händen vergraben. Rollo guckt Fossi an.

ROLLO

Du hast das echt nicht gecheckt mit
den beiden?

FOSSI

Wenn ich's doch sage.

ROLLO
(grinsend)
Jeder hat das gesehen.

FOSSI
Bist du jetzt Doktor Sommer, oder was?

ROLLO
(deadpan)
Doktor Love. Doktor Juan Sexmonstro Love. Doktor der Sexologie und gut darin, Süßspeisen aller Art herzustellen. Hobbymäßig.

NICO
Boah, Leute. Kommt mal klar. Dustin sitzt im Knast.

FOSSI
Und wenn er doch was damit zu tun hat? Wir wissen eigentlich nichts über ihn.

Das Telefon klingelt. Fossi geht ran.

FOSSI (CONT'D)
Aha ... okay ... ja, ist gut. Wir kommen.

Er legt auf. Nico und Rollo gucken ihn an.

FOSSI (CONT'D)
Das war die Polizei. Dustin hat mich und Rollo als Alibi angegeben. Die wollen, dass wir dahin kommen.

NICO
Als ihr auf der Party wart, oder was?

ROLLO
Da war er zumindest die Nacht über bei uns. Nicht so wie gestern.
(grinst)
Da war er die Nacht über bei Nico.

Nico verdreht die Augen und stöhnt genervt.

FOSSI
Dieser Typ. Ich fass es nicht. Der kommt an, wirbelt hier alles durcheinander. Wenn der mal 'nen Spitznamen kriegt, sollte man ihn Tornado nennen. Nico, ey ...

Nico unterbricht ihn.

NICO

Ich weiß, Fossi. Leute. Kommt,
lasst uns die Sache klären.

ROLLO

Warm ... wuiiii ... Lasarew ... wiiuuu.
(Anspielung auf THE NORMAL
- „Warm Leatherette“)

Alle lachen.

EXT. STRAÙE - POLIZEIREVIER - TAG

Ein typisches Verwaltungsgebäude mit viel Glas, Beton und Metall. Es ist das städtische Polizeirevier.
Auf dem Hof stehen einige Polizeiwagen.

Nico und Rollo verlassen das Gebäude und warten einen Moment vor der elektrischen Eingangstür.
Nach einem Moment kommen Dustin und Fossi heraus.

Dustins Körpersprache ist gedrückt. Er lässt die Schultern hängen, schaut auf den Boden, hat die Hände in den Taschen und geht misstrauisch neben Fossi.

ROLLO (CONT'D)

Ist doch alles gutgegangen.

NICO

Und haben die deine Kumpels jetzt
erwischt?

DUSTIN

Nee. Die sind abgetaucht.

NICO

Immerhin konnten wir denen
klarmachen, dass du nichts damit zu
tun hattest. Dann können wir jetzt
eigentlich auch brunchen.

Er schaut Dustin an und knufft ihn in die Seite. Dustin ringt sich ein gequältes, halbherziges Lächeln ab und setzt dann ein Pokerface auf.

DUSTIN

Ich geh besser nach Hause.

NICO

Warum?

DUSTIN

Keine Ahnung. Kein Bock.

NICO

Du bist schlecht drauf, mehr nicht.

DUSTIN

Guck dich an, Nico. Fossi hat recht. Spiel nicht mit den Schmuttelkindern und so. Es war toll mit dir und ich mag dich, aber ich kann nicht noch mal zulassen, dass so was passiert.

NICO

Was meinst du?

Dustin schaut Fossi an. Er ringt sichtlich mit sich.

DUSTIN

Checks doch. Du warst ein Abenteuer. Mehr nicht. Vielleicht aus schlechtem Gewissen oder so. Geh nach Hause, Nico. Hau ab. Zu deinen CDs und deinen Leuten. In deine Kuschelgrufthöhle.

NICO

Was soll das, Dustin?

DUSTIN

Checks doch. Ich hab dich nur verarscht.

Dustin wendet sich zum Gehen.

Nico guckt flehend zu Fossi. Der guckt versteinert.

FOSSI

Nico... wenn er gehen will... lass ihn gehen.

NICO

Ihr spinnt doch.

Er läuft Dustin hinterher und packt ihn an der Schulter.

Dustin wirbelt herum und schubst ihn weg. Seine Augen sind feucht.

Im Hintergrund flüstert Fossi Rollo etwas zu.

DUSTIN

Ich geh. Und du wirst das nicht verhindern.

NICO

Ich bin nicht bereit, dich aufzugeben.

DUSTIN

Zu welchem Preis, Nico? Noch zwei Zähne? Zwei Rippen? 'ne Kugel im Kopf? Meine Welt vergisst nicht. Sie verzeiht nicht. Meine Welt fügt deiner nur Schmerzen zu. In deiner Welt singt ihr Lieder über die Härte in meiner.

NICO

(verzweifelt)

Schmerzen gehören dazu, Dustin. Ich hab da keine Angst vor. Du hast nur Angst davor, dass vielleicht mal alles gut sein könnte.

DUSTIN

(lacht zynisch)

Was ist denn gut? Seit du mich kennst, ist nur Scheiße passiert.

NICO

(leise)

Nicht nur ...

Dustin quält sich sichtbar.

DUSTIN

Du und dein Romantikkram. Aber Romantik hilft dir nicht, wenn Leute wie ich vor dir stehen. Es ist besser, wenn du mit mir nichts zu tun hast. Wir sind so unterschiedlich wie Ruinen und Häuser. Stürme brechen Mauern, Nico. Trümmer erschlagen Menschen.

Er wischt sich mit der Faust eine Träne aus den Augen.

DUSTIN (CONT'D)

Ich hab dich nur verarscht, Nico. Die ganze Zeit. Und du - du hast es nicht mal gemerkt. Ich hab das gemacht, weil ich wollte.

NICO

(flüstert)

Glaub ich dir nicht. Wenn das stimmt, was du sagst, würdest du nicht heulen.

Dustin lacht ein zynisches, trauriges Lachen.

DUSTIN

Wer heult denn.

Er geht.

Nico bleibt zurück. Fossi und Rollo legen ihm tröstend eine Hand auf die Schultern.

NICO

Warum habt ihr ihn so einfach gehen lassen?

FOSSI

Er hat recht, Nico. Was weißt du denn schon über ihn? Wir sind wirklich nicht die besten Freunde, aber wenn ich ihm eines glaube, dann, dass er sich in seiner Welt auskennt. Und dahin solltest du ihm einfach nicht folgen. Ich habe von Anfang an gesagt, dass es ein Fehler war, dass ihr ihn bei euch seine Arbeitsstunden machen lassen habt. Er hat dir schon zweimal wehgetan. Wie oft noch?

(pause)

Es war für alle ein verrücktes Abenteuer. Lass ihm Zeit, bis er sich von selbst da rausarbeitet.

Fossi schaut Rollo an. Der nickt.

FOSSI (CONT'D)

Vermutlich war es sein schlechtes Gewissen, was all das verursacht hat. Und jetzt hat er sich wieder gefangen.

Nico schüttelt den Kopf und geht weinend.

Rollo und Fossi bleiben zurück und schauen sich an.

EXT. ABRISSHAUS - DACH - NACHT

INT. NICOS ZIMMER - BETT - NACHT

INT. NICOS WG - WOHNZIMMER - NACHT

MUSIK: NUUK - VAST

Dustin sitzt auf dem Dach des Abrisshauses, trinkt Bier und schaut über die Lichter der Stadt. Er trägt Skinhead-Outfit.

INTERCUT - NICOS ZIMMER

Nico liegt zusammengerollt auf dem Bett und weint.

INTERCUT - NICOS WG - WOHNZIMMER

Im Wohnzimmer sitzt Fossi auf dem Sofa und schaut nachdenklich ins Leere.

Neben ihm sitzt Rollo, diskutiert und gestikuliert. Fossi schüttelt den Kopf, boxt ins Sofa, steht auf und geht in Nicos Zimmer.

INTERCUT - NICOS ZIMMER

Fossi setzt sich auf Nicos Bett und beginnt, ihm etwas zu erzählen.

BACK TO SCENE:
Dustin sitzt auf dem Dach.

Im Zeitraffer geht die Nacht zu Ende, ein neuer Morgen bricht an.

Als die Sonne aufgeht, senkt er den Kopf, schaut auf das Graffiti, steht auf und geht.

INT. DUSTINS WOHNUNG - WOHNZIMMER - TAG

MUSIK: NUUK - VAST

Dustin sitzt auf dem Sofa und schaut ins Leere. Er hört etwas, schaut auf, steht auf und geht aus dem Zimmer. Kurz darauf kommt er mit Fossi zurück. Fossi schaut sich neugierig in der Wohnung um.

Dustin setzt sich auf die Couch. Fossi setzt sich ihm gegenüber. Sie schauen sich verstehend an.

Fossi zieht ein Konzertticket aus der Tasche. Dustin schüttelt den Kopf.

Fossi nickt, steht auf, legt das Ticket auf den Tisch und geht.

Dustin bleibt zurück und schaut auf das Ticket. Er senkt den Kopf und verbirgt das Gesicht in den Händen.

INT. NICOS WG - FLUR - TAG

MUSIK: NUUK - VAST

Nico kommt aus seinem Zimmer und öffnet die Tür. Dustin steht davor. Er hat das Ticket in der Hand.

Beide sehen sich in die Augen.
Nico lächelt und umarmt Dustin.

Dustin rinnt dabei eine Träne aus dem Auge. Es ist keine Freudenträne.

INT. NICOS WG - WOHNZIMMER - TAG

Dustin und Fossi sitzen auf dem Sofa.
Nico kommt mit einer Flasche Cola und einem Glas aus der Küche und setzt sich neben Dustin. Er gießt sich etwas ein.

NICO

Du hättest es sagen können.

DUSTIN

Ich wollte dich da raushalten.
Solange Bolle, Pedde und Tino noch draußen rumlaufen, ist gar nichts geklärt. Es sind Leute gestorben, Nico. Es liegen Leute im Koma. Das ist einfach nichts, womit man zu tun haben möchte.

FOSSI

Die Polizei hat dich verhaftet und wieder gehen lassen. Du bist unschuldig daran.

DUSTIN

Schuld und Unschuld sind subjektive Parameter, die in eurer Welt was anderes bedeuten als in meiner. Pepe ist wegen mir erstochen worden und ich habe diesen ganzen Konflikt losgetreten. Das ist alles noch nicht vorbei. Ich hab 'ne Blutschuld.

NICO

Manchmal wird einfach auch alles gut.

Nico knufft Dustin in die Seite und gießt sich ein Glas Cola ein. Dustin schaut Fossi ernst an.

FOSSI

Manchmal muss man sich einfach fallen lassen und vertrauen, dass man weich landet.

DUSTIN

Und manchmal schlägt man sich dann die Zähne auf dem Asphalt aus.

NICO

Genug von Zähnen. Ich freu mich auf das Konzert Mittwoch.

FOSSI

Es soll Sturm geben, haben sie...

INT. CLUB - KONZERT - ABENDS

Ein alternativer Club. Graffitis, Poster und Flyer hängen an der Wand.

Auf einem steht: „There is no Shuffle - 24:2“. Das Publikum ist eine bunte Mischung aus Gothics und Punks.

Auf der Bühne spielen FLIEHENDE STÜRME.

Im Publikum tanzen Leute. Nico und Dustin stehen etwas erhöht, sodass sie eine gute Sicht haben.
Dustin steht hinter Nico, die Arme um ihn gelegt.

Fossi kommt vorbei mit drei Bier in der Hand. Alle prostern sich zu.

Die Band spielt den Song „Killerblau“. Nico geht dazu tanzen.

FOSSI (CONT'D)

Unser Lieblingssong von ihnen.

DUSTIN

Ah.

FOSSI

Ich find's cool, wie sich das so alles entwickelt.

DUSTIN

Was meinst du?

FOSSI

Ich hab dich anfangs echt gehasst.
Du hast meinen besten Freund so krass verletzt. Ich hätte dich am liebsten selbst umgebracht.
Genauso, wie ihr Nico zugerichtet habt. Aber mittlerweile merk ich, dass du eigentlich ein guter Typ bist. Und Nico ist glücklich mit dir.

Dustin schaut Fossi ernst an.

DUSTIN

Ich hoffe, du hast dich nicht geirrt. Ich kann die ganze Geschichte nicht kontrollieren.

FOSSI

Man muss nicht immer alles kontrollieren.

DUSTIN

Du unterschätzt, wo ich herkomme.

FOSSI

Ich sehe, dass du ein vernünftiger
Typ bist.

DUSTIN

Fossi. Nur weil ich kein dummer,
vollgepisster Idiot bin, den die
Öffis so gern zeigen, bedeutet das
nicht, dass meine Lebensumstände
harmlos sind.

FOSSI

Waren.

Dustin schweigt und schaut auf die Bühne.

DUSTIN

Gute Band.

FOSSI

Guter Song.

EXT. CLUBGELÄNDE - ALTES FABRIKGEBÄUDE - ABENDS

Eine alte Ziegelei, in der ein Club untergebracht ist. Das
Konzert ist vorbei. Viele Gäste stehen draußen.

Nico, Fossi und Dustin kommen gerade raus.

FOSSI

Das war feini.

DUSTIN

Ja. War cool.

NICO

Schön, dass es dir gefallen hat.

DUSTIN

Und ich dachte immer, Gruftis
heulen den ganzen Tag nur rum.

FOSSI

(lacht)
Du kennst L'âme Immortelle noch
nicht.

NICO

(singt überdramatisch)
Üüüüberall ist Bitterkeit,
Verzweiflung und der Toooooood.

FOSSI

Sehr gruftig!

Alle lachen.

DUSTIN

Ich muss so langsam heim. Ich muss
morgen früh in die Firma.

NICO

Ja, ich komm mit.

DUSTIN

Was ist mit dir, Fossi?

FOSSI

Ich hab Urlaub. Ich hab Fränki und
Anne drin gesehen. Ich denk, ich
werd noch ein gemütliches Bierchen
mit denen trinken.

NICO

Tschau, Fossi.

FOSSI

Tschüss, ihr beiden.

Fossi geht. Dustin küsst Nico auf die Stirn.

DUSTIN

Laufen oder Taxi?

NICO

Lass uns gehen. Zur Not können wir
uns immer noch ein Taxi rufen.

Beide gehen los.

DUSTIN

Zu dir oder zu mir?

NICO

Entscheide du.

Dustin schaut Nico an.

DUSTIN

Wir können jetzt auch zu mir gehen.

EXT. ALTE ZIEGELEI - STRASSE - NACHTS

MUSIK: Depeche Mode - Heaven (Basement Alchemy Acoustic
Cover)

Nico und Dustin schlendern die Straße entlang.

DUSTIN

Du, sag mal ...

NICO

Hm?

DUSTIN

Was bedeutet Killerblau?

Nico denkt nach, während sie weitergehen.

NICO

Hm. Ich glaub ... das ist für jeden was anderes.

DUSTIN

Was ist es für dich?

NICO

Das letzte große Gefühl, bevor ein Sturm kommt und alles mit sich reißt. Verstehste? Der letzte, ultimative Moment des Lebens. Wie in Hüssens Kerker ...

DUSTIN

Was ist das?

NICO

Ein Gedicht über jemanden, der weiß, dass er sterben wird. Er hat mit allem abgeschlossen und schaut aus dem Zellenfenster und sieht einen wunderschönen Tag voller Leben. Und er sieht Zugvögel nach Süden fliegen und erkennt: Es hat alles seine Richtigkeit. Alles einen Sinn. Deine Welt, meine Welt, Magnolienbäume im Mai. Und er genießt diesen ultimativen Moment und weiß, er muss vor nix Angst haben. Egal wie schlimm es ist - es ist alles richtig. „Was, meine Seele, fürchtest du?“

DUSTIN

Der letzte, große, ultimative Moment ...

NICO

Genau.

Beide gehen schweigend weiter. Das Licht der Straßenlaternen beleuchtet sie.

NICO (CONT'D)

Was ist dein letztes, großes Gefühl?

DUSTIN
(ins Nichts schauend)
Es bringt Unglück, darüber zu
reden.

NICO
Warum?

DUSTIN
(leise, fast gepresst)
Sagst du doch selbst. Wenn man das
killerblaue Gefühl hat, dann ... dann
beschwört man den Sturm herauf.

Dustin bleibt stehen. Er sieht Nico an und schaut ihm in die
Augen.

DUSTIN (CONT'D)
Und ich könnte es mir nie
verzeihen, wenn du von mir
weggerissen würdest.

NICO
Ich wusste gar nicht, dass du auch
romantisch kannst.

DUSTIN
(grinst)
Ich habe gute Lehrer. Und mir gehen
bald die Sturmvergleiche aus.

NICO
Sag mir dein Killerblau. Ich habe
keine Angst vor deinen Stürmen.

DUSTIN
Ich habe Angst vor meinen eigenen,
Nico. Es gab so viele davon. Und es
ist, wie du sagst: Sie kommen und
reißen alles fort. Und man wacht
auf, und alles, was man je geliebt
hat, ist weg. Und von allem, was
ich je in meinem Leben verloren
habe, vermisse ich nichts so sehr,
wie ich dich im Moment vermissen
würde.

NICO
Nicht jeder Sturm endet im
Schlimmen.

DUSTIN
Glaubst du?

Nico nickt. Dustin nimmt Nico in den Arm und schaut ihm tief
in die Augen.

DUSTIN (CONT'D)
 Ich bin niemand, der über Gefühle
 redet, Nico. Werd ich auch nie
 sein. Aber wenn man mich fragen
 würde, wie ich mich grad fühle,
 würde ich sagen: glücklich. Nicht
 mehr auf der Flucht. Killerblau.

Nico küsst Dustin.

DUSTIN (CONT'D)
 Nun habe ich es dir gesagt.

NICO
 Ich bin bereit. Der Sturm soll
 kommen.

EXT. ALTE ZIEGELEI - STRASSE - NACHTS

MUSIK: Depeche Mode - Heaven (Basement Alchemy Acoustic
 Cover)

ZEITLUPE.

Keine Töne, nur ein Fiepen liegt über der Szene.

Zwei schwarze, neuwertige Mercedes halten neben Nico und
 Dustin.

Die Türen - bis auf die Fahrertür - springen auf. Mehrere
 maskierte Männer springen aus den Wagen. Sie haben
 Totschläger dabei und schlagen sofort auf Nico und Dustin
 ein.

Dustin geht zu Boden. Er dreht den Kopf und sieht, wie
 mehrere Leute auf Nico einschlagen.

Dann wird er halb auf die Beine gerissen und wieder zu Boden
 geschlagen.

Die Fahrertür geht auf. Der Aparatschik steigt aus.

Er zieht eine Pistole aus der Jackentasche und zielt auf
 Dustin.

Er zieht ein Portemonnaie aus der Tasche mit einem
 Führerschein darin - Dustins Foto.

CUT TO: FÜHRERSCHEIN

BACK TO SCENE

DUSTIN
 (ächzt)
 Ich war das nicht.
 (MORE)

DUSTIN (CONT'D)
Und er hat nichts damit zu tun.
Lasst ihn gehen.

Der Aparatschik wirft Dustin angewidert das Portemonnaie hin, überlegt kurz, grinst und richtet die Pistole auf Nico.

Dustin schreit ein lautloses „NEIN“, versucht aufzustehen, wird aber immer wieder zu Boden geschlagen.

Der Aparatschik drückt mehrmals ab und trifft den geschockten Nico in die Brust.

Nico taumelt zurück. Sein Körper bebt unter den Einschlägen, dann stolpert er gegen die Wand.

Seine Augen sind schockiert aufgerissen. Blut läuft aus Mund und Nase.

Nico wischt es sich mit dem Handrücken ab und starrt es fassungslos an.

Dustin schreit. Die Schläger halten ihn fest und dreschen weiter auf ihn ein.

Neben ihm sackt Nico zusammen.

Der Aparatschik schaut verächtlich auf Dustin herab, wischt die Pistole sauber.

Dann steigen er und seine Männer ins Auto und fahren davon.

Dustin bleibt benommen liegen, droht bewusstlos zu werden.

Blut läuft aus seiner Nase und seinem Mund. Er blickt zu Nico.

Nico liegt auf dem Rücken neben der Mauer, blutüberströmt.

Er atmet flach und schnell, lebt noch. Er dreht den Kopf zu Dustin, streckt die Hand nach ihm aus – dann wird sein Blick leer.

Menschen kommen gelaufen.

Dustin kriecht zu Nico, Tränen in den Augen.

Dann wird alles schwarz.

MUSIK: THE CURE – FIGUREHEAD BEGINNT

INT. KRANKENHAUS – KRANKENZIMMER – TAG

THE CURE – FIGUREHEAD

Dustin erwacht in einem Krankenhausbett. Er trägt ein Krankenhaushemd.
 Er ist an einen Tropf angeschlossen und hat Schläuche in der Nase. Er sieht übel zugerichtet aus.
 Dustin hat Blessuren im Gesicht, seine Lippe ist dick. Er öffnet die Augen und kommt langsam zu sich.

Er dreht den Kopf. Dustin sieht den Tropf, an dem er hängt, die Heizung und das Fenster.
 Suchend schaut er zur anderen Seite, doch er ist alleine in dem Zimmer.

Auf dem Nachttisch stehen Blüten von der Tulpenmagnolie in einer Vase und eine Karte, auf der steht:
 „Shake the disease“.

Dustin zieht sich den Tropf aus dem Arm und die Schläuche aus der Nase und steht aus dem Bett auf, sackt aber sofort zusammen.
 Er rappelt sich wieder auf, stolpert zur Tür und reißt sie auf.

INT. KRANKENHAUS - KRANKENHAUSFLUR - TAG

THE CURE - FIGUREHEAD

Dustin stolpert auf den Krankenhausflur und stützt sich an der Wand ab.
 Er schaut sich um und humpelt zur ersten Tür, öffnet sie, schaut ins Zimmer, dreht sich um und geht zur nächsten Tür auf der anderen Seite des Ganges.

Auch dort öffnet er die Tür, schaut ins Zimmer und findet nichts.
 Er geht so schnell er kann zur nächsten Tür, muss sich aber an der Wand abstützen und hält sich schmerzverzerrt die Seite.

Dann humpelt er, nicht minder langsam, zur nächsten Tür. Auch hier das Gleiche.

Je mehr Türen er vergeblich auf der Suche nach Nico öffnet, desto verzweifelter wird er.
 Langsam kommt er am Ende des Flurs an.

Eine Krankenschwester, ein Krankenpfleger und ein Arzt laufen auf ihn zu und halten ihn fest.
 Er wehrt sich gegen sie, will weiter nach Nico suchen.

Die Krankenschwester schüttelt den Kopf.
 Dustin versucht sich weiter zu befreien. Er kämpft verzweifelt, ist aber zu schwach und sackt zusammen.

INT. DISCOTHEK „BUNKER“ - TANZFLÄCHE - NACHT

MUSIK: THE CURE - FIGUREHEAD

Anfangsszene.

Gothicparty im Bunker. Menschen tanzen.

Zwischen ihnen steht Dustin - die Augen geschlossen, die Arme ausgebreitet.

DUSTIN (V.O.)

Ich hatte Recht. Nach dem

Killerblau kam der Sturm.

Er kam und er riss alles hinfort.

INT. KRANKENHAUS - ZIMMER AUF INTENSIVSTATION - TAG

MUSIK: THE CURE - FIGUREHEAD

Nico liegt in einem Bett, an viele Geräte angeschlossen.

Auch er sieht ziemlich übel zugerichtet aus. Sein Oberkörper ist dick bandagiert.

Auf seinem Nachttisch steht ebenfalls eine Vase mit Tulpenmagnolien und mehrere Karten.

Im Zimmer, an der Wand, sitzt Fossi auf einem Stuhl und ist eingenickt.

Die Tür öffnet sich. Fossi schaut auf.

Die Schwester und der Pfleger stützen Dustin und bringen ihn ins Zimmer.

Dustin schaut mit Tränen der Erleichterung auf Nicos Bett. Fossi springt auf und kommt auf Dustin zu. Auch er hat Tränen in den Augen.

Die Krankenpfleger lassen Dustin los und gehen aus dem Zimmer.

Fossi und Dustin schauen sich an.

Dustin hat Tränen in den Augen und flüstert ein unhörbares:
„Es tut mir so leid.“

Dann fallen sich Fossi und Dustin in die Arme.

Dustin läuft zum Bett und setzt sich auf einen Stuhl, der neben dem Bett steht.

Es sieht aus, als läge Nico im Koma.

Dustin wischt sich eine Träne aus dem Gesicht und schaut aufs Bett.

Fossi legt ihm tröstend die Hände auf die Schultern.

DUSTIN (V.O.)
Doch dieser Sturm war anders.
Er ließ etwas zurück ... mich.

Nicos Hand zuckt. Dustin reißt erschrocken die Augen auf.
Schwach, etwas zitternd, hebt Nico die Hand und zeigt ihm den Mittelfinger.

Hinter Dustin bricht Fossi in erleichtertes Lachen aus.

DUSTIN (V.O.) (CONT'D)
Und als ich aufstand und die Augen
öffnete, zog ich dich unter all den
Trümmern hervor
und wir beide standen in den
Ruinen, sahen den fliehenden
Stürmen nach
und atmeten eine sehr klare Luft.

INT. DISCOTHEK „BUNKER“ - TANZFLÄCHE - ABEND

MUSIK: THE CURE - FIGUREHEAD

Dustin steht mit ausgebreiteten Armen auf der Tanzfläche und hat die Augen geschlossen.
Dann beginnt er zu lächeln. Er breitet die Arme aus, lässt sich in den Song fallen und tanzt.

Am Rand der Tanzfläche steht Nico.
Neben ihm lehnen Krücken am Geländer.
Rechts und links neben ihm stehen Rollo und Fossi.
Sie unterhalten sich miteinander.

Nico lacht.

ABBLENDE

MUSIK FÜR DEN ABSPANN: DEINE LAKAIEN - LOVE ME TO THE END